Nr. 32. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Dienstag 8. Februar 1910.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter" 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, desgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortl. Redakteure: Dr. Ludwig Stollenheim (Politik und Feuilleton), Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Alfred Genzsch (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße) Treppe B, Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 312 u. 423, Redaktion Nr. 1218.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Berlin, 6. Februar. Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses beschloß, zu empfehlen, daß am Dienstag und Mittwoch keine Plenarsitzungen stattfinden und am Donnerstag in die erste Lesung der Wahlrechtsvorlage eingetreten werde, ferner die Wahlrechtskommission aus 28 Mitgliedern bestehen zu lassen und auf ihre Wünsche hinsichtlich der Anberaumung der Plenarsitzungen möglichst Rücksicht zu nehmen.

Breslau, 6. Februar. Heute fanden hier große Wahlrechtsdemonstrationen auf den Straßen statt. Dabei kam es mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei, die mit der blanken Waffe vorging. Mehrere Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt.

Braunschweig, 6. Februar. Riesen-Wahldemonstrationen wurden heute mittag in Form eines Spazierganges veranstaltet. Viele Tausende, auch Frauen, durchzogen ruhig die Straßen. Ein starkes Polizeiaufgebot war bereit gehalten, fand aber keinen Anlaß zum Einschreiten.

Berlin, 7. Februar. In Anwesenheit des Kaisers erbrachte in der Deutschen Orientgesellschaft der Professor für alte Geschichte an der Berliner Universität Lehmann-Haupt den Beweis dafür, daß die assyrische Königin Semiramis keineswegs eine sagenhafte, zur Göttin erhobene Gestalt, sondern eine historische Persönlichkeit ist.

Düsseldorf, 7. Februar. Eine Diebesbande drang während der letzten Nacht in ein hiesiges Bankgeschäft ein, raubte 3000 Mark in bar und außerdem eine größere Anzahl Wertpapiere.

Helgoland, 7. Februar. An der Nordspitze der Insel strandete am Sonntag der Fischdampfer „Köln" aus Nordenham.

Paris, 7. Februar. Infolge heftigen Schneefalles ist der Bahnverkehr mit dem mittleren und südlichen Departements von Frankreich unterbrochen.

Paris, 7. Februar. Die Generalprobe des Rostandschen Stückes „Chantecler" fand gestern abend im Theater Porte St. Martin vor gut besetztem Hause statt. Auch vor dem Theater hatte sich trotz starken Regens eine große Menschenmenge angesammelt. Jean Coquelin sprach, bevor der Vorhang aufging, einen Prolog. Der Erfolg war bedeutend. Namentlich die Inszenierung rief großen Eindruck hervor. Der dritte Akt ließ das Publikum kalt. Der vierte und letzte Akt weist große poetische Schönheiten auf. Zum Schluß wurde Rostand stürmisch gerufen.

Paris, 6. Februar, abends. Das Befinden Björnsons gibt momentan zu den größten Besorgnissen Anlaß. Die Katastrophe kann jeden Augenblick eintreten.

Der Bundesrat und die Schiffahrtsabgaben.

Mit dem Ergebnis der Beratungen des Bundesrats über den preußischen Gesetzesvorschlag betreffend die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, hat der führende Staat im deutschen Reiche unzweifelhaft einen Erfolg errungen. Freilich ist mit dem Letzteren keine moralische Eroberung verbunden, denn dieses dürfte mit mehr oder minder sanftem Druck auf die Bundesstaaten verhindert haben, daß die zur Abänderung der Reichsverfassung notwendige Zahl von 14 Mitgliedern des Bundesrates zusammenkommt. Ein solcher Druck wird natürlich abgeleugnet werden, aber darauf ist nicht viel zu geben, denn selbstverständlich konnte die Einwirkung nur eine indirekte sein, wie z. B. bei Bayern, das ein entschiedener Gegner jeglicher Schiffahrtsabgaben ist, aber diesen im Bundesrat doch zugestimmt hat, weil sonst die Mainkanalisation, die für Bayern eine Lebensfrage bildet, niemals zustande kommen würde. Und ähnliche Trümpfe hat Preußen auch gegenüber anderen Bundesstaaten ausgespielt, sodaß diese vielfach ihre eigenen und die allgemeinen Interessen opfern und dem preußischen Verlangen sich fügen mußten. Denn daß die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den deutschen Strömen dem Wohle der Allgemeinheit nicht entspricht, leugnet nur die preußische Regierung mit ihrem agrarischen Gefolge, alle wirklich sachverständigen Kreise in Handel, Industrie und Schiffahrt verurteilen das Projekt aufs schärfste und erklären die Begründung des Gesetzentwurfes für wenig stichhaltig.

Das in dem Beschluß des Bundesrats liegende bedenkliche Präjudiz hat bisher nur geringe Beachtung gefunden, daß nämlich Preußen, um dem § 29 seine Kanalgesetzes Geltung zu verschaffen, an der Reichsverfassung rüttelt und damit Erfolge hat. Wer weiß denn, wohin Preußen durch seine reaktionäre Parlamentsmehrheit noch geführt und ob seine Regierung nicht veranlaßt wird, zu weiteren „Interpretationen" der Reichsverfassung zu schreiten! Früher hat Preußen auf dem Grundsatz beharrt, daß die Schiffahrt auf den natürlichen Wasserstraßen von Abgaben frei sein solle, und erst als der Einfluß der wegen der **billigen Wasserfracht für ausländisches Getreide besorgten Agrarier innerhalb der Regierung maßgebend geworden war**, da schlug der Wind um, und im Herbst 1903 erhielten die Meldungen, daß Preußen die Abgabenfreiheit auf den deutschen Strömen bedrohe, festere Gestalt. Wenn der führende Staat in Deutschland auch in anderen Fragen sich so wetterwendisch zeigt und leichten Herzens Abänderungen der Reichsverfassung erzwingt, so schwebt die Letztere in steter Gefahr. Das ist der Eindruck, der angesichts der Stellungnahme des Bundesrats gewiß in weiten Kreisen vorherrscht.

Hinsichtlich der Elbe und des Rheines haben bekanntlich wegen der Aufhebung der Abgabenfreiheit noch zwei fremde Staaten zuzustimmen: für die erstere Oesterreich und für den Rhein Holland. Die Elbuferstaaten haben in den Verträgen von 1844 und 1852 die Abgabenfreiheit festgelegt, und für den Rhein ist das durch die Mannheimer Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 geschehen. Oesterreich sowohl wie Holland sind vorläufig noch entschiedene Gegner der Einführung von Schiffahrtsabgaben. Sollten die demnächst mit diesen Staaten einzuleitenden Verhandlungen keinen Erfolg haben, so wird vermutlich die Reichsregierung versuchen, bei dem Abschlusse neuer Handelsverträge zum Ziele zu kommen. Im Vertrage mit Oesterreich-Ungarn haben sich beide Parteien vorbehalten, 12 Monate vor dem 31. Dezember 1915 zu kündigen, und das bestehende Meistbegünstigungsabkommen mit Holland kann schon mit einjähriger Frist gekündigt werden. Aeußerstenfalls wäre also mit der Aufhebung der Abgabenfreiheit auf der Elbe noch fünf Jahre zu warten. Aber ohne Kompensationen werden die fremden Staaten ihre Rechte nicht aufgeben, und in Deutschland werden wieder Handel und Industrie diejenigen sein, welche auch diese Zeche bezahlen, während die preußischen Agrarier, die alles eingerührt haben, den Drückeberger spielen. Daß Preußen auf seine neueste Tat stolz sein kann, wird niemand zu behaupten wagen.

Das deutsch-amerikanische Abkommen genehmigt!

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:

Es geschehen noch Zeichen und Wunder. An der Annahme des neuen deutsch-amerikanischen Handels-Abkommens seitens des Reichstages war ja von vornherein nicht zu zweifeln, aber daß sie in einer einzigen, nur zwanzig Minuten währenden Sitzung in drei Lesungen debattelos erfolgen würde, das übertraf auch die kühnsten Erwartungen. Da saßen nun, ganz Auge und Ohr, die Korrespondenten der großen amerikanischen Blätter, beauftragt, durch Kabeltelegramme Stimmungsbilder über diese bedeutsame Reichstagssitzung zu senden, doch in der einzigen, das Abkommen kurz begründenden Rede des Tages, der des Staatssekretärs Delbrück, lag nur nüchterne Sachlichkeit. Allerdings stellte sich auch der einhellige Verzicht der Parteien auf jede Diskussion als charakteristische, eindrucksvolle Kundgebung dar, nämlich als der Ausdruck des Willens der deutschen Volksvertretung, mit der stammverwandten amerikanischen Nation zollpolitisch in Frieden zu leben. Vom deutschen Standpunkte aus kann die gegenwärtige Lösung dieses handelspolitischen Problems gewiß keine ideale genannt werden, wünschenswert bleibt vielmehr die organische Neuregelung durch einen Tarifvertrag. Da Amerika regelrechte Verträge aber überhaupt nicht mehr eingehen will, ist der jetzt abgeschlossene Modus der Verständigung der verhältnismäßig erträglichste, und man kann nur wünschen, daß die zollpraktische Behandlung der deutschen Einfuhr in Amerika auf Grund des Minimaltarifs der Union in dem Geist der Versöhnlichkeit und weitherzigen Entgegenkommens gehalten wird, von dem Staatssekretär Delbrück heut hoffnungsvoll sprach. Der loyalen Anwendung des deutschen Vertragstarifs können die Amerikaner hinsichtlich ihrer Waren versichert sein.

Wie den portugiesischen Vertrag, so hat Herr v. Bethmann Hollweg auch das Abkommen mit Amerika erfolgreich durch die parlamentarischen Klippen gesteuert, im letzteren Falle besonders die Oppositionslust der Konservativen zu dämpfen verstanden. Sollte der leitende Staatsmann darob sich Hoffnung machen auf einen glücklichen Ausgang auch der preußischen Wahlrechtskampagne, so würde er für den Niederschlag realpolitischer Erwägungen halten, was in Wirklichkeit am grünen Tisch in weltfremder Abstraktion ergrübelt ist.

Die Oelbergstiftung.

Am 9. April d. J. wird die feierliche Einweihung der Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung auf dem Oelberge bei Jerusalem (Oelbergstiftung) als Ordenshaus des Johanniterordens in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich vorgenommen werden.

In den ersten Novembertagen des Jahres 1898 empfingen der Kaiser und die Kaiserin in ihrem Zeltlager in Jerusalem eine Deputation der Gemeinden in Palästina, welche die Errichtung eines Erholungsheims mit Gemeindesälen für die deutschen Bewohner Palästinas auf dem Oelberge erbat. Der Kaiser sagte dies zu. Das Kuratorium der Auguste Viktoria-Pfingsthausstiftung übernahm die Arbeit. Die Stiftung erwarb auf dem Oelberge eine Reihe von Grundstücken und erbaute auf ihnen eine Anstalt, die Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung, die in der Sommer- und Fieberzeit vorzugsweise deutschen Diakonissen und Missionsarbeitern, sodann auch sonstigen Deutschen in Palästina ein Erholungsheim bieten, Reisenden deutscher, wie anderer Nationalität und ohne Unterschied der Konfession offen stehen, als Haushaltungs- und Fortbildungsschule für deutsche Mädchen, hauptsächlich Palästinas, benutzt werden und endlich Wohltätigkeitszwecken dienen soll. Am 27. Januar 1907 unterschrieben die Majestäten, die Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise die Stiftungsurkunde, zu Ostern 1907 wurde der Grundstein feierlich gelegt. **Die Anstalt ist derzeit im wesentlichen fertiggestellt und auch im Innern betriebsfähig eingerichtet und wird von der Balley Brandenburg des Johanniterordens übernommen werden als eine Wiedergeburt jenes alten, berühmten Johanniterhospizes auf dem Muristan, der seit 1898 die schöne Erlöserkirche trägt.**

Das Kuratorium hatte von Anfang an mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen, vor allem mit den ganz eigenartigen Verhältnissen im Orient, deren Unberechenbarkeit immer wieder alle Kalkulationen über den Haufen warf. Verträge, Anschläge, Vereinbarungen erforderten endlose Unterhandlungen, um schließlich doch nicht oder nur zum Teil innegehalten zu werden. Die Geländeankäufe waren schwierig, die mohammedanischen Arbeiter an sich fleißig und bescheiden, bleiben zum Ausruhen oft tagelang vom Bau fort, Wasser zum Bau mangelte oft und mußte teuer gekauft werden. Steine und Kalk waren an Ort und Stelle vorhanden, alles andere bis auf den letzten Dachziegel mußte in Europa beschafft, per Schiff verfrachtet und unter unsäglichen Umständen und oft unter Verlusten in Jaffa ausgebootet werden. Die türkische Regierung hatte zollfreie Einfuhr genehmigt, **aber bei der Zollbehörde gab es natürlich endlose Bedenken und Formalitäten, die nur durch lange Unterhandlungen überwunden werden konnten. Dazu kamen Verluste** durch das Wetter; das Schiff mit den Dachziegeln und vielen Fliesen geriet in die Seebeben von Messina, wobei die Hälfte der Ladung zerbrach. Das Schiff mit den Rolljalousien scheiterte bei Jaffa. Reg.-Baumeister Leibnitz von der Firma Gause u. Leibnitz, der die Pläne entworfen hatte, konnte infolge von Ueberarbeitung, Krankheit und anderen Verpflichtungen fast drei Jahre lang nicht nach Jerusalem gehen. Irrtümer, Mißverständnisse und ungenügende Berichterstattung hierher verursachten schließlich häufig Verwirrung, bis vom April 1909 an Architekt Otto Hoffmann, als stellvertretender Ober-Bauleiter, Ordnung in die baulichen Angelegenheiten brachte und das Werk rasch förderte.

Daß unter solchen Umständen der erste Kostenanschlag von 1906, der sich auf 1 860 000 Mk. belief, überschritten wurde, nimmt nicht wunder; der endgültige Anschlag stellte sich auf 2 255 000 Mk. Natürlich ist an eine Rentabilität des Baues überhaupt niemals gedacht worden, da er vor allem der Wohltätigkeit dienen sollte. Fast zwei Drittel der gesamten Mittel sind gedeckt worden durch Gaben des Kaisers und der Kaiserin und durch eine Stiftung der Frau Laura Oelbermann-Köln, der Vorsitzenden der Evangelischen Frauenhilfe in der Rheinprovinz, welche vor vier Jahren die Summe von einer Million Mark spendete. Das letzte Drittel ist zum größten Teile von etwa acht Personen gestiftet, wozu dann noch kleinere Beträge von etwa 30—40 Personen kommen, welche Mitglieder der Oelbergstiftung, des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und des Evangelischen Bauvereins sind, alles Vereine, die unter dem Protektorat der Kaiserin stehen.

Die gesamte innere Einrichtung wurde in Berlin besorgt.

So erhebt sich denn, so gut als vollendet, auf dem Oelberge ein stattlicher, weitläufiger Gebäudekomplex mit hohem gewaltigem Turme, dem Glockenturm der eingebauten Himmelfahrtskirche, in streng romanischem Stil des alten Ordenshauses auf dem Muristan, ein Bau, der gegenüber den stolzen Bauten anderer Nationen und Konfessionen an gleicher Stelle das Deutschtum und die evangelische Kirche würdig vertritt. Von dem Turm werden vier schöne Glocken ihr herrliches Geläut über die heilige Stadt, bis nach Bethlehem und nach dem Toten Meere hin erschallen lassen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 6. Februar. (Hofnachrichten.) Der gestrigen Vorstellung im Königlichen Opernhause wohnten bei der Kaiser, die Kaiserin und Prinz und Prinzessin Heinrich. Gegeben wurde „Carmen" unter musikalischer Leitung des Kapellmeisters Blech.

Der Tochter der Herzogin Marie zu Mecklenburg-Strelitz, Komtesse Jametel, ist der Name einer Gräfin Nemerow beigelegt worden.

— (Reichskanzler und Alldeutscher Verband.) Berlin, 6. Februar. Der geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes hat in seiner hier abgehaltenen heutigen Sitzung in Sachen des Vorgehens der rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner folgendes Antwortschreiben an den Reichskanzler beschlossen und abgesandt: Eurer Exzellenz beehrt sich die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes auf die Zuschrift vom 3. d. M. zur Kenntnis zu bringen, daß der geschäftsführende Ausschuß zu der uns übersandten Kundgebung der rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner vom 31. Januar 1909 folgende Stellung eingenommen hat: Der Ausschuß kann die Form jener Entschließung, und zwar in ihrem ganzen Umfange und die Art des Vorgehens der rheinisch-westfälischen Vertrauensmänner nicht billigen. Er betrachtet indes die Entschließung als einen Ausfluß der ernsten Sorge um die auswärtige Politik des Deutschen Reiches, einer Sorge, die, wie die Aeußerungen des bei weitem überwiegenden Teiles der deutschen Presse annähernd aller Parteirichtungen gerade aus diesem Anlaß dartun, von der überwiegenden Mehrheit der Reichsbürger geteilt wird. Der geschäftsführende Ausschuß weiß sich mit allen Mitgliedern des Alldeutschen Verbandes einig in dem Wunsche, daß es der Reichsleitung gelingen möge, jener allgemeinen Sorge den Boden bald zu entziehen.

— (Der deutsche Botschafter in Petersburg über die deutsch-russischen Beziehungen.) Der deutsche Botschafter in Petersburg, Graf Pourtalès, empfing einen Mitarbeiter der „Nowoje Wremja", dem gegenüber er sich über verschiedene Fragen äußerte. In betreff der Hellfeldt-Angelegenheit sagte der Botschafter, das ruhige und sachliche Verhalten beider Regierungen in der Streitfrage diene zum beredten Beweise für den beiderseitigen Wunsch, jede ungünstige Einwirkung der Angelegenheit auf die russisch-deutschen Beziehungen zu verhindern. Es sei erfreulich, daß auch die russische Presse jetzt die Sache unparteiisch beurteile. Gleich der Hellfeldt-Angelegenheit sei auch der Aufruf der deutschen Professoren für Finnland ohne politische Bedeutung. Die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates sei eines der leitenden Prinzipien der deutschen Politik. Ueber die Grundlagen russisch-deutscher freundnachbarlicher Beziehungen bemerkte Pourtalès, zahllose gegenseitige Interessen zwängen beide Staaten in Frieden zu leben; er könne absolut nicht glauben, daß irgend welcher unversöhnlicher, zu bewaffnetem Konflikt drängender Antagonismus zwischen beiden Rassen bestehe. Er sei im Gegenteil überzeugt, daß friedliches Zusammenleben und gegenseitiger Austausch von materiellen und geistigen Wohltaten beiden Völkern zum Vorteil gereichen werden.

— (Der Altmeister der deutschen Sozialdemokratie), der Abg. Bebel, vollendet demnächst das siebzigste Lebensjahr. Die Partei plant aus diesem Anlaß besondere Ehrungen für den Jubilar. Er hat sie verdient. Er ist das Herz der Sozialdemokratie. Aus seinem jüngst veröffentlichten Memoirenwerk geht so recht hervor, wie dieser Mann und keiner so wie er zum führenden Geist in der Arbeiterbewegung berufen war. Im Bann seiner faszinierenden Beredsamkeit standen oft auch die bürgerlichen Parteien des Reichstags. Nicht einer seiner Epigonen reicht an ihn heran. Wehmütige Gefühle mögen den alten Kämpen beschleichen, wenn er in sich gesunken auf seinem Eckplatz vorn in den Bankreihen der äußersten Linken sitzt und die rhetorischen Attacken seiner jüngeren Parteifreunde beobachtet. Wie selten ist da sprühende Frische, hinreißende Kraft! Leider ist der Lebensabend Bebels durch körperliches Ungemach getrübt. Quälender noch als das Herzleiden, das ihn zu rednerischer Zurückhaltung zwingt, ist die fortschreitende Schwäche der Augen, ein Uebel, das bekanntlich auch Bebels großen Gegner Eugen Richter in den letzten Lebensjahren heimsuchte.

— (Deutsche Sammlung für Paris.) Das Zentralkomitee für eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, an dessen Spitze der wirkliche Geheime Rat Freiherr von Manteuffel, Präsident des Herrenhauses, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Paasche, Mitglied des Reichstages, General v. Fet-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0001

ter, General v. Loebell, Bankdirektor Leopold Steinthal und eine Reihe anderer hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens stehen, haben beschlossen, eine Sammlung zugunsten der durch die Ueberschwemmungen der Seine brotlos und obdachlos Gewordenen zu veranstalten. Das Komitee wird in Kürze zugunsten der überschwemmten Bevölkerung unter anderem ein großes Künstlerkonzert veranstalten.

Hierzu wird uns heute telegraphiert: Eine Anzahl Damen der Hofgesellschaft, an deren Spitze die Herzogin von Trachenberg, die Fürstin Anton Radziwill, die Fürstin Pleß u. a. stehen, veranstalten am 13. d. M. ein Wohltätigkeitsfest im Hotel Kaiserhof, bei dem namhafte Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Die ganze Bruttoeinnahme des Festes soll dem französischen Botschafter für die Opfer der Ueberschwemmung in Frankreich zur Verfügung gestellt werden.

— (Die Reformen der preußischen Wahlrechtsvorlage,) direkte Wahl, Maximierung, Berücksichtigung höherer Bildung und gereifter Berufserfahrung, endlich verbesserte Art der Stimmenzählung werden von der freisinnigen, nationalliberalen und Zentrumspresse, von der sozialdemokratischen gar nicht erst zu reden, für absolut ungenügend erklärt, die konservativen Organe erblicken in dem von der Regierung Gebotenen bereits eine zu starke Erschütterung des bewährten preußischen Wahlrechts, und nur ein Teil der freikonservativen Blätter will den Regierungsentwurf als eine brauchbare Grundlage für die Weiterberatung gelten lassen. Die überwiegende Mehrheit des preußischen Volkes ist danach von der Vorlage nicht befriedigt. Von den Konservativen abgesehen, werden alle Parteien des Abgeordnetenhauses mindestens die geheime Abstimmung fordern und beschließen. Diese würde jedoch weder die Zustimmung des Herrenhauses noch die der Staatsregierung finden. Täuscht nicht alles, so wird die Wahlrechtskampagne daher in ein totes Rennen auslaufen. — Kommt die Vorlage zu Fall, so hat die Regierung doch ihr in zwei Thronreden gegebenes Versprechen eingelöst, da sie einen Gesetzentwurf, der „die organische Fortentwickelung der Wahlrechtsvorschriften“ enthält, eingebracht hat. Sie wird es sich dann lange, vielleicht sehr lange überlegen, bis sie aufs neue mit einer Reformvorlage an den Landtag herantritt. Am Donnerstag soll die erste Lesung der Wahlreform, für die drei Tage in Aussicht genommen sind, beginnen, dann geht die Vorlage an eine 28gliedrige Kommission, in der auch die Sozialdemokraten einen Platz erhalten. — Die konservative „Deutsche Tagesztg.“, das Organ des Bundes der Landwirte, kann der Regierungsvorlage gegenüber eine Reformbedürftigkeit des preußischen Wahlrechts nicht anerkennen. Eine wirkliche Reform könnte nur darin bestehen, daß ein wirksamer Damm gegen den Umsturz aufgerichtet würde. — Die „Leipz. N. N.“ (freikonservativ) rügen die tastende Unsicherheit, die aus der Vorlage spricht und sogar zu der Vorsicht führte, die drei Klassen, wie die Oeffentlichkeit beizubehalten. — Die gleichfalls freikonservative „Tägl. Rundschau“ findet dagegen, daß die Vorlage trotz einer gewissen Zaghaftigkeit, die sie allenthalben durchweht, den entscheidenden Punkten mit genügender Entschlossenheit zu Leibe geht, um als brauchbare Grundlage für die Weiterarbeit zu dienen. Die Hauptsache ist nicht so sehr, wie, sondern daß der Stein endlich ins Rollen gebracht wird. Das führende Zentrumsorgan, die „Köln. Volksztg.“ bezeichnet die Vorlage schon deshalb als unannehmbar, weil sie die geheime Abstimmung nicht bringt. — Die „Nationalztg.“ hofft, daß die nationalliberale Fraktion im Abgeordnetenhause ihre Forderung auf geheime Wahl und zeitgemäße Wahlkreiseinteilung mit allem Nachdruck vertreten wird. In ähnlichem Sinne äußert sich auch die „Köln. Ztg.“, die die Gründe der Regierung gegen die geheime Abstimmung und die moderne Wahlkreiseinteilung zu widerlegen sucht. Die freisinnigen Organe endlich sprechen ihre tiefste Entrüstung über das ungenügende Maß der gebotenen Reformen aus. Die „Voss. Ztg.“ meint: Es ist eine klägliche und kümmerliche Vorlage und gibt denen, die nach Brot riefen, einen Stein. — Die Vorlage hält sich vom Reichstagswahlrecht sehr fern, das ist, wie die „Kreuzztg.“ schreibt, das Beste, was man zu ihrem Lobe sagen kann. Was in der Begründung der Vorlage gegen das geheime Wahlrecht gesagt wird,ist eine geradezu vernichtende Kritik am Reichstagswahlrecht. Die indirekte Wahl, so fährt das konservative Blatt fort, für die sich kaum noch jemand begeistert, ist in den schwach bevölkerten ländlichen Wahlkreisen recht praktisch. Die Regierung ist von ihrem Versprechen, die Aenderung des Wahlrechts innerhalb der von der Verfassung gezogenen Grenzen zu halten, auch in einigen anderen Punkten abgewichen, so in der Maximierung und in dem Aufsteigen in höhere Abteilungen nach Bildung und Berufserfahrung. Gleichwohl werden die Konservativen im Abgeordneten- wie im Herrenhause die Vorlage gewissenhaft prüfen. Entscheidend für das endgültige Urteil wird sein, wie man sich die Wirkung auf die politische Weiterentwickelung des Volkes zu denken hat, und darüber wird man die im praktischen Leben stehenden Männer hören müssen. — Urteile freisinniger Abgeordneter über die Reformvorlage veröffentlich das „B. T.“ Der alte Albert Träger meint: Es ist ein Unding, auf diese für uns unannehmbare Vorlage das geheime Wahlrecht aufzupfropfen. Man muß versuchen, in der Kommission etwas Annehmbares zu schaffen. Oder will die Regierung nur sagen können: Wir haben euch ja eine Reform vorgeschlagen; warum habt ihr sie nicht angenommen? Der Abgeordnete Gothein (freis. Vg.) bezeichnete die Vorlage als einen Faschingsscherz, jedoch als einen Scherz ohne Witz, als einen brutalen Scherz. Sachlich ist die Vorlage noch eine Verschlechterung des bestehenden Zustandes. Abg. Hormann (freis. Vp.) nannte die Vorlage eine Farce, und es ist um so schlimmer, als die preußische Wahlrechtsfrage eine eminent deutsche Frage ist. Gelingt es nicht, das geheime Stimmrecht in das Gesetz hineinzubringen, so wird das Abgeordnetenhaus hoffentlich den Mut haben, die ganze Vorlage abzulehnen. Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) versicherte, die Süddeutschen sind geradezu erschreckt, daß es die preußische Regierung angesichts des sozialdemokratischen Stimmenzuwachses mit dieser Farce von Wahlreform wagt, auch noch die bürgerliche Wählerschaft zu reizen. Besitzen Staatssekretäre und Minister nicht zufällig abgeschlossene Hochschulbildung, so steht ihnen unter Umständen ein geringeres Wahlrecht zu als ihren Assessoren.

— (Eine akademische Protestversammlung in Berlin gegen die Besteuerung der Bibliotheken.) Eine außerordentlich zahlreich besuchte akademische Protest-Versammlung nahm am Sonntag in Berlin Stellung zu dem im Entwurf des preußischen Haushaltsetats enthaltenen Plan einer Besteuerung der königlichen Bibliotheken in Berlin und der Bibliotheken aller preußischen Hochschulen dergestalt, daß für die Entleihung von Büchern eine Gebühr von 2,50 Mark pro Semester erhoben werden sollte. Nachdem Geheimrat Prof. Dr. Rießer, Geheimrat Liszt, Geheimrat Ewald und andere den Plan bekämpft hatten, während der Generaldirektor der kgl. Bibliothek zu Berlin, Geheimrat Harnack, mit der Motivierung für den Plan eintrat, daß den Bibliotheken geholfen werden müsse und ihnen nur auf diese Weise geholfen werden könne, gelangte eine Resolution zur Annahme, die eindringlich gegen die Gebührenerhebung protestiert und die Hoffnung ausspricht, daß der kgl. Staatsregierung es gelingen möge, die für die Erhaltung und Erweiterung der Universitätsbibliotheken notwendigen Summen auch ohne die geplante Gebührenerhöhung in den Etat einzustellen.

— (Der Zwischenfall in der chirurgischen Klinik in Tübingen.) Tübingen, 5. Februar. Der Zwischenfall, der sich zwischen den Klinikern und den Zöglingen des Instituts für ärztliche Mission in der chirurgischen Klinik der Universität ereignet hat, hat seine Erledigung dahin gefunden, daß die Zöglinge des Missionsinstituts fortan den chirurgischen Unterricht getrennt von den Klinikern erhalten.

— (Ein Schutzverband für Unfallversicherung der Bahnpostbeamten) ist am 1. Januar in Berlin gegründet worden, um den im Bahnpostdienst beschäftigten Beamten größere Vorteile zu gewähren, als ihnen von den Versicherungsgesellschaften zugestanden werden. Dem Schutzverbande haben sich die Unfallversicherungsvereine der 33 Bahnpostämter des Reichspostgebietes mit ungefähr 3000 Mitgliedern angeschlossen. Eine ähnliche Einrichtung wird auch für die im Bahnpostdienst beschäftigten rund 6000 Unterbeamten ins Leben gerufen.

— (Ueber die Verfütterung von Eosingerste) sind von dem Kaiser Wilhelms-Institut in Bromberg neue derartige Versuche veranstaltet worden. Wie früher wurden auf dem Versuchsgute Mocheln drei Reihen Versuchsschweine aufgestellt, von denen neben einem Beifutter Reihe 1 zu 5 vom Hundert der Körner gefärbte Gerste, Reihe 2 zu 100 vom Hundert der Körner gefärbte Gerste, Reihe 3 ungefärbte Gerste erhielten. Die bisherigen Ergebnisse waren wiederum durchaus befriedigend. Nachdem die Fütterung am 14. Januar begonnen, wurden von den 7 Versuchstieren jeder Reihe am 21. Januar aus Reihe 1 und 2 je 2, aus Reihe 3 ein Schwein geschlachtet. Es zeigte sich, daß die beiden Tiere der ersten Reihe um 10 Kilogramm, die beiden der zweiten Reihe um 12 Kilogramm, und das der dritten um 4 Kilogramm zugenommen hatten. Sowohl die mit 5 proz. als die mit 100proz. Eosingerste gefütterten Schweine hatten zu Lebzeiten nicht die geringsten Krankheitserscheinungen gezeigt. Nach der Schlachtung wiesen Haut, Fett, Muskulatur und sämtliche Organe normale Beschaffenheit auf. Selbst bei den mit 100proz. Eosingerste gefütterten Schweinen zeigten sich nur an den Därmen allerdings Verfärbungen. Es genügte jedoch ein 3 bis 4stündiges an die Reinigung sich anschließendes Wässern, um den Farbstoff fast ganz zu beseitigen. Dabei ist zu bemerken, daß Därme, die gewerbsmäßig zur Verwedung als Wursthaut zubereitet werden, nach der Reinigung mit heißem Wasser in der Regel noch 24 Stunden gewässert zu werden pflegen. Besonders bemerkenswert ist aber, daß die verfütterte 5proz. Gerste nicht für den Versuch gefärbt, sondern von einem Mühlenbesitzer geliefert war, der sie im freien Verkehr bezogen, aber nicht hatte verwerten können, da die Schweine sie angeblich nicht fressen wollten. Die 21 Versuchsschweine haben ihr Futter immer gern genommen.

Frankreich.

Paris, 5. Februar. Im Ministerrate erklärte Pichon, daß die Vorschläge, welche er in Petersburg, London und Rom gemacht habe, um griechisch-türkische Verwickelungen zu verhindern, zu einer Einigung geführt hätten und von den vier Schutzmächten dem kretischen Exekutivkomitee offiziell mitgeteilt werden würden. Die von den Regierungen in Konstantinopel und Athen abgegebenen Erklärungen ließen die Annahme zu, daß keine Schwierigkeiten mehr zu befürchten seien. — Ferner teilte Minister Briand mit, daß in dem überschwemmten Gebiete der normale Zustand wiederkehre und daß die Folgen des Unglücks begrenzter sein werden, als man befürchtet habe. Die Furcht vor einer Epidemie sei geschwunden . Ein neuer Kredit werde von der Kammer gefordert werden.

Paris, 5. Februar. Der Kriegsminister hat vier für die Armee erworbene Wright-Aeroplane besichtigt.

Eine Militärkommission wohnte heute den Versuchen der Militärbiplane in Mourmelon le Grand bei, auf denen Farman, Vandenborn und Epimoff bei heftigem Winde Flüge mit 190 Kilogramm Belastung unternahmen. Die Kommission erklärte sich von dem Erfolg der Uebungen durchaus zufriedengestellt.

Rußland.

Petersburg, 5. Februar. Auf Befehl des Kaisers ist eine Altersgrenze für Offiziere eingeführt. Die Reichswehrkommission der Duma hat sich für die Notwendigkeit der Schaffung einer Militärluftschiff-Flotille ausgesprochen und das Kriegsministerium aufgefordert, die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Luftschiff-Flotille eines möglichen Gegners zu beschleunigen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Februar. Die Kammer nahm nach längerer Debatte den Handelsvertrag zwischen der Türkei und Montenegro an, der auf der Meistbegünstigungsklausel beruht. Gegenüber der Forderung des Deputierten von Skutari, daß die Debatte bis zur Regelung der Grenzfragen vertagt werde, kündigten der Großwesir und der Minister des Aeußeren die baldige Vorlage eines entsprechenden Abkommens mit Montenegro an. Hierauf bewilligte die Kammer die zur Beurlaubung der ausgedienten Truppen und zur sofortigen Einberufung der diesjährigen Rekruten notwendigen Kredite. Das Rekrutenkontingent beträgt ungefähr 53 000 Mann.

Konstantinopel, 5. Febr. Der griechische Gesandte Gryparis gab dem Minister des Aeußeren die offizielle Erklärung ab, daß die Befürchtungen inbetreff der griechischen Nationalversammlung unbegründet seien. Ihre Einberufung sei zurückzuführen auf Gründe der Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe im Innern, sowie auf den Wunsch, auswärtige Schwierigkeiten zu vermeiden und die Kammerwahlen aufzuschieben, die im September dieses Jahres oder im Januar folgenden Jahres stattfinden.

Konstantinopel, 6. Februar. Der Sultan hat dem Flottenverein ein Zwölftel seiner Zivilliste, rund 23 000 Pfund, für die Zwecke der Flotte gestiftet.

Smyrna, 6. Februar. Gestern sind hier drei Griechen, die seinerzeit den Engländer Patterson gefangen genommen und entführt hatten, hingerichtet worden.

Großbritannien.

London, 5. Februar. Die Londoner „Pall Mall Gazette“ veröffentlicht einen Brief ihres Korrespondenten in Kairo, wonach ein Indier, der anscheinend Mitverschworener des Mörders Dingra ist, in den letzten Tagen aus Singapore in Kairo eingetroffen war, mit der Absicht, ein Attentat gegen den Herzog von Connaught, Bruder König Eduards, auszuführen. Dieser wurde in Port Said erwartet . Der Indier sah sich jedoch von der Polizei überwacht und reiste nach Neapel weiter, wo der Herzog angelangt ist und wegen des hohen Seeganges Aufenthalt genommen hat. Man glaubt, daß es sich tatsächlich um einen politischen Fanatiker handelt.

Amerika.

Managua, 5. Februar. Oberst Valdez hat die Insurgenten bei Las Garitas in einen Hinterhalt gelockt. Auf Seiten der Insurgenten fielen 100 Mann, eine große Anzahl wurde gefangen genommen, der Rest flüchtete in die Berge.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 5. Februar, 12 Uhr.

Am Bundesratstische: Delbrück, Frhr. von Schoen, Wermuth, Wahnschaffe.

Auf der Tagesordnung steht der **Handelsvertrag mit Amerika**.

Staatssekretär **Delbrück** bringt die Vorlage ein und empfiehlt sie zur unveränderten sofortigen Annahme. Er führt aus: Das letzte Handelsabkommen mit Amerika vom Jahre 1907 war zwar kein Meistbegünstigungsvertrag. Er enthielt jedoch für beide Teile wesentliche Vorteile. Uns wurden der Minimaltarif und wesentliche Erleichterungen in Bezug auf die Zollabfertigung zugesichert, während wir Amerika den Konventionaltarif einräumten. Das Abkommen wurde damals geschlossen in der Erwartung, daß es bald zu einem langfristigen Handelsabkommen kommen würde. Das ist jetzt der Fall. Langdauernde Verhandlungen haben geschwebt, und nach Anhörung aller beteiligten Ressorts und Interessentengruppen ist es zu einem ausreichenden Tarif gekommen. Vom 7. Februar ab würde aber anstelle des Minimaltarifs der Maximaltarif wieder in Kraft treten, und deshalb bitte ich Sie, in eine Kommissionsverhandlung nicht einzutreten. Es besteht die Zu-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater**, 6. Februar. „Don Juan“. Mozarts lebensprühende Oper war uns schon seit längerem angekündigt. Wir erwarteten etwas Besonderes und erhielten etwas Absonderliches. Zur Entschuldigung läßt sich anführen: die nötig gewordene Verschiebung der Aufführung, das Kirschblütenfieber, das schlechte Wetter, Zersprengung der Einheitlichkeit des Ensembles durch Einspringen eines Gastes usw. In der Hauptsache lag der künstlerische Mißerfolg aber darin begründet, daß man den Mozartschen Gesangstil entweder gar nicht oder nur vorübergehend und annähernd traf. Im Orchester fand man sich im Gegensatze zur Bühne teilweise recht gut ab, obgleich es auch nicht an Stellen fehlte, denen man beim besten Willen eine sorgfältige Vorbereitung nicht anmerken konnte. Daß man vor der ersten Mozartaufführung dieser Saison den Nachmittag dazu benutzte, um dem Orchester durch „Mignon“ die beste Spannkraft vorwegzunehmen, war gerade kein glücklicher Einfall. Umsomehr müssen wir es anerkennen, daß man im Orchester Mozart den Dramatiker wenigstens wohl herauszuschälen verstand, während die lyrischen Stellen mehr glatt-akademisch, als seelenvoll warm herauskamen. Herrn Kapellmeister Mörike liegt anscheinend diese Seite des Mozartstils weniger am Herzen. Unsere ganze Zeit findet allerdings ihren Schwerpunkt im Wagnerstil und Sprechgesang. Sie ist damit denkbarst weit vom Mozartstil abgerückt. Größere Gegensätze lassen sich zur Zeit nicht finden. Die farbensatte und meist energievolle Instrumentation Wagners in Verbindung mit der übermäßigen Bewertung aller sprachlichen Elemente entwickelte einen entsprechend energievollen Gesangstil. Durch Anwendung starker Fixationen in den zur Tonerzeugung nötigen Organen und durch eine weniger freifließende als unter Druck stehende Luftführung nahm der Gesangston eine schärfere Prägung, hellere Färbung und starrere Führung an, wandte sich mehr an Verstand und Willen, denn an das Gemüt. Obgleich der Wagnerschen Theorie nach die Musik sich mehr unterordnen soll, kämpft der Sänger oft verzweifelt gegen das Orchester an. Kommen die Herrschaften nun einmal an Mozart, so können sie sich sozusagen nicht umschalten. Das Beste, was sie in der Kehle haben, der leicht erzeugte, mehr an Gemüt als an Verstand und Willen appellierende Ton, will nicht mehr kommen. Wenn man dann zu dem sozusagen mit flüchtigen Kreidestrichen hingeworfenen Orchestersatze Mozarts von überwiegend heller Färbung die überwiegend helle, scharfe oder gar musikalisch zu hohe Singweise auf der Bühne hört, kann man freilich nicht warm werden. Wer mit feinem Ohre Klänge auf seelische Wirkung hin zu analysieren vermag, erkennt ohne weiteres den dunklen Kern des Tones als dasjenige Element, welches an die Pforte des Gemütes klopft. Ist nun Mozart ein gemütvoller Sänger und als solcher weniger auf Associationen und Willenserregung bedacht, — woran nicht zu zweifeln ist — ,so muß er nicht nur hochresonant, sondern auch voll tiefresonant gesungen werden. Daran fehlte es unsern Sängern, und wie der Gast bewies, fehlt dies andern nicht weniger. Die gute Darstellung verhalf wenigstens noch zu einem äußern Erfolge. Die Einwirkung aufs Gemüt dagegen blieb minimal. Wenn wir unsere Bühnenkünstler als Mozartsänger mehr oder weniger gering einschätzen müssen, so liegt das also nicht etwa nur an mangelnden Fähigkeiten derselben, sondern wird auch bedingt durch eine fast systematische Kultivierung derjenigen Singweise, welche dem Mozartstil diametral entgegengesetzt ist. Nur außerordentlich reich begabte und vielseitig geschulte Künstler vermögen sich instinktiv oder bewußt auf beiden Gebieten sicher zu betätigen. Nach der vorstehenden allgemeinen Beurteilung wollen wir auf die Einzelleistungen nur kurz eingehen. Für Frau Agloda war die Königliche Sängerin Frl. Seiffert aus Kassel eingesprungen, als Bühnenerscheinung imposant, stimmlich dagegen nahezu ungenießbar. Der Ton ist überhoch im Sitz, wenn man dies unreine Hin- und Hergeflackere überhaupt noch Sitz nennen kann. Selbst das „u“ (!) wurde dermaßen hochgebracht, daß z. B. „ruft“ wie „rauft“ klang. Der Einfluß dieser Stimme auf die Wirkung der Ensemblesätze war direkt lästig für ein gutes Ohr. Frl. Strohecker (Zerline) gewann sich im Verein mit Herrn Raden (Masetto) durch das sehr natürliche Spiel speziellen Beifall. Eine Mozartsängerin ist auch sie nicht; sie nahm sich aber zusammen. Frau Bruger Drews sah als Elvira äußerst vortrefflich aus. Sie sang und spielte mit viel Sinn und Wärme. Infolge ihrer gemütvollen Art konnte man Hoffnung haben, daß sie sich auf Mozart wenigstens an allen besonders gemütvollen Stellen einsingen würde. Ab und zu streifte sie zwar vorübergehend die Tiefresonanz, blieb aber meist hell und hoch, zuweilen mit sonderbaren Klangfarben gemischt operierend. Frau Bruger wurde jedoch für ihre Gesamtleistung vom Publikum durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Herr Birkholz sang infolge Indisposition zuweilen sehr unrein. Der Leporello (Herr Aumann) verlegte in kluger Taktik den Schwerpunkt seiner Leistung in das Humoristische. Herr Gruselli (Oktavio) kam namentlich in seiner letzten Arie mehrmals dem warmen Mozartone sehr nahe. Leider veranlaßte ihn immer die Höhe zu einem prinzipiellen Registerwechsel, wobei die Stimme steis aus der kaum gewonnenen Resonanz glatt herausfiel. Seine Kostümierung wirkte in der Ferne nicht immer vorteilhaft. Herr Bergmann spielte den Don Juan gewandt. Gerade von ihm hätte ich erwartet, daß er sich zum mindesten einsingen würde. Er blieb aber ganz gegen sonstige Gewohnheit mehr auf einem mittleren Sitze der Stimme stehen, sang korrekt und gut, aber doch ohne tiefere, fascinierende Wirkung. Die Vorstellung war recht gut besucht. Im Interesse Mozarts wollen wir aber hoffen, daß die Wiederholungen unter einem günstigeren Sterne stehen mögen.

C. Compes de la Porta.

* **Rudolf Dellinger**, der schwer erkrankte Dirigent des Dresdener Residenztheaters, der sich in der Heilanstalt „Lindenhof“ in Coswig befindet, soll sich auf dem Wege der Besserung befinden, so daß Hoffnung vorhanden sei, ihn seinem Berufe zurückzugeben. Zu seinem 25jährigen Künstlerjubiläum am 28. März bereitet das Residenztheater die Uraufführung der neuen, von Dellinger noch vollendeten Operette „Der letzte Jonas“ vor.

* **Ein neues Lustspiel** von Herrn W. v. Shakespeare. Im Mainzer Stadttheater gastierte Frau Sorma aus Edvita. Auf den großen Plakaten, die dies ankündigten, war zu lesen: „Weh dem, der lügt“, Lustspiel in fünf Akten von W. v. Shakespeare. Noch in derselben Nacht traf ein Telegramm aus dem Reich der Unsterblichen an die Theaterdirektion ein, in dem der Dichter bat, ihm ein Exemplar seines Lustspiels zu senden, da er den Inhalt total vergessen habe. Gleichzeitig dankte er für die Verleihung des Adels.

* **Der hundertste Geburtstag des berühmten norwegischen Geigenvirtuosen Ole Bull** wurde am Sonntag in ganz Norwegen als ein nationaler Festtag gefeiert. Aus musikalischer Familie in Bergen stammend, wies Bull schon mit 8 Jahren bemerkenswerte musikalische Fähigkeiten auf und schon mit 18 Jahren trat er öffentlich hervor. Ganz jung noch unternahm er ausgedehnte Kunstreisen durch Europa, und nachdem er in Paris im Saal der Großen Oper mit einem Konzert ungewöhnliches Aufsehen erregt hatte, war sein Weltruf fest begründet. Nach Norwegen zurückgekehrt, gründete er aus seinen reichen Mitteln das Theater in Bergen. Es war das erste ständige Theater in Norwegen. Seine beiden ersten Dramaturgen waren zwei Männer, die später auf die ganze Kulturwelt einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt haben: Ibsen und Björnson. Ole Bull starb hochbetagt im Jahre 1886. Sein Grab findet sich auf dem wunderhübsch gelegenen Bergener Friedhof und ist alljährlich zu seinem Todestage das Ziel von Tausenden. Ein Denkmal des großen Virtuosen ziert den Marktplatz in Bergen.

* **Das goldene Zeitalter der Klaviersonate**, unter diesem Titel hat Robert Resicht eine kleine Schrift veröffentlicht (Verlag Fritz Elsner, Köln, 1909, 48 S., 1,50 Mk.), in der er, wie der Titel weiter besagt, kurz zusammengefaßte ästhetische Betrachtungen der Sonatenform im allgemeinen und Erläuterungen der Beethovenschen Sonate im besonderen widmet. Die für weitere Kreise strebsamer Dilettanten und Freunde der Musik bestimmte, auch an die Musiklehrer zur Unterstützung des Unterrichtes ihrer Schüler gerichtete Schrift, dient im Sinne des Verfassers, eines Schülers von Dr. Otto Neitzel, allen solchen, denen die Muße zum Studium großer wissenschaftlicher Werke über Aesthetik mangelt. Sie gibt die Anregung, die Ideen der Meister leichter zu verfolgen, um so einen tieferen Blick in die Fülle des Erhabenen und Schönen, welches die Sonaten unserer Klassiker enthalten, zu ermöglichen. Das Werk dürfte daher allen Musikfreunden sehr willkommen sein.

* **Hochschulnachrichten.** Eine 69 Jahre alte Studentin, die ihr Studium regelrecht durchzuführen und die verschiedenen amerikanischen Universitätsgrade nacheinander zu erwerben gedenkt, ist gegenwärtig an der Universität Washington immatrikuliert. Es dürfte dies die älteste Studentin der Welt sein. — Die Zahl der an den 21 Universitäten des deutschen Reichs

sicherung, daß das **Abkommen in versöhnlichem und freundschaftlichem Geiste ausgeübt wird, wie es den Beziehungen Amerikas zum befreundeten Deutschen Reiche entsprechen würde.**

Damit schließt die erste Lesung, da **Wortmeldungen** nicht vorliegen.

Die sofortige zweite Lesung **passiert ebenfalls** ohne **Debatte.**

Auf Antrag **Bassermann (ntl.) wird,** da ein **Widerspruch** nicht laut wird, auch **die dritte Lesung sofort** vorgenommen, in der ebenfalls das Wort nicht verlangt wird. Der Vertrag wird darauf gegen die Stimmen einiger Konservativer endgültig angenommen. (Bravo!)

Nächste Sitzung: **Donnerstag, 10. Februar, nachmittags 1 Uhr.** (Rest des Militäretats).

Schluß ¾1 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 5. Februar.

Am Ministertische: Beseler.

Die zweite Beratung des **Justizetats wird beim Titel Ministergehalt** fortgesetzt.

Abg. **Böhmer** (kons.): Der Justizetat ist **im ganzen** sparsam aufgestellt. Die Klagen über die Erschwerung der juristischen Examina mehren sich. Hoffentlich gelingt es der Konferenz, **die vom Justizminister im Einvernehmen mit dem Kultusminister** einberufen werden soll, **auf diesem Gebiete Reformen zu erzielen.**

Abg. **Maisy** (Ztr.): Die Forderung von 105 neuen Richterstellen ist zu begründen. Wünschenswert ist, daß die Richter, die das Vertrauen der Bevölkerung erworben haben, möglichst lange ihrem Wirkungskreis erhalten bleiben.

Abg. **Boisly** (ntl.): Die Ausbildung der Juristen bedarf in vielen Punkten einer Reform. Die Urteile der Gerichte lassen vielfach zu wünschen übrig infolge der Weltfremdheit der Richter. Dadurch tritt eine Belastung der höheren Instanzen ein.

Abg. **Viereck** (freikons.): Im Examen dürfen nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden. Die Referendare müssen Gelegenheit haben, das praktische Leben kennen zu lernen. Es wäre wünschenswert, einen Weg zu finden, um die jugendlichen Uebeltäter ohne Gefängnisstrafe zu bessern.

Abg. **Cassel** (freis. Vp.): Wir erkennen dankbar an, daß der Minister in Bezug auf den Kieler Werftprozeß erklärt hat, die Anklage sei nicht mit der erforderlichen Klarheit aufgebaut. Ueber den Allensteiner Fall wäre eine Erklärung erwünscht, damit nicht im Volke die Anschauung Platz greift, daß hier mit zweierlei Maß gemessen wird. Die Berufung an das Reichsgericht muß auch dann zulässig sein, wenn Landgericht und Oberlandesgericht dieselbe Entscheidung gefällt haben.

Justizminister Beseler: Ueber den Allensteiner Fall will ich mich nicht äußern, da die Sache noch schwebt. Für die Vorbildung der Juristen erwarten wir von der Konferenz ersprießliche Anregungen. Für die Beförderung des Richters kann nicht allein die Anciennität maßgebend sein, sondern natürlich auch besondere Fähigkeiten und gute Zeugnisse. Für die Kanzleibeamten ist besonders in den letzten Tagen viel geschehen. Bezüglich des Richterbundes will ich nicht erwarten, daß die Richter persönliche Interessen vertreten, sondern hoffen, daß sie sich nur mit richterlichen und gesetzgeberischen Interessen befassen werden. Jedenfalls habe ich bisher keinen Anlaß gefunden, etwas gegen den Richterbund zu unternehmen und werde seine Entwicklung abwarten.

Abg. **Peltasohn** (freis. Vg.) bezweifelt, daß die im Etat vorgesehene Vermehrung der Richterstellen dem Bedürfnis genügen wird. Es ist durchaus nicht zu billigen, wenn auf dem vorjährigen Anwaltstage in Rostock behauptet wurde, die Richter fällten niemals ihr Urteil nach dem, was in der mündlichen Verhandlung vorgebracht worden sei, sondern nach dem, was in den Akten stehe. Das ist eine verwerfliche Beschuldigung.

Minister **von Beseler:** Ich kann den ernsten Worten der Mißbilligung des Vorredners über die auf dem Rostocker Anwaltstage gefallene Aeußerung nur meine Zustimmung erteilen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag, 10 Uhr, vertagt. Schluß 4¼ Uhr.

Lokales.

Halle, 7. Februar.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

* **Ernennung.** Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Kühns ist vom 1. April 1910 ab zum Oberlehrer am Reform-Realgymnasium in Halle a. S. ernannt worden.

* **Sparkasse des Saalkreises.** Der Verkehr im Monat Januar war außergewöhnlich stark. Die Spareinlagen erreichten eine Höhe wie nie zuvor. Es wurden bei der Hauptkasse und den Nebenstellen insgesamt 1 242 391,01 Mk. eingelegt. Die Rückzahlungen sind gegen früher etwas zurückgegangen. Es kamen bei allen Kassenstellen 908 062,50 Mk. zur Auszahlung. Zu diesem Geldumsatze war die Abfertigung von 11 307 Stück Sparkassenbüchern erforderlich. Außerdem wurden in etwa 1000 Büchern von Instituten und Privaten die aufgelaufenen Zinsen gutgeschrieben. Auch im Hypothekenverkehr war lebhafte Nachfrage, so daß der Geschäftsgang in allen Abteilungen außerordentlich günstig war.

* **Für Militäranwärter im Bezirke des 4. und 11. Armeekorps.** Gesucht werden: 15. März, Eisenach, Vorstadt der Residenzstadt: Vollstreckungsbeamter, 1210 bis 1810 Mark Gehalt; 1. April, Salzwedel, Magistrat: Kastellan der Landwirtschaftsschule, 900 Mk. Gehalt sowie freie Wohnung und Heizung, ausschließlich Küchenfeuerung; Tag der Einberufung und Dienstort noch unbestimmt, königliche Eisenbahndirektion in Halle: 35 Anwärter für den Zugbegleitungs- und Ladedienst, 1100 bis 2100 Mark Gehalt und 150 bis 720 Mark Wohnungsgeldzuschuß; 1. Mai, Förderstedt, Gemeindevorstand: 3. Amts- und Gemeindediener, der den Felddienst zu versehen hat, 950 Mark Gehalt, 60 Mark Kleidergeld und freie Wohnung; 1. April, Meuselwitz, herzogliches Amtsgericht: Hilfsschreiber, 32 Pfg. Schreiblohn für den Bogen.

* **Stadttheater.** In der Dienstag-Aufführung singt Herr Bergmann die Titelrolle im „Fidelen Bauer", Herr Thies übernimmt erstmalig die Rolle des Lindoberer. Mittwoch findet eine interessante Premiere statt. Hermann Bahr, des geistvollen Wiener Dichters neues Lustspiel „Das Konzert" gelangt in Halle zur Erstaufführung. Donnerstag zum letzten Male:: „Der fliegende Holländer". Freitag eröffnet Herr Oberregisseur Theo Raven den Reigen der diesjährigen Benefize. Es erübrigt sich, auf die Verdienste näher einzugehen, die sich Herr Raven in seiner nunmehr 13jährigen Tätigkeit am hiesigen Stadttheater als Regisseur, Sänger und Schauspieler erworben hat; sie sind hinlänglich bekannt. Herr Raven hat zu seinem Ehrenabend Puccinis erfolgreiche Oper „Madame Butterfly" gewählt, die im vorigen Jahre eine ganz hervorragende Wiedergabe in solistischer und szenischer Hinsicht erfahren hat und ganz außerordentlich gefiel. — Der dreiaktigen italienischen Oper folgt das kleine deutsche Meisterwerk „Versiegelt". Dem fleißigen unermüdlichen Künstler ist ein volles Haus zu gönnen, damit er die stets gezollte Anerkennung auch einmal in greifbarer Form als Dank des Publikums mit nach Hause nehmen kann.

* **Neues Theater.** Heute gelangt zum letzten Mal die Schwank-Novität „Einjährig-Unfreiwillig" zur Aufführung. Am Dienstag wird Arno Holz und Oskar Jerschke Lustspiel-Novität „Die Perle der Antillen" zum fünften Male aufgeführt. Für Mittwoch wird „Flachsmann als Erzieher" neu einstudiert.

* **Walhalla-Theater.** Heute, Montag, findet ein Elite-Abend statt. Für morgen, Dienstag, hat Direktor Blüthgen eine lustige Fastnachtsvorstellung vorbereitet, bei der die gesamte Künstlerschaft, sowie diverse Gäste mitwirken. Außerdem werden Scherzartikel und Andenken gratis verteilt. Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

* **Biophon-Theater.** Das neue Wochenprogramm ist wieder einzig in seiner Art. Vor allem sind die nach der Oper „Mignon" dargestellten Szenen hervorzuheben. Die Legende aus der Ritterzeit, Lancelot und Elaine, ist von packender Wirkung. Auch die beiden Tonbilder „Nur wegen der Leut" und „Silhouettenwalzer" von Otto Reuter sind vorzüglich. Musik und Bild klappen exakt. Der Humor kommt in den Stücken „Die Neuvermählten im Zoo", „Unbedachte Revanche" und „Pneumatik Michelin" originell zur Geltung. Eine interessante Fahrt durch die malerischen Gebirge Südfrankreichs bietet herrliche Aufnahmen in der Farbenkinematographie. Als Einlage kommen Szenen aus dem überschwemmten Paris in klaren Bildern zur Vorführung.

* **Welt-Panorama,** Leipzigerstraße 36, bringt dieses Mal eine entzückend schöne Reise von der Riviera. Zunächst berühren wir Nizza, welch herrliche Gegend, Monaco, Monte Carlo, Mentone, die Perle der Riviera, alle kommen in wundervoller Plastik zu Gesicht, auch San Remo, Genua, Nervi, überall schon Frühlingswetter und -Stimmung, da lebt man mit. Ein Besuch ist außerordentlich lohnend.

* **Philharmonische Konzerte.** Das zur Zeit herrschende unbeständige Wetter, das schon so manchem Sänger einen Streich gespielt, hat nun auch von Frau Schabbel-Zoder seinen Tribut gefordert: Die Sängerin ist von einer heftigen Erkältung befallen und mußte ihre Mitwirkung in dem morgen, Dienstag, stattfindenden 5. Philharmonischen Konzert absagen. Es ist Herrn Winderstein aber gelungen, in Betty Schubert, der ersten dramatischen und Wagnersängerin am Leipziger Stadttheater, einen vollwertigen Ersatz zu beschaffen, so daß das Konzert mit unverändertem Programm vor sich gehen kann. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

* **Adam Kuckhoff** aus Aachen wird Freitag, den 11. ds. Mts., abends 8½ Uhr in der „Tulpe" aus seinen Werken öffentlich vortragen. Der junge Dichter trat schon in verschiedenen Hochschulstädten mit vielem Erfolge auf. Ein Hauch traumhafter Befangenheit liegt über seinem poetischen Schaffen: wo ein Einzelerlebnis Stoff und Farbe gibt, leuchten schärfere Konturen, werden die Personen plastisch und greifbar, während die Grazie seines Humors den feinsinnigen Aestheten verrät. Der Abend wird von der literarischen Abteilung der Halleschen Freien Studentenschaft veranstaltet.

* **„Auf dem sächsischen Kreistage",** so berichtet der „Dresdener Anzeiger", „hat der Dresdener Oberbürgermeister Beutler in der Diskussion über die Städtischen Elektrizitätswerke mitgeteilt, daß die Osram-Lampe in Dresden in solchem Umfange eingeführt worden sei, daß das Städtische Elektrizitätswerk Dresden infolge von Stromersparnis bei den Konsumenten einen Jahresausfall von 240 000 Mk. an elektrischem Strom erfahren hat." Diesen Ausfall können die Elektrizitätswerke jedoch durch die infolge der Stromersparnis ermöglichte Ausdehnung der Anschlüsse und Einführung der hochkerzigen Intensiv-Osram-Lampen leicht wieder einbringen.

* **Hallescher Lehrerverein.** Sein 25jähriges Jubiläum feierte der Verein am Sonnabend in den „Kaisersälen" in der Form einer Festsitzung mit anschließendem Festkommers. Die Jubelfeier begann bereits um 6 Uhr abends mit dem Beethovenschen Hymnus: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", ausgeführt vom hiesigen Lehrergesangverein. Nach dem für diesen Abend von einem Mitglied verfaßten und von Frl. J. Krull gesprochenen Prolog erfolgte die Begrüßung der zahlreich Erschienenen durch den zweiten Vorsitzenden, Herrn Rektor Brinkmann. Eine große Anzahl befreundeter Lehrervereine benachbarter Städte der Provinz war erschienen, auch einige Vertreter der Lehrervereine von Berlin und Leipzig. Herr Stadtschulrat Brendel nahm ebenfalls an der Feier Anteil. Aus Berlin und Magdeburg waren Vertreter des Deutschen Lehrervereins, des Preußischen Landeslehrervereins und des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen herbeigeeilt, um mitzufeiern und die Glückwünsche für den Jubiläumsverein zu überbringen. Nachdem der weihevolle Festgesang von Liszt: „Wir bauen und bestellen das edelste Feld" — ausgeführt vom Lehrergesangverein — verklungen war, hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer und Stadtverordneter Meyer die Festrede, die begeistert von allen Teilnehmern entgegengenommen wurde. Aus Anlaß des Jubiläums waren einigen Mitgliedern des Vereins, die sich um denselben und die gesamte Lehrerschaft besondere Dienste erworben haben, besondere Ehrungen zugedacht, ebenso dem Vorsitzenden des Provinzial-Lehrervereins Schwärzel. Diese Ehrungen bestanden in der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die hiesigen Lehrer A. Koch I., Rektor Dr. Wohlrabe, Lehrer Rudolph und Lehrer em. Ostwald. — Der Beginn der Tätigkeit des Gesamtvereins bezeichnete die Zeit, wo die Herbartschen Ideen ihren Einzug in unsere Schulen und in unsern Verein hielten und den Eifer und die Kräfte bei jung und alt auslöste und entfesselte. Besonders zu erwähnen ist, daß auch der Toten in pietätvoller Weise gedacht wurde. Eine Kommission begab sich im Laufe des Nachmittags auf verschiedene Friedhöfe der Stadt, um die Gräber der verstorbenen Vereinsvorsitzenden Tangermann, Francke und Lauche mit Lorbeerkränzen zu schmücken. — Nach der Festsitzung waren die Nebenräume der „Kaisersäle" für die Festteilnehmer reserviert. Um 9 Uhr begann der von Herrn Leonhardt geleitete Festkommers bei vollbesetztem Hause und verschönert von den Vereinsdamen und Angehörigen. Wieder trat der Lehrergesangverein wiederholt auf den Plan und gab auch dem fröhlichen Beisammensein die rechte Weihe. Nach der Verlesung der Glückwunsch-Telegramme, unter denen das des früheren Vorsitzenden Dr. Schmeil, jetzigem Professor in Heidelberg, besondere Erwähnung verdient, wechselten Einzelvorträge, allgemeine Gesänge, musikalische und deklamatorische Darbietungen, weitere Ansprachen, in bunter Reihe mit einander ab, so daß die Zeit wie im Fluge verging. Allen Teilnehmern wird die würdige, in allen Teilen wohlgelungene Jubiläumsfeier unvergeßlich bleiben.

* **Ober-Kriegerfechtschule Nr. 52** der Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes. In der Generalversammlung wurde Bericht über das verflossene Geschäftsjahr erstattet. Darnach zählt die Ober-Kriegerfechtschule 52 gegenwärtig 283 Mitglieder. Im Jahre 1909 konnte der Betrag von 2105,45 Mk. an das Bundesdirektorium in Berlin abgeliefert werden. Mit Genugtuung nahm die zahlreich besuchte Versammlung davon Kenntnis. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Die Monatsversammlung findet ausnahmsweise schon am Dienstag den 8. Februar abends 8½ Uhr im „Markgrafen" statt. Die nächste Wohltätigkeits-Aufführung findet am 13. März in den „Thalia-Festsälen" mit einem vorzüglichen Programm statt.

* **Der Jugendbund für entschiedenes Christentum** gedenkt am Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 4¾ Uhr im Saale Rudolf Haymstraße 37 (Hof) eine Feier zur Erinnerung an die Entstehung des ersten Jugendbundes zu veranstalten. Die Festrede hat Herr Oberpfarrer Brockes aus Gräfenhainichen, der manchen Einwohnern unserer Stadt wohl bekannt ist, übernommen. Daneben werden musikalische und deklamatorische Vorträge von Jugendbund-Mitgliedern geboten werden. Jedermann ist zu dieser Feier eingeladen. Der Eintritt ist frei.

* **Der Brigadeverein ehemal. Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66** hält seine Monatsversammlung am 10. d. Mts., abends 9 Uhr in der „Franziskanerhalle" ab. Ehemalige Angehörige der Regimenter 26 und 66 und solche, die bei diesen geübt haben und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

* **Lehrerverein Halle-Land.** In der im „Wintergarten" abgehaltenen Versammlung sprach Kollege Lehmann-Seeben über „Wie

Den Neid der Götter erregt ein hübsches Frauenantlitz, dem durch regelmäßigen Gebrauch der Myrrholinseife Erhaltung der Jugendfrische beschieden ist.

studierenden Personen beträgt im ganzen 61 765, darunter befinden sich 3784 Frauen, immatrikuliert sind 52 456 einschließlich 1856 Frauen, außerdem sind noch 9309 hospitierende Personen eingetragen, worunter 1928 Frauen sind. — Ferienkurse für Damen und Herren werden vom 14. bis 17. August 1910 in Jena stattfinden. Das Programm für die Kurse zeigt für dieses Jahr wieder eine ganz bedeutende Erweiterung. — Wie aus Breslau gemeldet wird, soll für die durch die Berufung des Prof. A. Czerny nach Straßburg zur Erledigung kommende Professur der Kinderheilkunde in erster Linie der Prof. an der Universität Baltimore Dr. med. Klemens Frhr. v. Pirquet in Frage kommen. — Dem Mathematiker, ord. Prof. an der Berliner Universität und Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften Dr. Friedrich Schottky ist der Charakter als „Geh. Regierungsrat" verliehen worden. — Geh. Rat Prof. Dr. Max Lenz, der treffliche Geschichtsforscher der Berliner Universität, konnte dieser Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor zurückblicken. — Die Stärke der Deutschen Burschenschaft beträgt in diesem Wintersemester 3407. Wie ständig im letzten Jahrzehnt, so hat auch diesmal die Gesamtzahl der studierenden Burschenschaften einen Zuwachs erfahren, und zwar von 263. 1385 sind Aktive, 1622 Inaktive, 1431 Auswärtige und 840 Verkehrsgäste. Die örtliche Burschenschaft ist am stärksten in Berlin. Die stärksten Burschenschaften sind die Teutonia und Germania in Jena.

* **Prof. Wilhelm Krause †.** Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Krause, Vorsteher des Laboratoriums am anatomischen Institut der Berliner Universität, ist, wie schon kurz gemeldet, im 77. Lebensjahr gestorben. Er war ein geborener Hannoveraner, Schüler Ludwigs, wurde 1860 a. o. Professor in Göttingen und 1892 Laboratoriumsvorstand am Berliner anatomischen Institut. Geheimrat Krause veröffentlichte über 300 Arbeiten auf verschiedenen Gebieten. Sein „Handbuch der menschlichen Anatomie" erschien in mehreren Auflagen und wurde ins Französische und Ungarische übertragen.

* **Ein Vortrag von Prof. Dr. v. Lippmann-Halle in Wien.** Im Wiener Goethe-Verein sprach Prof. von Lippmann über Goethes Farbenlehre. Die „N. Fr. Presse" berichtet darüber: Den zahlreich versammelten Mitgliedern und Gästen wurde das seltene Vergnügen zuteil, einen hervorragenden Naturforscher über diesen Gegenstand zu hören. Professor Dr. Edmund v. Lippmann aus Halle, ein geborener Oesterreicher, wies darauf hin, daß Goethes Farbenlehre von allen naturwissenschaftlichen Werken des Meisters am wenigsten bekannt ist, obgleich Anlaß und Geschichte ihrer Abfassung klarer liegen als bei vielen seiner poetischen Schöpfungen. Besonders eingehend besprach der Vortragende den physiologischen Teil der Goetheschen Farbenlehre. Er zeigte, daß in demselben eine Reihe von Phänomenen auf Grund zahlreicher Beobachtungen erörtert werden, deren Studium und Deutung auch noch die neueste Zeit beschäftigt, und deren richtige Erklärung Goethe nicht selten bereits gefunden oder doch angebahnt hat, so z. B. die Erscheinung der Kontrastbilder, der Farbenpaare Gelb-blau- Rot-grün und andere mehr. Der physikalische Teil weist die meisten Mängel auf, da Goethe ohne jedes Verständnis für Mathematik war. Sein heftiger Kampf gegen den Autoritätsglauben ließ ihn nicht nur gegen die Anhänger Newtons, sondern vielfach gegen diesen großen Forscher selbst ungerecht werden. Dies Vorgehen ist aber zum Teile durch das ablehnende Verhalten zeitgenössischer Physiker bedingt, von denen sich aber dennoch manche nicht scheuten, Gedanken Goethes ohne Namensnennung zu verwerten. Von Bedeutung ist auch Goethes Lehre von den chemischen Farben, die noch heute viele Rätsel aufweisen. Besonders rühmend sprach der Vortragende vom historischen Teile der Farbenlehre, wobei er die Einflüsse Platos und Aristoteles auf Goethe hervorhob, die sich auch in seinen poetischen Werken finden, wie er selbst im Goethe-Jahrbuch mehrfach nachgewiesen hat. Lebhafter Beifall dankte dem Redner, der nicht nur als Chemiker berühmt ist, sondern auch als Goethekenner einen Namen hat, für seine so überaus anregenden Ausführungen, sowie auch dafür, daß er den weiten Weg nicht gescheut hatte, um den Wiener Goethefreunden die Ergebnisse seiner jahrelangen Forschungen zu übermitteln.

* **Die Heilung von Röntgenverletzungen** hat sich bisher als äußerst schwierig erwiesen, so daß man eigentlich nichts anderes dagegen tun konnte, als ihre Entstehung überhaupt nach Möglichkeit zu vermeiden. Dazu gibt es jetzt so viele und wirksame Mittel, daß die Röntgenstrahlen kaum länger als eine Gesundheitsgefahr angesehen werden können, wenn nur die erforderliche Vorsicht bei ihrer Behandlung beobachtet wird. Die Schwere und Hartnäckigkeit der Verletzungen, die durch Röntgenstrahlen hervorgerufen werden können, zeigt sich an der Tatsache, daß noch heute eine Anzahl von Männern, die sich mit diesen Strahlen seit ihrer Entdeckung beschäftigt und gewiß auch die Schutzmittel beizeiten kennen gelernt haben, als Märtyrer ihres Berufs dastehen, indem sie nicht wieder gutzumachende Schädigungen ihrer Gesundheit oder gar den Verlust ganzer Gliedmaßen davon getragen haben. In jedem Fall muß es mit großer Genugtuung begrüßt werden, wenn neben den Mitteln zur Verhütung derartiger Folgen auch solche zu ihrer Heilung ausfindig gemacht werden. Das scheint jetzt der Fall zu sein, wie ein Aufsatz von Dr. Savill im „Lancet" zeigt. Dieser Arzt berichtet über einen Fall von zwei Röntgengeschwüren, die sich bei einer Frau infolge einer Behandlung mit Röntgenstrahlen an der Schulter und dem Oberarm der linken Seite gebildet hatten. Die Behandlung hatte etwa 20 Minuten täglich gedauert und war mit Unterbrechungen längere Zeit fortgesetzt worden. Die weitere Krankheitsgeschichte ist ein deutlicher Beweis für die langsame und tückische Art, wie sich diese Verletzungen weiter entwickeln. Zunächst zeigten sich nur scheinbar geringfügige Entzündungen der Haut, die sogar nach zwei Jahren, als die Behandlung vollkommen aufgehört hatte, gänzlich zu schwinden schienen. Sie kamen dann aber in verschlimmerter Form wieder, bildeten sich zu eigentlichen Geschwüren aus und wurden höchst schmerzhaft. Nachdem volle sechs Jahre seit der ersten Behandlung vergangen waren, mußte die Frau ein Krankenhaus aufsuchen, weil sie vor Schmerzen überhaupt nicht mehr zu liegen, geschweige denn zu schlafen im Stande war. Auch Karbolumschläge, die anfangs lindernd gewirkt hatten, nützten nichts mehr. Der Arzt versuchte es nun zunächst mit Kokain und andern schmerzbetäubenden Mitteln, vermochte aber keinen Erfolg zu erzielen, und ein anderer Arzt suchte schließlich das einzige Heil in einer Operation, und zwar in der Spaltung der Nerven oberhalb der entzündeten Fäche. Dies etwas kräftige Mittel führte in der Tat zum Ziel. Das Befinden der Kranken besserte sich unmittelbar darauf und sie konnte schon nach einer Woche ohne Betäubungsmittel eine gute Nachtruhe halten, was ihr schon seit Jahren nicht beschieden gewesen war. Nach drei Wochen wurde sie aus dem Krankenhaus entlassen, die Geschwüre waren nun fast geheilt und völlig schmerzfrei. Die Art der Heilung erscheint zwar etwas gewaltsam, aber sie ist im Fall der Zuverlässigkeit doch als ein großer Gewinn zu betrachten, da es eben gegen solche Erkrankungen bisher überhaupt kein Mittel gegeben hat.

* **Die Dresdener Trauerfeier für Otto Julius Bierbaum.** Eine Trauerfeier für den verstorbenen Dichter fand in der Wohnung, Bernhardstraße 7, in Dresden am Freitag nachmittag statt. Im Arbeitszimmer Bierbaums war der Sarg aufgebahrt, den eine Fülle von Blumenspenden umgab. Eine Abordnung des Dresdener Hoftheaters, mit dem Grafen Seebach an der Spitze, sowie Künstler und Schriftsteller, die dem Verstorbenen im Leben nahegestanden hatten, nahmen an der Feier teil. Hofrat Dr. Zeiß sprach im Namen des Dresdener Hoftheaters, Schriftsteller Leo Lenz im Auftrage des Verbandes deutscher Bühnenautoren, Chefredakteur Wolff im Namen der Freunde Bierbaums, dann der Verleger Georg Müller-München, auch zugleich im Namen der Redaktion der „Jugend", und zum Schluß Hofschauspieler Wiecke Bierbaums Gedicht „Hoffnung", das von Todesahnungen durchweht ist. Abends ½7 Uhr wurde die Leiche nach Chemnitz überführt, wo am Sonnabend die Einäscherung erfolgte.

* **Ein Otto Ernst-Prozeß.** Hamburg, 6. Februar. Vor dem hiesigen Schöffengericht sollte gestern die Beleidigungsklage des Herrn Otto Ernst (eigentlich Schmidt) gegen den Theaterkritiker Wallsee von den „Hamburger Nachrichten" wegen „abfälliger Kritik des Theaterstückes „Die Revolverjournalisten" verhandelt werden. In geheimer Verhandlung wurde die Angelegenheit kurz vorher durch Vergleich beigelegt.

* **Gabriele d'Annunzios neuer Roman** „Vielleicht ja, vielleicht nein" — ein Aviatiker-Roman — erscheint demnächst in deutscher Uebertragung von Karl Vollmoeller im Inselverlag zu Leipzig. Gleichzeitig gibt derselbe Verlag auch d'Annunzios letzte Tragödie „Das Schiff", die in Italien seit ihrer Veröffentlichung die Bühne beherrscht, in deutscher Uebertragung von Rudolf G. Binding heraus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0003
DFG

kann man auch in Geschichte Schillers Forderung erfüllen?" Schiller sagt: „Wer zur Aesthetik erzogen ist, muß gut handeln". Sollen wir darum seine Forderung nicht in allen Disziplinen erfüllen? Sonderlich dazu geeignet sind Singen und Zeichnen; aber nicht alle Lehrer haben Geschick hierzu, es müßte denn dieser Unterricht in den Händen von Fachleuten sein. Auch im Deutschen kann man ästhetischen Sinn wecken und pflegen, und auch Geschichte ist ein dazu geeignetes Fach. Um das Ziel zu erreichen, ist es notwendig, daß der Lehrer selbst ergriffen ist von dem Stoff. In der lebhaften Besprechung wurde beklagt, daß vielfach recht mangelhafte Lehr- und Lernmittel vorhanden seien zur Erteilung eines fruchtbringenden Geschichtsunterrichts. — Nächste Sitzung am 12. März.

* **Die Wahrheit über das Urchristentum.** In seinem an die Nietzsche-Vorträge angeschlossenen Vortrags-Zyklus über das Urchristentum behandelt Herr Dr. Arnold am Dienstag 8½ Uhr abends in der „Tulpe" das Thema „Die neue Aristokratie". Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

* **Vereinshausvorträge.** Zu Gunsten des Evangel. Vereinshauses hält morgen, Dienstag, abends 6 Uhr, Herr Prof. Dr. Walther einen Vortrag über „Vulkanismus und Vulkane" (mit Lichtbildern).

* **Der Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27** hält heute (Montag) abend in seinem Vereinslokal „Bär" seine Monats-Versammlung ab. Ehemalige Regiments-Angehörige sind willkommen.

* **Verein „Gesundheitspflege e. V.".** Am nächsten Mittwoch abends 8½ Uhr läßt der Verein im Evangelischen Vereinshause durch den prakt. Arzt Dr. med. Winsch aus Berlin einen Vortrag halten über „Die Behandlung von Krankheiten ohne Arznei und ohne Operation". Zu dem Vortrag haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Näheres siehe im Inserat.

* **Demonstration.** Als Protest gegen die bekannte Aeußerung des Reichstagsabgeordneten v. Oldenburg-Januschau fand gestern im „Volkspark" eine Versammlung statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Kunert einen Vortrag über „Säbelherrschaft oder Volksrecht" hielt. Etwa 2000 Versammlungsteilnehmer folgten der Mahnung des Herrn Kunert, alles zu unterlassen, was nach Schluß der Versammlung als öffentlicher Aufzug angesehen werden könne. Gegen 1000 Personen aber, meist junge Leute, marschierten im geschlossenen Zuge über die Straße am Kirchtor nach der Geiststraße. Als sie durch die Gr. Ulrichstraße nach dem Markt ziehen wollten, wurden sie von der Polizei auseinander getrieben.

* **Familiendrama.** Heute morgen wurde der frühere Bäckermeister Ackermann, dessen Frau und der zwölfjährige Sohn der beiden in ihrer Wohnung, Parkstraße 18, 1 Tr., erschossen aufgefunden. Die Toten waren festtäglich gekleidet und die Frau hatte sogar Blumen im Haar und an der Brust befestigt. Alle haben genau an derselben Stelle in der Brust die tödliche Wunde und nach Abschiedsbriefen der Eltern und des Bruders an die erwachsenen Kinder des Ehepaares hat der Vater zuerst den Sohn, dann die Frau und hierauf sich selbst getötet. Die Familie wurde schon seit längerer Zeit von argem Mißgeschick verfolgt. Ackermann mußte seine Bäckerei aufgeben, weil er größere Verluste erlitten hatte. Die Frau hatte unter einer schweren Herzkrankheit zu leiden und war schon seit Jahren lebensmüde. In den letzten Wochen hat sie wiederholt geäußert, daß sie das Leben nicht mehr ertragen könne. Obwohl die Familie noch rund 200 Mark bares Geld besaß, mußte ihr die Zukunft trostlos erscheinen, und aus Kummer haben die drei die Tat genau verabredet, welche der Vater dann ausführte.

* **Großfeuer.** Gestern morgen um 4 Uhr wurde die Hauptfeuerwache nach Rathausstraße 2 gerufen, wo das erste Obergeschoß des Grunebergschen Möbellagers in der ganzen Ausdehnung brannte, so daß die Flammen durch die geplatzten Fenster bereits nach dem zweiten Obergeschoß schlugen. Das Flammenmeer wurde mit 5 Schlauchleitungen, die von einer Dampfspritze gespeist wurden, angegriffen, wobei die Wehr mit Hakenleitern und Rauchschutzapparaten vorging. Da das Feuer in den dicht gestapelten Möbelvorräten reichliche Nahrung fand und die Gefahr einer weiteren Ausdehnung nahe lag, so wurde auch die Südwache alarmiert, welche den Angriff mit einer Schlauchleitung unterstützte. Nach etwa vierstündiger schwerer Arbeit war der Brand beseitigt. Verursacht war das Feuer durch einen im ersten Obergeschoß aufgestellten Kokstrockenofen, der durch starke Hitzeentwickelung die mit Papier beklebte Decke in Brand gesteckt hatte. Der durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf 20—30000 Mk. geschätzt.

* **Zusammenstoß.** Vor dem Grundstück Magdeburgerstraße 16 stieß vorgestern ein Motorwagen der Stadtbahn mit der Droschke Nr. 51 zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Der Motorwagen wurde am Vorderperron leicht beschädigt.

* **Unfall.** Vorgestern stürzte der Fahrstuhlführer Willi Pätz an der Ecke Rathausstraße—Markt von seinem Fahrrade und brach dabei das Gelenk der rechten Hand. Er wurde mittels Droschke der Klinik zugeführt.

* **Die Feuerwehr** (Wache Süd) wurde in der vergangenen Nacht nach dem Grundstück Liebenauerstraße 8 gerufen, woselbst in der in der zweiten Etage belegenen Wohnung des Monteurs Richard Sawaloch Kleidungsstücke in Brand geraten waren. Die Wehr beseitigte die Gefahr in kurzer Zeit. Personen sind nicht verletzt worden.

* **Diebstähle.** In einem Geschäftshause wurden von einem Spitzbuben, der sich vielleicht hat einschließen lassen, die Kontrollkassen erbrochen. Dem Diebe fielen etwa 600 Mark in die Hände. Der Täter hat sich durch einen Luftschacht aus dem Hause entfernt. — Von einem Lagerschuppen des Grundstücks Magdeburgerstraße 61 sind 3 Zentner Messingspäne gestohlen worden. Der Dieb ist über die Eingangstür gestiegen und hat von dem Schuppen mehrere Bretter abgerissen. — Vom Hofe des Grundstücks Ludwigstraße 46 wurde in der Nacht zum Sonntag zum Trocknen aufgehängte Wäsche gestohlen. — Diebe versuchten vom Hofe aus in das Geschäft von Brackebusch einzubrechen. Sie sind aber wahrscheinlich bei der „Arbeit" gestört worden.

---

* **Weiße Woche bei Brummer u. Benjamin.** Die großstädtische Einrichtung des Geschäftshauses der Firma Brummer u. Benjamin ist an und für sich schon sehenswert. Die „Weiße Woche", die mit heutigem Tage beginnt, bringt noch eine besondere Dekoration, die große Anziehungskraft ausüben dürfte. In zwei herrlichen Wandelgängen wird man durch die Geschäftsräume geleitet, wo der Frühlingseinzug durch zahllose weiße Kirschenblüten dargestellt wird, die sich in dem Widerschein der vorteilhaft angebrachten Spiegel vermehren. Auch die zahlreichen Schaufenster haben eine herrliche Dekoration aufzuweisen. Der wirkungsvolle Eindruck wird dadurch erhöht, daß alle Geschäftsdamen, der Weißen Woche entsprechend, weiße Blusen tragen.

Sportnachrichten.

Fußballsport.

Halle.

* Die erste Mannschaft des H. F. K. Minerva siegte vergangenen Sonntag über die erste Mannschaft des H. F. K. Sportfreunde mit 13:1.

* **Von den Berliner Fußballkämpfen um die Verbandsmeisterschaft** fand am Sonntag nur ein Spiel statt, und zwar siegte Hertha überlegen mit 11:0 (5:0) über Rapide. Die übrigen angesetzten Spiele fielen wegen schlechter Bodenverhältnisse aus. Dagegen gewann Viktoria in einem Gesellschaftsspiel gegen Union mit 5:4 und Preußen gegen Minerva mit 1:0.

Luftschiffahrt.

* **Aviatische Woche.** Kairo, 6. Februar. Heute wurde in Heliopolis die aviatische Woche eröffnet. Während der ersten Flugversuche geriet der Aeroplan des Fliegers Gobron in Brand; Gobron blieb unverletzt.

Schach.

* **Im Schachwettkampf zwischen Lasker und Schlechter** wurde nach zweitägiger Pause, die beim 37. Zuge abgebrochene Partie wieder aufgenommen. Bereits nach 6 weiteren Zügen wurde die Partie jedoch Remis gegeben, sodaß jeder der beiden ½ Punkt erhielten. Der Stand des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft ist demnach Schlechter 4½, Lasker 3½ Points.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 8a.

Aufgeboten (5. Februar): Der Arbeiter Karl Herrmann und Berta Henze, Cröllwitzerstr. 8 und Heinrichstr. 7.

Eheschließungen (5. Februar): Der Mechaniker Wilhelm Müller und Luise Schulze, Triftstr. 7 und Gr. Wallstr. 39. — Der Maler Edmund Eichenberg und Ida Jänicke, Ernst Moritz Arndtstraße 2 und Reilstr. 126. — Der Viktualienhändler Wilhelm Eckert und Frieda Ackermann, Gr. Gosenstr. 28 und 14.

Geboren (5. Februar): Dem Steinsetzer Alfred Göhre ein S. Alfred, Trothaerstr. 8. — Dem Maurer Karl Heinemann eine T. Anni, Feldstr. 3. — Dem Versicherungsbeamten Artur Kraemer ein S. Heinz, Henriettenstr. 39. — Dem Postboten Emil Meye ein S. Walter, Seydlitzstr. 4.

Gestorben (5. Februar): Der Maurer Wilhelm Hahn 49 J., Reilstr. 27. — Des Gymnasiallehrer Ernst Haase T. Gertrud 5 J., Karlstr. 28. — Die Witwe Ida Rinckleben geb. Köhler 53 J., Uhlandstraße 10. — Martha Neupsch 24 J., Pfännerhöhe 11. — Des Glaser Reinhold Arnold S. Kurt 1 J., Wilhelmstr. 4. — Des Arbeiter Friedrich Beyer S. totgeb., Klausbergstr. 6. — Der stud. jur. Erich Diederich 21 J., Gr. Wallstr. 39.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Eheschließungen (5. Februar): Der Geschäftsführer Friedrich Baumgart und Frieda Paul, Pfälzerstr. 18 und Krausenstr. 10. — Der Arbeiter Gustav Busch und Auguste Herwig, Gr. Ulrichstr. 27 und Volkmannstr. 16. — Der Kartonnagenarbeiter Bernhard Brandt und Minna Sander, Parkstr. 11 und Steinweg 18. — Der Postbote Wilhelm Hartkopf und Emma Hoffmann, Zwingerstr. 28. — Der Schneider Hermann Müller und Berta Elste, Neideburgerstr. 2c und Georgstr. 2. — Der Schlosser Julius Geske und Ida Hunold, Nikolaistraße 4 und Unterberg 14. — Der städtische Wasserwerksmeister Ludwig Krell und Martha Lemke, Weißenfels und Grünstr. 32.

Geboren (5. Februar): Dem Arbeiter Max Reifenstein aus Laucha eine T. Meta, Klinik. — Dem Maurer Hermann Ballschuh eine T. Else, Glauchaerstr. 29. — Dem Bahnarbeiter Oskar Krause ein S. Kurt, Streiberstr. 32. — Dem Schlosser Wilhelm Pfeifer ein S. Wilhelm, Hirtenstr. 10. — Dem Geschirrführer Richard Glessing eine T. Charlotte, Hasenstr. 28.

Gestorben (5. Februar): Des Stationsgehilfen Gustav Riedel aus Hettstedt Ehefrau Barbara geb. Ridel 27 J., Klinik. — Der Invalide Karl Teutloff 64 J., Ludwigstr. 41. — Die Witwe Klara Schöbe geb. Boyde 79 J., Torstr. 8. — Des Kaufmann Kurt Schmidt T. Gertrud 4 Tg., Lauchstädterstr. 21.

Auswärtige Aufgebote

Der Maschinist F. E. Kaersten und Lina Jaeckel, Schöneberg und Wettin. — Der Konditoreibesitzer O. K. Bährens und L. J. Große, Halle und L.-Reudnitz. — Der Bergmann Otto Luther und A. M. Schützendöbbel, Wolferode. — Der Bergmann E. F. Ulrich und Martha Kurtze, Ahlsdorf. — Der Kaufmann E. A. Lehmann und F. A. K. Eichhorn, Halle und L.-Schleußig.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

* **Vietz** bei Landsberg (Warthe), 7. Februar. (W. B.) Gestern stürzte hier der bejahrte Fleischermeister Tisener mit einer brennenden Petroleumlampe zu Boden und verbrannte, da er sich nicht erheben konnte.

* **Leipzig.** 7. Februar. (W. B.) Bei dem Dorfe Dreiskau landete der in Gera während Hagel- und Graupelwetter aufgestiegene Ballon des. Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt glatt nach einstündigem Flug.

* **Wien,** 7. Februar. (B. T.) Der Dichter Peter Altenberg ist nicht unbedeutend erkrankt. Seit vierzehn Tagen ist er bettlägerig, leidet an Schlaflosigkeit und Aufregungszuständen. Es scheint ein Nierenleiden bei ihm vorhanden zu sein. Altenberg, der ja immer außerhalb der Gesellschaft lebte, liegt einsam in einem Hotelzimmer.

* **Reichenbach** (Schlesien), 7. Februar. (B. L.-A.) In Reichenbach wollte das Dienstmädchen eines Kaufmannes wegen erhaltener Rüge des Hungertodes sterben. Es wurde nach vier Tagen gänzlich entkräftet in einem Bodenverschlag aufgefunden und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

* **Paris,** 7. Februar. (W. B.) **Das „Petit Journal" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Senator Admiral Cuverville, der das im heutigen Ministerrat zur Erörterung gelangende neue Marineprogramm als unzureichend bezeichnete. Deutschland besitze infolge der Unvorsichtigkeit Frankreichs nunmehr ganz unbestreitbar die zweitmächtigste Kriegsflotte der ganzen Welt. Wenn Frankreich eine durchaus unerläßliche Kraftanstrengung machen wolle, dann müsse es den Deutschen überlegene Schiffe und zwar wenigstens sechs Panzerschiffe von mindestens 26000 Tonnen Deplacement bauen.**

* **Paris,** 7. Februar. (W. B.) **Die Loire und ihre Nebenflüsse sind infolge der Schneeschmelze und der starken Regengüsse über ihre Ufer getreten. Mehrere Ortschaften sind bereits vom Hochwasser umgeben und können sich nur mit Mühe verproviantieren.**

* **Paris,** 7. Februar. (W. B.) **Dem „Petit Parisien" zufolge beträgt die Zahl der durch die Ueberschwemmung beschäftigungslos gewordenen Arbeiter 110000. Davon entfallen auf die Stadt Paris 25000 und 85000 auf die Departements Seine, Seine et Marne und Seine et Oise.**

* **Paris,** 7. Februar. (W. B.) In Nancy begann gestern der nationalistische Kongreß der geeinigten Sozialisten. Der bekannte antimilitaristische Abgeordnete Hervé griff die Parteiführer scharf an, kritisierte deren parlamentarische Tätigkeit und verspottete besonders die Deputierten Jaurès und Sembat, die wie Neufundländer Hunde den Gesetzentwurf über die Arbeiterpensionen retten möchten. Dieser Gesetzentwurf wird den Hauptgegenstand der heutigen Sitzung bilden.

* **London,** 7. Februar. (W. B.) Das Fischerboot „Nimrod" aus Ostende ist in der Nähe der Insel Wight gestrandet. Sechs Mann der Besatzung retteten sich auf einem Beiboot und gelangten nach Ventnar, wo sie landeten. Der Rest der Besatzung wurde mit einem Rettungsboot bei Atherfield an Land gebracht.

* **Warschau,** 7. Februar. (W. B.) In Myszkow wurde eine Frau, Mutter von sechs Kindern, ermordet. Die Mörder raubten Geld im Betrage von etwa 26 Mark. — In Abwesenheit der Eltern überfielen Banditen das Haus eines Arbeiters bei Lodz, ermordeten zwei Personen, raubten etwa 40 Mark und steckten das Gebäude in Brand. Fünf der Tat verdächtige Personen wurden verhaftet.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **„Anonymus!"** Wir weisen wiederholt darauf hin, daß Zuschriften an den Briefkasten, an die Rechtsauskunftsstelle, „Eingesandts", Zuschriften an die Redaktion, den Verlag, wie die Expedition nur dann Berücksichtigung und Beantwortung finden, wenn den Zuschriften die richtige volle Adresse des Absenders beigeschrieben wurde. Unterschriften, wie „Ein Leser", „Ein Abonnent", „Einer für viele" und dergleichen können als Namens- und Adressenangabe nicht angesehen werden.

* **A. H. 121.** Sie müssen zunächst Anzeige über den Unfall bei der dortigen Polizeibehörde und bei der Berufsgenossenschaft machen. Wird eine Entschädigung abgelehnt, so ist innerhalb eines Monats Berufung bei dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Merseburg zulässig.

* **K. 1882.** 1. Sie sind verpflichtet, an den Zessionar zu zahlen, wenn Ihnen die Zession vorgelegt wird. 2. Sie brauchen nur die vereinbarten monatlichen Abschlagszahlungen zu leisten. 3. Wenn Sie die Zahlungstermine pünktlich innehalten, können Sie nicht gepfändet werden.

Meßmer's Thee
vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2,60 an, 100 Gr. ab 55 Pfg. Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hoflieferanten, gr. Steinstr. 9.

Seelig's kandierter Korn-Kaffee
Vollkommenster Kaffee-Ersatz.

+ Königstee +
Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- und Kehlkopfkatarrh, Luftröhren- und Bronchialkatarrh, Lungenspitzenaffektionen ꝛc. ꝛc. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M. bei E. König, Goslar, Bahnhofstr 19. (Königstee ist russischer Knöterich.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko.

Hohenlohe Hafer-Flocken
geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.
In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Hustentod
Tropfen-Tabletten M.1.–
Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe laut massenhafter Dankschreiben aus aller Welt. In Tausenden Familien stets zur Hand. Ohne Hustentod-Tropfen oder Hustentod-Tabletten sollten Brust-, Hals- und Lungenkranke nicht mehr sein. Fabrikant Apotheke z. eisernen Mann, Straßburg-Els. Erhältl. in all. Apoth., Tabletten auch in Drogerien. Haupt-Depot in Halle: Löwen-Apotheke, a. Markt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 8. Februar.

Trübe mit Neigung zur Aufheiterung, mild, zeitweise Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 8. Februar.

Unruhig, wolkig, mild, Regenschauer.

Mein im Jahre nur einmal stattfindender
Schuhwaren-Inventur-Verkauf
bietet unerreichte Vorteile!
Nur gegen bar!
Aufsehenerregend herabgesetzte Preise.
Keine Auswahlsendungen.
August Pirl, Schuhwarenhaus, Geiststrasse 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0004
DFG

Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen,

Steppdecken von 2.90 Mk. an.
Schlafdecken von 2 Mk. an.
Fertige Betten von 15 Mk. an pro Gebett.
Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfund an.
Matratzen von 6 Mk. an pro Stück.
Eiserne Bettstellen von 8.50 Mk. an p. Stück.

H. C. Weddy-Pönicke
Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.
Parterre, I., II. und III. Etage.

Am Lager sind stets zirka 100 komplette Betten in allen Preislagen.

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 6. Februar. (Die Unterschlagung in der Kirchenkasse der Nazareth-Gemeinde) haben das gerichtliche Nachspiel vor dem Schwurgericht des Landgerichts 3 gefunden. Angeklagte war der Rechnungsrat im Finanzministerium Eberhard Voß, der im Nebenamt die Nazareth-Kirchenkasse verwaltete und beschuldigt wird, sich aus ihr 128 000 Mk. angeeignet zu haben. Der Angeklagte ist im großen und ganzen geständig, er bestreitet nur, daß er in seiner Eigenschaft als Kirchenkassierer Beamtenqualität besessen habe. Weiter entschuldigt sich der Angeklagte damit, daß die Revisionen sehr oberflächlich waren, sodaß ihm die Unterschlagungen sehr leicht gemacht wurden. Demgegenüber weist der Vorsitzende darauf hin, daß Voß ein sehr raffiniertes Fälschungssystem ersonnen habe, um die Betrügereien vor den Revisionsbeamten zu verdecken. Auf die Frage, wie er zu den Unterschlagungen gekommen sei, erklärt Voß, er habe als Beamter im Finanzministerium vielfach Freikarten zu Theatern und sonstigen Veranstaltungen erhalten. Auf eine solche Freikarte hin habe er einmal die Rennen in Hoppegarten besucht und sei dann von der Wettleidenschaft ergriffen worden. Das veruntreute Geld will Voß gänzlich verspielt haben. Als man Verdacht gegen ihn schöpfte, floh er nach Paris, kam aber, da ihm die Mittel ausgingen, wieder nach Berlin zurück und wurde hier in einem Restaurant verhaftet. Der Verteidiger stellte fest, daß Voß weder für sich noch in seiner Familie übermäßigen Aufwand getrieben habe. Der Sachverständige Medizinalrat Hoffmann bekundete, daß der Angeklagte aus einer geistig minderwertigen Familie stamme und daher gegen Versuchungen wenig widerstandsfähig sei. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der einfachen Unterschlagung schuldig, worauf ihn der Gerichtshof zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilte.

* **Berlin,** 6. Februar. (Untat aus Eifersucht.) Heute früh versuchte die Frau des Möbelpolierers Liedtke ihrem Mann, der kurz vorher von einem Maskenball nach Hause gekommen war, aus Eifersucht im Schlafe mit einem Rasiermesser den Hals zu durchschneiden. Liedtke, der schwer verletzt wurde, erwachte und schrie um Hilfe. Während dessen sprang die Frau aus dem Fenster in den Hof hinab und erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen.

* **Berlin,** 4. Januar. (Eine abgehackte Hand auf der Friedrichstraße.) Einem Studenten der Kaiser Wilhelms-Akademie, der alten Pepiniere ist gestern nachmittag ein peinliches Versehen passiert, dem zum mindesten eine grobe Nachlässigkeit zugrunde liegt. Kurz nach 6 Uhr fiel aus einem Fenster des zweiten Stockwerks der Akademie in weitem Bogen eine menschliche Hand mitten durch die zahlreichen Passanten der Friedrichstraße. Der Vorfall rief sofort eine große Menschenansammlung hervor, da sich niemand erklären konnte, woher die bereits stark vertrocknete Hand gekommen war. Es bildeten sich bald die gruseligsten Gerüchte, und man glaubte schon, daß die Hand zu der ermordeten Anna Arnholz gehöre. Ehe sich die Aufregung gelegt hatte, und ehe die Polizei zur Stelle gelangen konnte, stürzten aus der Akademie einige Studenten und reklamierten die Hand, die zu Präparationszwecken bestimmt war, als ihr Eigentum. Die Polizei leitete sofort eine Untersuchung ein und benachrichtigte auch den Direktor der Akademie von dem sonderbaren Vorfall. Als ein besonderer Glücksumstand ist es noch zu betrachten, daß den Herren Studenten nicht ein präparierter menschlicher Kopf aus dem Fenster „gerutscht" ist. In später Abendstunde wird uns mitgeteilt, daß der Schuldige bereits ermittelt ist. Er hat angegeben, daß er die Hand auf ein Spind habe werfen wollen. Dabei sei sie aus Versehen aus dem Fenster, das offen stand, auf die Straße gefallen.

* **Potsdam,** 6. Februar. (Die Knaben in der Truhe.) Im Palast Barberini stand im Hausflur eine große antike Truhe, die verkauft war und abgeholt werden sollte. Zwei Knaben im Alter von 11 und 12 Jahren krochen in die Truhe. Der Deckel klappte zu und die Knaben mußten mehrere Stunden in der Truhe verbleiben. Erst als dieselbe abends abgeholt wurde und ihre Schwere auffiel, wurde das Vorhandensein der Knaben entdeckt. Das kunstvolle Schloß mußte von der Feuerwehr geöffnet werden.

* **Leipzig,** 6. Februar. (Ein schwerer Raubanfall) wurde am Sonnabend nachmittag an dem Steinbruchbesitzer Preißer, wohnhaft in Kleinsteinberg bei Beucha, hinter Beucha verübt. Preißer, der sich per Rad auf dem Wege nach seinen dort gelegenen Steinbrüchen zur Lohnzahlung befand, wurde plötzlich von einem bessergekleideten Manne angehalten und vom Rade heruntergerissen. Der Täter raubte ihm den Geldbeutel, in dem sich, wie es heißt, etwas über 1000 Mk. befanden, und entfloh mit seiner Beute. Es ist bis jetzt nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

* **Thum** im Erzgebirge, 5. Februar. (Großfeuer.) Im hiesigen Elektrizitätswerke brach heute abend auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit das Hauptgebäude vollständig in Flammen stand. Die Stadt ist ohne Elektrizität.

* **Hamburg,** 5. Februar. (Eifersuchtstragödie.) Der 50jährige Bildhauer Fiekbohm feuerte heute abend auf die geschiedene Frau Oberthür, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, im Laden der von ihr geführten Brotfiliale in der Humboldtstraße drei Revolverschüsse ab, die den Tod der Frau zur Folge hatten, und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Als Motiv wird Eifersucht angegeben.

* **Kassel,** 4. Februar. (Ein raffinierter Heiratsschwindler), der sich eine nicht gewöhnliche Stätte als Feld seiner Tätigkeit ausgesucht hatte, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer in der Person des Kellners Wilhelm Bimmenbessel zu verantworten. Der Angeklagte ist bereits vielfach wegen ähnlicher Schwindeleien verurteilt und erhielt zuletzt eine Zuchthausstrafe von mehreren Jahren, die er hier verbüßte. Da er in der Strafanstalt erkrankte, mußte er im Landkrankenhause untergebracht werden. Sobald sich ihm hier die Gelegenheit bot, nahm er sein altes Metier wieder auf. Er knüpfte Beziehungen zu einer 42jährigen Pflegerin an und machte ihr ernstliche Heiratsanträge, sodaß diese sich bereit finden ließ, ihm verschiedene Geldbeträge, zusammen 200 Mk. zu geben. Durch Vermittelung der Pflegerin lernte er noch eine andere heiratssüchtige Dame kennen, eine 32jährige Witwe, der er mit seinen Flunkereien 300 Mk. ablockte. Die Frau war auch noch so gutmütig, ihm für etwa 200 Mk. Lebensmittel ins Krankenhaus zu schicken. Der Gerichtshof sah die Momente des Betrugs im Rückfalle für gegeben und erkannte auf 1½ Jahre Zuchthaus und 500 Mk. Geldstrafe. Mit der noch zu verbüßenden Strafe erhielt der Angeklagte 3 Jahre Zuchthaus und 750 Mk. Geldstrafe.

* **Duisburg,** 6. Februar. (Verrat von Geschäftsgeheimnissen.) Vor der hiesigen Strafkammer spielte sich ein interessanter Prozeß ab, dessen Hintergrund der Verrat von Geschäftsgeheimnissen bildete. In der Gußstahlfabrik von Bischof waren einige Jahre lang zwei Arbeiter tätig, die das volle Vertrauen der Fabrikleitung besaßen und infolgedessen auch zu Schmelzversuchen und Schmelzarbeiten herangezogen wurden. Die Zusammensetzung der Schmelzmasse wird von jeder Gußstahlfabrik als strengstes Geschäftsgeheimnis betrachtet, was den beiden Arbeitern auch bekannt war. Trotzdem schrieben sie sich die Rezepte zur Herstellung der Stahlmasse ab, um sie später zu verwerten. Vor einiger Zeit wollten sich die Arbeiter in ihrer Stellung verbessern und richteten an verschiedene Fabriken Bewerbungsschreiben, die auch die Angabe enthielten, daß sie mit Schmelzarbeiten vertraut seien und gewisse Rezepte zur Herstellung der Schmelzmasse besäßen. Durch einen Zufall kam die Firma Bischof dahinter, daß sich die beiden Arbeiter verändern wollten. Da sie bereits vorher Verdacht geschöpft hatte, wurde eine Untersuchung der Arbeitsplätze vorgenommen, wobei verschiedene Rezepte und Stahlproben gefunden wurden. Die beiden Arbeiter wurden zunächst sofort entlassen und dann gegen sie die Klage wegen unlauteren Wettbewerbs erhoben. Ein Vertreter der Firma Bischof bekundete in der Verhandlung, daß die Rezepte strengstes Geschäftsgeheimnis gewesen seien, und die Firma durch deren Preisgabe einen schweren Schaden erleide. Die Angeklagten behaupteten, daß sie sich die Rezepte selbst zusammengestellt hätten, und daß kein einziges ihrer Rezepte mit einem solchen der Firma Bischof vollständig übereinstimme. Trotzdem hielt der Gerichtshof die Angeklagten des Verrats von Fabrikgeheimnissen schuldig und verurteilte sie zu je zwei Monaten Gefängnis.

* **Paris,** 5. Februar. (Bluttat eines Deutschen.) Gestern abend fand im 13. Bezirk ein furchtbares Drama statt. Ein Deutscher, namens Heinrich Hanck aus Hoffen (Elsaß), 38 Jahre alt, schnitt seiner Geliebten mit einem stumpfen Messer den Hals durch und versuchte dann Selbstmord zu begehen. Hanck ist seinerzeit aus Deutschland desertiert, nachdem er in ein Dragonerregiment eingestellt worden war. Er kam nach Frankreich und nahm Dienste in der Fremdenlegion, wo er 15 Jahre verblieb und die Militär- und Kolonialmedaille erhielt. Nach seiner Rückkehr nach Paris erlangte er die Naturalisierung und nahm Dienste als Kutscher und Chauffeur.

* **Rom,** 5. Februar. (Eine Schlammflut.) Die am Fuße des Vesuvs gelegene kleine Stadt Resina ist infolge des in Neapel und Umgegend in den letzten Tagen niedergeggangenen wolkenbruchartigen Regens von einer Schlammflut, die sich vom Vesuv herabwälzt, heimgesucht worden. Der angerichtete Schaden ist enorm. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* **London,** 5. Februar. (Seine Geliebte erdrosselt.) Auf dem Rennplatze von Monmouth stellte sich ein junger Mann namens Jones, der seine Geliebte, eine 20jährige Lehrerin, nach hartem Kampfe erdrosselt hatte. Als Motiv liegt anscheinend Eifersucht vor.

* **London,** 5. Februar. (Wunderbare Rettung.) In der Meadow-Kohlengrube in Adderley Green stürzte der Bergmann Shanton einen 249 Fuß tiefen Schacht hinab und wurde wie durch ein Wunder gerettet, ohne auch nur eine ernstliche Verletzung davonzutragen. Er wollte einen Kohlenwagen auf den Schachtaufzug schieben; der Aufzug war aber noch oben, so daß der Wagen in die Tiefe fiel und den Bergmann mit sich riß. Man glaubte Shanton mit zerschmetterten Gliedern zu finden, als plötzlich herzhafte Hilferufe aus der Tiefe ertönten. Der Abgestürzte wurde zutage gefördert und die ärztliche Untersuchung ergab, daß ihm außer einem kleinen Schnitt am Kopfe nichts geschehen war. Shanton war kerzengerade herabgefallen, ohne die Schachtwände zu berühren; auf dem Grunde des Schachtes angekommen, wurde der Fall durch das tiefe Wasser in dem Schachtsumpf gemildert.

* **Wolverhampton** (England), 6. Februar. (Großer Fabrikbrand.) In der vergangenen Nacht sind hier die Eisendrahtwerke von Bayliß niedergebrannt. Zwei- bis dreitausend Arbeiter und Arbeiterinnen sind dadurch beschäftigungslos geworden.

* **Petersburg,** 6. Februar. (Die Pest in Moskau.) Reisende aus Moskau berichten, daß in Moskau einige Personen an der Pest erkrankt seien. Unter der Bevölkerung herrscht Besorgnis. Berichte in der Presse werden anscheinend unterdrückt.

* **Newyork,** 5. Fbruar. (Die drahtlose Telegraphie als Retterin aus Seenot.) Der von Newyork nach San Francisco bestimmte Dampfer „Kentucky" hatte, wie schon kurz gemeldet, an die Küste die drahtlose Meldung gelangen lassen, daß er sich in höchster Not befinde und dringend der Hilfe bedürfe. Ein sofort herbeigeeilter Dampfer hat gerade noch im letzten Augenblicke, bevor die „Kentucky" sank, die Besatzung an Bord nehmen können. Aus Newyork wird darüber wie folgt telegraphiert: Der Dampfer „Kentucky" der Eastern Steamship Company ist auf der Höhe von Kap Hatteras gesunken. Alle 46 Mann der Besatzung sind von dem auf drahtlose Notsignale herbeigeeilten Dampfer „Alamo" der Mallorylinie gerettet. Die „Kentucky" hatte gestern den ganzen Tag drahtlose Notsignale gegeben, weil das Schiff leckgesprungen, die Pumpen versagten und der Dampfer im schnellen Sinken begriffen war. Die Signale waren an der ganzen atlantischen Küste von den Stationen und den auf See befindlichen Schiffen aufgefangen worden, und zahlreiche Kriegsschiffe und andere Dampfer waren schleunigst an die Unfallstelle geeilt. Da die Signale plötzlich versagten, hatte man die Hoffnung auf Rettung schon aufgegeben. — Nach einer weiteren Kabelmeldung aus Newyork hatten die Schiffsoffiziere den Zustand des Schiffes als so seeuntüchtig angesehen, daß sie sich anfänglich weigerten, die Fahrt anzutreten.

* **Newyork,** 5. Februar. (Ein „Baron" mit dreißig Frauen.) Gestern wurde ein angeblicher Baron v. Müller aus Los Angeles in Kalifornien an die Hobokener Behörden ausgeliefert. Müller ,der seinen Titel ohne Berechtigung führt, wird beschuldigt, sich mehrfach der Bigamie schuldig gemacht zu haben. Er soll im Laufe der Jahre über dreißig zumeist wohlhabende Frauen in allen Teilen der Vereinigten Staaten geheiratet haben. Er selbst gibt das zu und erklärt, nichts sei leichter in der Welt, als Frauen zum Heiraten zu bewegen. Das Seltsame ist, daß der „Baron" fast alle seine Frauen unter den beiden Namen von Müller oder von der Hagen heiraten konnte, ohne daß man ihm bisher das Handwerk gelegt hat. Seine Auslieferung von Kalifornien geschah auf Betreiben eines Fräulein Bellmann aus Hoboken. Fräulein Bellmann war Gattin Nummer 14, und Müller lebte mit ihr etwa zehn Tage friedlich zusammen, bis sie ihm ihre Ersparnisse im Betrage von dreitausend Dollar anvertraut hatte. Dann verschwand er, um sich nach einer Dame umzusehen, die Nummer 15 werden sollte. Bei seiner Ankunft in Hoboken hatten sich übrigens noch andere Frauen eingefunden, die sich wütend auf ihn stürzten und ihn mit den Schirmen bearbeiten wollten.

* **Indiana** (Pennsylvania), 5. Februar. (Explosion in einer Kohlenmine.) In einer nahe gelegenen Kohlenmine wurden heute durch Explosion eines Gasbehälters elf Arbeiter getötet und ein Teil der Mine gänzlich zerstört.

Scotts Emulsion macht widerstandsfähig.

Kindern, die nicht essen. wie es sich gehört, verdrießlich und teilnahmlos sind, muß durch Verabreichung eines appetitverbessernden Nährmittels nachgeholfen werden. Wie wertvoll Scotts Emulsion in solchen Fällen ist, zeigt der folgende Brief:

Hamburg, Luruperweg 58, 30. März 1908.

„An unserem Söhnchen Otto konnten wir, als es etwa 2½ Jahre alt war, keine rechte Freude mehr haben, denn das Kind wollte nicht recht voran gehen. Ohne daß ihm etwas eigentliches fehlte, war der Junge doch verdrießlich und schien nicht die geringste Widerstandsfähigkeit zu besitzen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen mit anderen Mitteln griffen wir auch auf Anraten unseres Arztes zu Scotts Emulsion, die das Kind sofort und gerne nahm. Obgleich wir ihm nur eine geringe Menge, nämlich täglich drei Kaffeelöffel voll gaben, zeigte sich die Wirkung doch bald, da der Junge sich zusehends kräftigte und eine blühende Gesichtsfarbe bekam."

(gez.) Frau Otto Schramm.

Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens

Die ungewöhnlich hohe Nährkraft von Scotts Emulsion rührt von den allerfeinsten Rohmaterialien her, die in dem langerprobten Scottschen Verfahren vollkommen leicht verdaulich und schmackhaft gemacht sind. Kinder sowohl als auch Erwachsene gebrauchen Scotts Emulsion mit größtem Vorteil. Jede Packung der echten Scotts Emulsion muß die nebenstehende Schutzmarke aufweisen, die einzig die volle Gewähr für die Erlangung so schöner Erfolge bietet.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Gewerbe-Akademie, Berlin,
Königgrätzerstrasse 90.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau.
Grösste besteingerichtete polytechnische Anstalt Berlins, führende Anstalt Deutschlands.
Programm frei!

Wasserstände: Am 6. Februar. Weißenfels Unterpegel + 0,76, Halle unterhalb + 2,01, Trotha, 7. Februar + 2,20, Bernburg + 1,46, Calbe Unterpegel + 1,26, Oberpegel + 1,69, Dresden — 1,07, Magdeburg + 1,48.

Nur noch wenige Tage
des grossen diesjährigen
Räumungs-Ausverkaufes.

Geschäftshaus
J. Lewin,
Marktplatz 2 und 3. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar ds. Js. — General-Anzeiger Nr. 5 — bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den neuen **Bebauungsplan für das östliche Stadtgebiet südlich der verlängerten Viehhofstraße förmlich festgestellt** haben, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Ausschlußfrist nicht erhoben worden sind.

Halle a. S., den 4. Februar 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für einen **Teil der Talstraße vor dem Königlichen Landgestüt Kreuz** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, der im städtischen Bureau I — Marktplatz 24, eine Treppe, Zimmer 23 — zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 4. Februar 1910. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Pflasterarbeiten** auf dem Grundstück der Gasanstalt I, Holzplatz 7 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag den 11. Februar 1910, vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. Februar 1910.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Lieferung von 7500 Stück Piassavabesen. Termin zur Eröffnung der Angebote

am 18. Februar 1910, vormittags 11 Uhr

im Rechnungsbureau zu Halle a. S., Thielenstr. 2, Zimmer Nr. 144.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau, Zimmer Nr. 146, an den **Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags** eingesehen, **auch gegen postfreie Zusendung** von 30 Pf. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 1. Febrar 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 420 ist heute bei der Firma **Georg Gebhardt & Co.** in Halle a. S. eingetragen worden: Inhaber ist jetzt der Kaufmann **Max Gustav Franke** in Halle a. S.

Halle a. S., den 22. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Genossenschaftsregister Nr. 83, betreffend **Einkaufsverein selbständiger Drogisten** zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle a. S., ist heute eingetragen, daß die Genossenschaft durch Beschlüsse der Generalversammlungen vom 30. November 1909 und 18. Januar 1910 aufgelöst ist. Zu Liquidatoren sind **Wilhelm Hoefer** und **Friedrich Patzschke** in Halle a. S. bestellt worden.

Halle a. S., den 24. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 461 ist heute bei der Firma **Albert Drechsler Nachf.** in Halle a. S. eingetragen worden: Dem **Emil Mattke** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 24. Jan. 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Genossenschaftsregister Nr. 71 betreffend **Produktivgenossenschaft für Herrenbekleidung „Solidarität"** eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht zu Halle a. S. ist heute eingetragen: **Bruno Nammler** ist nicht mehr Liquidator.

Halle a. S., den 26. Januar 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Auktion.

Dienstag den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Gr. Brauhausstr. 30** im Auftrage der Firma **Hermann Sichting** hier, Halberstädterstraße 3:

1. **1 Teigteilmaschine**, 2 Backbeuten;
2. für Firma **Pfarre**: **verschiedene Bücher;**
3. für **Schütz**: **Anzüge und Hosen** u. v. a. Sachen

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung. Die Sachen zu 2 und 3 sind neu. Besichtigung von 12 Uhr ab.

Hugo Steinicke, Versteigerer, Schimmelstraße 17.

Oeffentlicher Verkauf!

Für Rechnung wen es angeht, verkaufe ich am **Dienstag, den 8. Februar cr., vormittags $9\frac{1}{4}$ Uhr**

10 Tonnen Russen- oder Donau-Gerste

i **Magdeburg bahnstehend,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn, vereideter Handelsmakler.

Legehühner

von Frühbrut 1909, gute Eierleger, gar. leb. Ank. 1 Stamm, 15 Hühner u. 1 Hahn, M. 30, 6 Hühner u. 1 Hahn M. 14 (Farbe n. Wahl). **M. Müller, Neubaun, O.-S.**

Malerarbeiten, Tapezieren, Streichen v. Küchen- u. anderen Möbeln führt aus **Linke**, Gr. Ulrichstr. 63, II.

Zu Fastnacht.

Ein wahrer Genuss

sind meine weit bekannten

Mürbteig-Kreppeln

vanilliert 12 Stück 30 Pfg.
gezuckert 12 Stück 25 Pfg.

Pfannkuchen

mit feinster Fruchtfüllung.
12 Stück 50 Pfg.,
gezuckert 12 Stück 25 Pfg.,

täglich reiche Auswahl div. **frisch. Kaffeegebäcks** sowie geschmackvollster **Kuchensorten** empfiehlt in bekannter Güte

Max Hänel,
Geiststr. 46 und Harz 12.
Telephon 2051.
Jeden Sonntag früh 5 Uhr Speckkuchen.

Massage Frau C. Renne, **Magdeburgerstr. 47.**

Zu Fastnachten:

Mürbteig-Kräppeln	Dutzend	**25** Pfg.
Pfannkuchen, gefüllt	„	**50** Pfg.
Pfannkuchen, ungefüllt	„	**25** Pfg.

ff. Spritzkuchen, täglich frisch

empfiehlt Bäckerei

Fr. Kern, Gr. Steinstrasse 39.

Ausnahmepreis! Alles franko! Neue Ware ca. 270 —

330 N. Kron. Voll Fettfl. Salzher. zart u. weiß

gesetzl. geschützt Extra sortierte Große, Allerbeste sehr beliebte ff neue Dauerware von ganz vorzügl. Geschmack und auch z. Marinieren ff jetzt nur 1/1 Fß $9\frac{1}{2}$ M! 1/2 a $5\frac{3}{4}$ M. und noch zu 1/2 oder 1/1 Faß **gratis 50 Brath** od. 60 Delikateßheringe od. 60 Bismarckheringe od. 60 Rollmöpse

E. Degener Konsfbr. u. Großexport v. 1881. Swinemünde 2

Franko 100 Bismhr od. Rollmps. $2\frac{1}{2}$! 80 Bck! $2\frac{1}{2}$! 60 Brath. $2\frac{1}{2}$.

Konditorei F. W. Rothnick,

Modernster elektr. Betrieb, Bernburgerstr. 5, Fernruf 302

empfiehlt

Pfannkuchen mit ff. Füllung als **Punsch, Aprikosen, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer,** sowie **Spritzkuchen, Storchnester, Schneebälle u. Mutzemandel.**

Ein billiger, der Gesundheit **sehr zuträglicher** und **erfrischender Haustrunk** ist der gute und glanzhelle

Apfelwein

aus der I. württemberg. Export-Apfelwein-Kelterei von **Th. Rüdt in Sulz am Neckar.**

Telephon 20. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1872.

Mittwoch den 9. ds. Mts.

treffen wieder in grösster Auswahl

Dänische und Holsteiner Pferde

bei mir ein.

Halle a. S., Delitzscherstr. 8. **Fr. Zwickert.** Tel. 2921.

Zu Fastnacht empfehle:

ff. Pfannkuchen

mit diversen Füllungen von bekannter Güte.

August Lauffer Nachf.,

Leipzigerstraße 102. Fernsprecher 2608.

Raucht:

Piccadilly-Club

Konkurrenzlose 2 Pfg.-Cigarette.

Cigarettenfabrik Alexandria
Dresden.

100 Mk. in bar!

zahle derj. Dame, bei der mein **Busennährcrem** nicht die wundervollste Büste verleiht. 1 Kr. 2.50, 2 Kr. (m. nötig) 4.50 Mk. Versand diskr. p. Nachn., evtl. anonym. **Nitsche**, Breslau, Carlsstr. 14.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren und Trikotagen.**

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigerstr. 22.

Vorzüglich bewährte **Lebertran-Emulsion,** bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, a Fl. 1 u. 2 Mark empfiehlt **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30.

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Schicke Fass. Mod. Dess. Mstr. fr. **Max Hacker, Ratibor 37.**

Radikal-Mittel

beseitigt **Hühneraugen** und **harte Haut** innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a **60** Pfg. bei Gr. Ulrichstr. 6. **F. A. Patz.**

Konfirmations-Geschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten

Am Sonnabend abends $7\frac{1}{2}$ Uhr verschied plötzlich an Herzschlag mein lieber Mann

August Hauch

im Alter von 60 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Frau **Friederike Hauch,** geb. **Künstling,** u. Sohn.

Halle a. S., Spiegelstraße 2.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem herben Verluste sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Kunitz für seine trostreichen Worte am Grabe, unseren besten Dank.

Wilh. Müller und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen **Herrn Friedrich Klemm** sagen wir allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Oberprediger Greiner für seine erhebenden Worte in der Kapelle und am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben teuren Entschlafenen sagen wir unserm hochverehrten Herrn Pastor Richter für seinen trostspendenden Beistand unseren innigsten Dank. Dank Herrn Dr. Br. Lehmann für seine aufopfernde Tätigkeit bei ihrer schweren Krankheit. Dank allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Im Namen der Hinterbliebenen:

W. Haase, Gr. Sandberg 14.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Rattnitz, d. 4. Febr. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Schramm.

Verbindung im Schwarzen Verband Thuringia, Halle a. S.

Unterfertigter B. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. B. i. a. B. von dem am 4. Februar 1910 zu Eisleben erfolgten Ableben des Gründers der Verbindung, seines lieben A. H.

Prof. Dr. Hermann Grössler

Ritter pp.

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der B. C. der Verbindung im Schwarzen Verband Thuringia.

I. A.: Bonsiep XX.

Als Opfer seines Berufs verschied am Mittwoch morgen $\frac{1}{2}$10 Uhr nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser lieber Freund und Mitarbeiter, der Wärter

Richard Kubel.

Durch seinen offenherzigen liebevollen Charakter hat er sich aller Herzen gewonnen. Sein Andenken werden wir jederzeit hoch in Ehren halten.

Das Warte- und Pflege-Personal der Königl. Med. Univ.-Klinik.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau verw. Kantor **Clara Schöbe** geb. **Boyde** im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Halle, Berlin, Neu-Ruppin, den 5. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonnabend früh $\frac{3}{4}$3 Uhr entriß uns der Tod nach langen schweren Leiden meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester und Schwägerin, meine heißgeliebte Braut

Marta Reupsch

im 24. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

R. Reupsch u. Kinder, Halle a. S. — **Emil Krieg u. Eltern,** Eisleben.

Halle a. S., den 7. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. Februar, nachmittags $\frac{1}{2}$4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Nachricht.

Gestern abend $7\frac{1}{4}$ Uhr verstarb unser liebes **Trudchen** im Alter von $5\frac{1}{4}$ Jahren an Diphtheritis. Dies zeigen tiefbetrübt an

Ernst Haase und Frau Hedwig geb. Kürsten.

Halle a. S., Karlstr. 28, den 5. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. Februar um $\frac{1}{2}$4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters **Karl Lathan** sagen wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern und seinen Mitarbeitern, die ihn zur letzten Ruhe trugen und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren tiefgefühlten Dank. Dank Herrn Pastor Meltzer für seine trostreichen Worte am Grabe. Herzlichen Dank der Schwester Elisabeth für ihre Bemühungen am Krankenlager. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines inniggeliebten unvergeßlichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besondern Dank den Herren Chefs, Beamten und Arbeiterpersonal der Firma Huth & Richter. Dank Herrn Pastor Nitschke für die trostreichen Worte am Grabe. Dank Herrn Lehrer Eichler und der lieben Schuljugend für den schönen Gesang. Herzlichen Dank auch allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten.

Die tieftrauernde Witwe

Marie Günther

nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Tode unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Witwe

Auguste Kranz geb. **Baasch**

von lieben Verwandten, Freunden und Hausgenossen zuteil wurden, sagen wir hierdurch unsern innigen Dank. Dank Herrn Pastor Hellmann für seine trostreiche Grabrede, sowie Schwester Klara für ihre unermüdlichen Besuche, auch allen, welche ihr während der langen Krankheit Gutes erwiesen haben.

Halle a. S., den 6. Februar 1910

Die trauernden Kinder
Otto Kranz, Marie Kerl geb. **Kranz.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer herzensguten Tochter und Schwester **Fanny** sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Halle a. S., den 7. Februar 1910.

Paul Stollberg und Frau nebst Tochter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, Enkels und Neffen, des Dreherlehrlings **Arthur Nitzsche,** sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe trugen und begleiteten, unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Fischer für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie **Nitzsche** und **Menz.**

I. Hall. Parkettbohner- u. Reinigungs-Institut empfiehlt billigst: Prompte Bedienung!
Paradeplatz 2 — Telephon 3463

Parkett — Linoleum — bohnern und reinigen. Fussbodenölen. Oelen — Bohnern — Reinigen — Staubsaugen — der Treppenaufgänge. **Fensterputzen** für Private und Geschäfte. **Staubsaugen** der Polstermöbel — Teppiche — Portieren — Stuckdecken etc.
Tägliche Reinigung etc. werden prompt erledigt. Abonnenten Vorzugspreise.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit Ad. Fröbe, Brandenburgerstr. 1, I.

Tanz-Unterricht!
(nur f. bess. anst. j. Leute)
Dienstag u. Donnerstag
Gesellsch.-Haus, Karlstr. 14.
Eintritt jederzeit.

Tanz-Unterricht.
Jeden Mittwoch u. Freitag
Weissbier-Salon, Bernburgerstr.
Honorar mäßig. Eintritt jederzeit.
A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Kapellmeist. Hugo Hache,
Musiklehrer für Klavier, Gesang, Theorie. Auch für Anfänger.
Germarstrasse 11.
Sprechstunde an Wochent. 12—1.

Kapitalien

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5 %), auch an Private. Ratenrückzahlung. Back, Berlin 45, Potsdamerstr. 43 a.

Geld-Darlehne, 4—5 %, evtl. ohne Bürg. an jed. a. Wechs., Schuldschein, Wertpap., auch Ratenabzahl. gibt Centralbüro Berlin, Oranienburgerstr. 7

Geld-Darlehn an jedermann sof. Ratenrückz. Viele Dankschreiben. M. Zahl, Berlin 166, Kommandantenstr. 60.

Für Dampfmühle, vorzügl. Lage, tadelloser Zustand, suche II. Hypoth. v.
20–24 000 Mark
für pünktlichen Zinszahler. Voran gehen 8000 Mk. Off. unt. T. 4157 an die Exped. ds. Bl.

Auf mein Haus in feinster Lage d. Stadt s. hinter 150 000 Mk. eine
II. Hypothek v. 30 000 Mk.
dahinter steh. 30 000 Mk. z. III. Stelle. Gefl. Off. unt. D. J. 201 an Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66 a.

15 000 Mk. auf I. Hypothek vom Selbstgeber gesucht. Off. u. P. 4615 an die Exp. d. Bl. erb.

25—28 000 Mk. sof. od. später a. sehr gute Hypothek ges. Darleiher belieben Offerten unter G. 4447 in d. Exped. dies. Blattes niederzulegen.

Sichere Kapitalanl. b. hoh. Gew.
20 000 Mk. I. Hypoth. a. größ. Bauterrain in gut. Lage (Taxe ca. 50 000 Mk.) gesucht, evtl. Teilhaber. Off. u. C. 4743 a. d. Exped. d. Bl.

10–20 000 Mk.
als I. Hypoth. 1. 4. 10 auszuleihen. Off. u. P. 4715 a. d. Exped. d. Bl.

1200 Mark von pünktl. Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Off. u. J. 4749 an die Exped. d. Bl.

Auf Bauland, Wert 40 000 Mk., wird I. Hypothek von
ca. 15 000 Mark
gesucht. Offerten unter T. 4877 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer finanziert größ. Parzellierungsgesch.? 65 Mille sofort erforderlich. Off. u. O. 4714 an die Exped. d. Bl.

Fräulein bittet edeldenkenden Herrn um ein Darlehn von 25 Mark gegen pünktliche Rückzahlung. Off. u. F. 4746 an die Exped. d. Bl.

Bessere, alleinstehende, jg. Frau bittet bess. Hrn. sof. um 100 Mk. Darlehn g. Sicherh. u. Ratenzahl. Off. u. S. 4776 a. d. Exped. d. Bl.

W. vornehm., ält., gutj. Herr leiht alleinsteh., jg., bess. Frau sof. 20 Mk. g. S.? Off. u. A. 4781 an die Exped. d. Bl.

Darlehn gibt reeller Geldgeber schnell und diskret Kredit-Büro, Pfännerhöhe 8, pt.

Wer Geld braucht
bis zu 100 000 Mk.
auf Policen, Möbel, Erbschaften 2c. gegen bequeme Ratenrückzahlungen, Hypothekengelder in jeder Höhe besch. Bank-Kom. H. R. Lorenz, Halle a/S., Leipzigerstr. 18, II.

Selbstgeber E. P. Sander & Co., Halle a. S., Wegscheiderstr. 9, Handelsgerichtlich eingetragene Firma, Sprechst. 9-12 u. 2-7 Uhr. Ueber 100 Personen aller Stände ausgezahlt.

Erststellige Hypothekengelder
sind zu vergeben, ev. auf zehn Jahre fest. Off. u. B. U. 9158 an Rudolf Mosse, Halle.

200 Mk. f. Geschäftsm. a. 1 Monat, 10fache Sicherheit, gegen Zinsen. Off. u. M. 4792 an d. Exp. d. Bl.

Suche 3—6000 Mk. II. Ackerhypothek, so sicher wie erste. Off. von Selbstg. u. B. 4822 a. d. Exped. d. Bl.

7000 Mk. II. Hypoth. innerhalb 60 % der Taxe, auf Wohnhaus Mitte der Stadt gesucht. Off. u. A. 4821 an die Exped. d. Bl.

Verloren

Boa, Alaska-Fuchs m. Kopf, gestern Sonntag zwisch. 7—9 Uhr abends auf dem Beesenerweg von Huttenstraße bis z. Schrebergarten Halle-Süd verloren. Gegen Belohnung bitte abzugeben Beesenerstr. 13f, I I.

Braune Marabuboa in der Berlinerstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Dessauerstraße 3, part. links.

Portemonnaie mit ca. 80 Mk. Nähe Hettstedter Bahnhof verloren. Gegen Belohn. abzug. Rosenstraße 1, II.

Invalidenkarte mit Bescheinig. verl. Bitte abzug. Steg 15, H. II, O. Trothe.

Verloren Krav.-Nadel (3 Opale) Nähe Delitzscherstr. Gegen Belohn. abzugeben Hotel Europa.

1 brauner Jagdhund
m. weißer Brust entl. Wiederbringer erh. Belohnung Geiststr. 53, I.

Entlaufen
Nähe Albrechtstr. Foxterrier, 5 J., Sherry, br. Kopf, Rückenende 2 schw. Flecken. Halsband metallbeschlagen. Geg. Belohnung abzugeben Reilstr. 28, III.

Wolfshündin entlaufen Gegen gute Bel. abzug. b. Feldhüter i. Bennstedt.

Gr. Bernhardiner (gelb-weiß) entlaufen. Abzugeben Büschdorferstr. 10.

Schwarzer Hund mit weißer Brust entlaufen Gr. Brunnenstraße 1 a.

Gefunden

Herren-Portemonnaie gefunden Friesenstraße 18, II.

Schäferhund zugelaufen Mansfelderstr. 31.

Stellen finden

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 157.

Gesucht wird tüchtiger, leistungsfähiger
Akquisiteur
gegen höchste Provisionen, ev. auch Fixum für Feuer-, Einbruch-Diebstahl- und Wasserleitungschäden-Versicherungen.
Meldungen bei der Generalagentur der Mitteldeutschen Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. S. Marktplatz 20.

Akquisiteur per sofort gesucht. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Schlossergeselle gesucht Wielandstr. 27.

Inspektor-Gesuch.
Zur Bearbeitung der Stadt Halle a. S. oder eines größeren Bezirkes Anhalt, Prov. Sachsen u. Thüringen einer alten Lebensversicherungsgesellschaft, welche auch die Kinder-, Volks-, Unfall-, u. Haftpflicht-Branchen betreibt, werden durchaus bewährte Kräfte gesucht. Nur energische Herren mit vorzüglicher Befähigung zur Organisation und Akquisition, gewohnt fleißig zu arbeiten und von dem Wunsche beseelt, vorwärts zu kommen, mögen sich melden. Angenehme Stellung bei festem Gehalt, Provisionsanteil, Spesen und Fahrkostenvergütung. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offerten mit Lebenslauf, Resultatnachweisen usw. unter „Initiative" 9024 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Mehrere Innenbeamte
werden von der hiesigen Geschäftsstelle einer großen Versicherungs-Gesellschaft (Leben-, Volk-, Unfall u. Haftpflicht) per sofort oder 1. April gegen gutes Gehalt gesucht. Intelligenten u. fleißigen Leuten wird Aussicht auf ein gutes Fortkommen geboten. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. P. 3741 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Erstklassiger
Wanderdekorateur
bisher Chefdekorateur größter Häuser, mit Ia. Referenzen, ist noch einige Tage frei.
Ständige Adresse: Schulz, Hotel Metropol.

2—5 Mark und mehr tägl. zu verdienen. Prospekte gratis. — Adressen-Verlag Joh. H. Schultz, Cöln W. 89.

3–20 Mk. täglich könn. Personen jed. Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres Erwerbscentrale in Frankfurt a. M.

Junge Leute von 14—24 J., die Kapitän der Handelsmarine werden wollen, erhalten Auskunft von M. Brandt, Altona a/E., Fischmarkt 20.

Für mein Schneiderbedarfsartikel-Geschäft suche per sofort od. 1/4. einen jungen Verkäufer. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. T. 4257 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

Tücht., tatkräftiger Herr
für den Engrosvertrieb von Fahrrädern, Gummireifen, Sprechapparaten 2c. an Fahrradhändler, Uhrmacher usw. für den Reg.-Bez. Merseburg und das Herzogtum Anhalt per sofort gesucht. Ausführl. Angebote erbitten unt. S. 64 an G. Clemens, Ann.-Exped. Schönebeck-Elbe.

Gesucht werden: Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer, nur strebsame Personen für großartigen konkurrenzlosen Artikel, dauernde Beschäftigung. Verdienst 32 Mk. pro Woche eventl. mehr. Zu erfr. Ernst Funk, Stellenvermittler, Halle S. Graseweg 3b

Scheuertücher
Ein altes, eingef. Engros-Geschäft sucht sofort oder später einen tüchtigen
Reisenden,
welcher in Thüringen gut eingeführt sein muß. Offerten sub A. M. 236 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Reisende und Agenten
zum Besuche von Läden, Bureaus, Hotels und Privaten für großartige Neuheit überall gesucht. Verdienst M. 36.– pro Woche evt. mehr. Institut Cabreni, Kiel.

Jüngeren
Maschinenschreiber
(Adler-System)
suchen für 1. März cr.
Die Rechtsanwälte Justizrat Bonnewitz und Dr. Krahmer, Halle a. S.

Reisende für gangbaren Artikel an Private. Verdienst monatlich M. 240 bis M. 500. Eignet sich auch für Handwerker u. Arbeiter, welche sich verbessern möchten. Kaution M. 20.— für Muster sind bei einer Sparkasse zu hinterlegen. A. Röhl & Co., Bremen.

Ingenieur oder Techniker
für Abdampf-, Eis- u. Kühlmaschine zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter D. H. R. 101 an Daube & Co., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I.

Reisender
für technische Artikel gegen hohe Provision oder Fixum sofort gesucht. Ausführliche Offerten unt. S. 3765 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Tüchtiger Stadtreisender
wird sofort gegen festes Gehalt und Provision angestellt. Herren aus der Maschinenbranche feinmechanisch. Maschinen oder aus der Papierbranche werden bevorzugt. Bewerbungen unter Einreichung von Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erb. unter G. 3640 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ein junger
Maschinentechniker
zur Unterstützung des Rohrnetz-Ingenieurs wird zum baldigen Antritt gesucht. Geeignete Bewerber, welche im Projektieren von Gas- u. Wasserrohrnetzen sowie in der Aufstellung der nötigen Berechnungen u. Kostenanschläge und im Umgange mit dem Publikum erfahren sind, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke hier bis zum 15. d. Mts. einsenden.
Halle a/S., den 2. Februar 1910.
Der Magistrat.

Buchhalter (nicht Schreiber) sucht stundenweise H. Schindler, Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35.

Zuverlässiger Bautechniker, tüchtig im Veranschlagen und bewandert in der Buchführung, findet sof. dauernde Stellung. Offerten unter B. J. 9148 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Maschinen-Zeichner
wird für das technische Bureau einer Armaturenfabrik in Leipzig zum sof. Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B. S. 9160 an Rudolf Mosse, Halle.

Stiller oder tätiger
Teilhaber
mit ca. 10 000 Mk. für rentables Unternehmen per sofort gesucht. Vermittler verbeten. Offerten u. U. 3773 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S. erbeten.

Tüchtige Dreher, Hobler u. Schleifer
für Präzisionsarbeit bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.
Weise & Monski,
Fabrik Turmstr.

Junger tüchtiger Former,
dem bei zufriedenstellender Leistung
Meisterstellung
in Aussicht gestellt wird, per sofort gesucht. Offerten nebst Angabe der Gehaltsansp. u. T. 3497 a. d. Exp. d. Bl.

Viele ältere, tüchtige Dreher finden sofort Beschäftigung bei Julius Pintsch, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Fürstenwalde, Spree.

Tüchtigen Gußbestoßer
stellt sofort ein Herm. Wintzer, Langestr. 24, Metallgießerei.

Tücht. Schneidergesellen f. H. u. W. sucht Fischer, Zwingerstr. 4.

Jung. Schneidergehilfen, tücht. a. West., s. Albert Sahle, N. Promenade 7.

Jüng. Hausdiener, 14—16 J. alt, sof. ges. Butterhandl. Gr. Ulrichstr. 32.

Schuhmacher für neue Arbeiten und Reparaturen sucht C. Buchalla.

Jg. Schuhmach. ges. Marttnstr. 26.

Gesucht werden!
Wirtschafter, Verwalter, Aufseher, Hofmeister, Diener, Kutscher, Gärtner, Heizer, Lokomotivführer, Schachtmeister Pfleger, Schlosser, Gutsschmiede, Stellmacher, Sattler im Vakanzenanzeiger
Deutscher Stellen-Nachweis
Leipzig, Sophienstr. 56, Miehe.

Ein verheirateter Pferdeknecht zum 1. April gesucht.
Karl Parthier, Holleben.

Led. Knechte
nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, auch nahe bei Halle, erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Kleinknecht gesucht. Dölbau Nr. 2 bei Reideburg.

Oekonomie-Scholar sucht zum 1. April Rittgt. Burgbesitzer b. Kösen.

Led. Knechte bei 50-100 Tlr., nahe u. weiter, f. **Hermann Elsner** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1.

1 verh. Droschkenkutscher wird sofort ges. Mittelstr. 17.

Jg. Hausbursche
p. sof. ges. Thürmer, Alter Markt 25.

Gesucht sofort gut empfohlener
Hausbursche (Radfahrer). Meldung für Inhaber von nur guten Zeugnissen Burgstraße 69.

Laufbursche v. Lande, 15 J., sof. ges., Kost u. Logis i. H. Pfälzerstr. 11, I.

Kräft. Schuljunge z. Wegelauf. ges. Zimmermann, Brüderstr. 15.

Stellenvermittlung
f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberin.; f. Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.
Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine und Stenographie, Tages- und Abendkurse.
Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölberg. Kfm. Verein f. weibl. Angestellte. Fernspr. 3119.

Kontoristin,
flott im Stenographieren und Maschinenschreiben, für hiesiges Fabrik-Kontor sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unt. L. D. 196 an Ann.-Expd. Max Müller, Leipzigerstraße 84.

Suche zu sogl. od. 15. Februar Verkäuferin f. Unteroffiz.-Kasino.
Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche sofort jüngere ordentliche lernende Verkäuferin.
Albert Kunzemann, Leipzigerstr. 25.

Plätterin für Oberhemden, Lohn 12—15 Mk. per Woche, auch Lernende werden gründlich ausgebildet. Bielefelder Wasch- u. Plättanstalt Lud. Buchererstr. 29, Hof.

Herrenartikel!
Per 1/4. tüchtige jüngere Verkäuferin gesucht. Off. u. G. 4647 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Näherinnen,
im Abändern von Damen-Konfektion durchaus geübt, stellen bei hohem Wochenlohn sofort ein
Geschw. Loewendahl.

Ges. a. Stütze ein ält. geb. Frl., welch. a. m. d. Kinderpfl. vertr. ist. Dienstmädch. vorh. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsf. u. M. 4772 a. d. Exp. d. Bl.

Geb. Kinderfräulein I. Kl.
m. guten Zeugnissen für nachmittag 2—8 Uhr per bald od. später ges. Offerten unter B. C. 9163 an Rudolf Mosse, Halle.

Dienstmädchen für Berlin, hoher Monatslohn, verlangt Bertha Rabe, Stellenvermittlerin, Berlin, Gartenstr. 22.

Einfache Stütze,
welche kochen und nähen kann, auch kinderlieb sein muß, per 1. April cr. für besseren Haushalt gesucht. Hausmädchen vorhanden. Offerten unter S. 3570 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

J. Mädch., w. grdl. Schneid. u. Zuschn. erl. w., w. ang. Neue Promenade 1.

Küchenmädchen auch durch Vermittlung sof. ges. Schaller, Waisenh., Speisewirtsch.

Bess. Mädch., im Schneidern erf., b. h. Lohn für herrschaftl. Haushalt, Köchin z. einz. Leut., Mädch. n. Elberfeld, Mädch. aufs Land erh. g. Stell. d. Anna Domke, Stellenvermittlerin. Breitestr. 31.

Sauberes Mädchen für ll. Haushaltung gesucht Dessauerstr. 6c, III. r.

Stern. 14 r. M. ges. Gr. Markerstr. 18, III

Aeltere Dame,
welche die selbständige Leitung einer Filiale übernehmen will und im Südviertel guten Bekanntenkreis hat, wird gesucht. Off. unter J. 4789 an die Expedition d. Bl.

Mädch. a. Hosen ges. Weleritzstr. 5, IV.

Mädchen, im Schneidern geübt, u. Lehrmädchen wird sof. od. spät. angenommen Bäckerstr. 5, pt. r.

Jg. Mädchen, im Schneidern tüchtig, sof. ges. Leipzigerstr. 64. II l.

Suche Büfettfräul., Kellnerin, Stützen, Kochmamsells, Kochlernende u. viele Dienstmädch. erh. sof. u. sp. d. h. L. g. St. Frieda Becker, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 23, an der Jägergasse.

Ammen, Stützen, Mamsells und viele Mädchen nach Halle, Berlin u. anderen Städten u. aufs Land erhalt. sofort, 1. 3. u. 1. 4. d. höchst. L. d.
besten Stellen.
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. L.

Suche Köchin n. Berlin b. hoh. Lohn f. jung. Ehepaar, jg. u. ält. Mädchen erh. sof. u. spät. gute Stellen hier und auswärts.
Clara Vater, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Sänger- u. Theatergesellschaft sucht 4 junge Mädchen auf Reisen. Zu melden Glauchaerstr. 33, I.

Mädchen für einz. Dame
in Halle 1. März ges., gutes Buch. Kochmamsell, 60 Mk. monatlich, Köchinnen f. Privat, bis 100 Tlr., ff. Stubenmädch. f. Hermann Elsner, Stellenvermittler. Kl. Ulrichstr. 1.

Jg. ehrl. Mädch., 15—16 J., 1. 3. od. 1. 4. gesucht Rannischestr. 16, pt.

Für mein Kunst-, Luxus-, Lederwaren-, Glas- und Haushaltungsartikelgeschäft suche eine solide, tüchtige
Verkäuferin.
Die Stellung ist angenehm, selbständig und dauernd. Ausführl. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter L. A. 850 dch. Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Erfahrenes tüchtiges Mädchen
per 1. März gesucht
Gr. Steinstraße 68, I.

Kellnerinnen f. Sekt u. Likör-Buffet z. Aush., **Kellnerinn.** f. g. Rech. u. Marken Stell. h. Verdienst, **Buffetfräul.** f. Aush. h. Verd., f. Weinst., kl. Café, Bahn., Stütz. z. Bed. f. Marie Schumann, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Gesucht anständiges, kräftiges, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn per 1. März
Kronprinzenstr. 34, I. r.

Turnlehrerin zur Vertretung z. 1. 4. gesucht. Offerten erbeten an Merkur-Drogerie, Ludw. Wuchererstr.

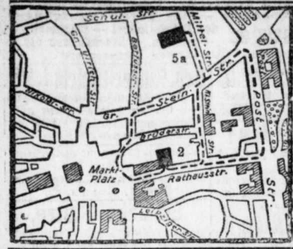
Jg. Mädch. f. grdl. d. Schneidern erlernen Thomasiusstr. 13, II. l.

Für
— Neubauten, —
Wohn- und Geschäftshäuser,
höchste Beleihungen.
Vorherige Zusagen.
Gewährung von Bauraten.
Kulante Bedienung zu günstigen Bedingungen
durch
Otto Heinrichs, Magdeburg,
Kaiserstr. 14.
Keine Vorschüsse. Keine Vorschüsse.

Tüchtige Schneiderinnen
sofort gesucht.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
Barfüsserstrasse 3/5.

Junge Mädchen achtbarer Eltern **als Lernende**
gesucht.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
Barfüsserstrasse 3/5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0007
DFG



Infolge des mich am 6. Februar betroffenen schweren Brandschadens in meinem Hauptgeschäft **Rathausstr. 2**, wodurch sämtliche in den Räumen des ersten und zweiten Obergeschosses ausgestellten Zimmereinrichtungen teilweise verbrannt oder durch Rauch und Wasser stark beschädigt sind, gebe ich hierdurch bis auf weiteres bekannt, daß der Verkauf vorläufig nur in meinem **zweiten Grundstück Mittelstrasse 5a**

Zweites Möbelausstellungs-Lokal

stattfinden wird. Daselbst habe ich **27 Musterzimmer** in allen gangbaren Holzarten ausgestellt. Außerdem führe ich dort ein sehr großes Möbellager in mittleren und einfachen Ausstattungen und bitte meine hochgeehrte Kundschaft, sowie ein hochgeehrtes Publikum bei Einkauf von Möbeln mich mit dem Besuch in meinem zweiten **Möbelausstellungslokal Mittelstraße 5a, frühere Reitbahn des verstorbenen Universitätslehrers Herrn Eduard Schreiber,** beehren zu wollen.

Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, nur reelle und solid gearbeitete Möbel zu denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie zum Verkauf zu bringen. Anlieferung durch eigenes Geschirr frei Haus.

Hochachtungsvoll ergebenst

Bernh. Grunwald, Tischlermstr.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen m. g. Zeugn. finden Stellen in best. Häusern, sowie bill. Wohn. u. Kost (täglich von 75 Pfg. an). **Marienheim, Leipzig**, Salomonstraße 2.

Taillen- und Rock-Arbeiterinnen, nur tüchtige Kräfte, sofort gesucht. Zu erfragen Friedrichstraße 4, I.

Junge Mädchen können die f. Damenschneiderei nebst Schnittzeichnen gründlich erlernen b. **Frau Louise Knöchel, Annenstraße 3.**

J. Mädchen, im Schneidern geübt, sofort gesucht. **Frieda Köhler, Streiberstraße 29.**

Einf. Kinderfräulein od. Kindergärtnerin II. Klasse, durchaus zuverl., mit guten Zeugnissen, für tagsüber gesucht **Merseburgerstr. 155**, I.

Stubenmädchen
wegen Erkrankung des jetzigen per sofort oder später gesucht
Ludw. Wuchererstr. 81.

Suche zum 1. März eine
zuverlässige Kinderfrau.
Frau Pfarrer **Jlgenstein, Edderitz** bei Cöthen.

Zum 1. März tüchtiges, gewandtes und sauberes
Mädchen
für Küche und Haus, möglichst im Kochen bewandert, bei hohem Lohn ges. Zu meld. Merseburgerstr. 155, I.

Kräftiges Hausmädchen
zum 15. März bei hohem Lohn ges. Frau **A. Thieme**, Albrechtstr. 4, I.

Junges Mädchen für nachm. gesucht Landwehrstr. 14, II. l.

Jg. Mädch. f. unentgeltl. d. Koch. erlernen Große Ulrichstraße 41. II.

Jg. Mädchen, welches zu Hause schlafen muß, z. Erl. d. bürg. Küche gesucht ohne gegenseitige Vergütung **Niemeyerstraße 11**, pt. links.

Kinderlieb. Dienstmädchen
per sofort gesucht
Königstraße 46, II. r.

Ges. zum 1. April tüchtiges saub.
Mädchen
(in Professorenfamilie, 4 Erwachsene) nach Leipzig, welches perfekt in aller Hausarbeit und Lust zum Kochen h.; außerdem noch Aufwartung. Anfangsgehalt 18 M. per Monat und steigend. Gefl. Offerten m. Zeugn. an Frau Professor **Riemann, Leipzig**, Keilstr. 1, II.

Perf. Köchin
für 2 Personen in feinem Haushalt zum 1. April gesucht. Offerrten mit Zeugnissen unter T. 4357 an die Exped. d. Bl.

Gesucht z. 1. April für kinderlosen Haushalt ein älteres erfahrenes
Mädchen
für Haus u. Küche, welches Kenntnisse im Kochen, Plätten u. Nähen hat Frau Senatspräsident **Urseil, Naumburg a. S.**, Grochlitzerstr. 40, I.

Jung. Mädchen, i. Schneid. grdl. erfahr., wird ges. Bölbergasse 4, III Dat. w. Ostern Lehrmädch. angen.

Jg. Mädch., w. d. Damenschneid. erl. woll., werd. angen. Mühlberg 1, II.

Arbeiterinnen suchen
David Söhne, A.-G.
äußere Delitzscherstr.

Vorzügliche Stellen erhalten
Mädchen f. 2 einzelne Leute, Mädchen, w. bürgerlich kochen k., Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen b. h. Lohn sofort nach hier, Berlin u. anderen Städten.
Helene Sens, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34.

Jung. Mädchen p. sofort gesucht Gr. Gosenstraße 11, Bäckerei.

Suche Mädchen für einzelne Leute,
Suche Mädchen für einzelne Dame, in gute Privatstell.
Anna Fieckinger, Stellenvermittlerin Kleine Ulrichstr. 9 nur 9, I.

Suche zum 1. April ein
jung. Stubenmädchen,
das gut nähen kann.
Frau Dr. med. **Knipping, Mücheln**, Bez. Halle a. S.

Anständige Aufwartung sofort gesucht Forsterstr. 51, II. r.

Suche Buffetfräul., Scholarin, Köch., Wärter., Zimm.-, Haus-, Wasch-, Küchen-
Suche u. Mädch. f. alle Arbeit, Landmädch., hoh. Lohn, sof., 1. März u. 1. April.
Anna Reichmann, Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 6. Tel. 3022.

Junges Mädchen
für den ganzen Tag ges.
Milchküche,
Schmeerstraße 21.

Aufwartung. Anständ. saub. Mädchen gesucht
Wielandstr. 9, pt. r.

Ehrl. anst. Aufw. f. D. u. Fr. vorm. ges. **Laurentiusstr. 14**, I. l.

Aufwartung ges. Wuchererstr. 8, p.

Aufwartung von 8—10 Uhr vormittags sofort gesucht.
Joh. Rothe, Wuchererstr. 69, Ecke.

Fl. Mädchen als Aufwartung ges. Gr. Ulrichstr. 40, Friseurladen.

Waschfrau u. Mädch., welches Ostern d. Schule verl., ges., Lohn 30 Tlr. Heinrichstr. 1, Plättladen.

Aufwartung vormittags ges., guter Lohn Forsterstr. 3, III r.

Jg Autw.ges.Ldw.Wuchererstr.54,III.I.

Junge Mädchen
suchen **Heilbrun & Pinner, Geiststr. 22.**

Ordentliches, junges **Mädchen** für vormittags als Aufwartung gesucht **Zwingerstr. 18**, III.

Mädchen als Aufwartung einige Stunden des vormittags ges. **Kaiserstr. 22, III.**

Aufwartung für 2 Tage d. W. gesucht Fürstental 3, III. r.

Eine Aufwartung ges. Kaiserstr. 1, I. l.

Ant. **Mädchen** als **Aufwart.** f. d. g. Tag ges. ges. Königstr. 46, II. r.

Fleißige Aufwartung von 8 bis 1 Uhr sofort gesucht.
Wegscheiderstr. 5, Hof part. links.

Jg. **Mädchen als Aufwartung** für vorm. ges. Gr. Ulrichstr. 25, I.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Lehrling
mit guter Schulbild., Sohn achtbarer Eltern, von größerem Speditions- u. Möbeltransportgeschäft **gesucht.** Off. erb. u. **D. 305** an **Daube & Co.,** hier, **Gr. Steinstr. 11, I.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für Landesprodukten-Engros-Geschäft per 1. April **gesucht.** Offerten unter K. 4650 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Tapezierer-Lehrling
gesucht.
Reinicke & Andag,
Gr. Klausstr. 40.

Metallformer-Lehrling
gesucht **Marienstr. 2.**

Lehrling
für Schlosserei und Dreherei stellt ein Maschinenfabrik **Otto Necke, Südstraße 21.**

Suche für mein Getreidegeschäft
Lehrling mit guter Schulbildung
geg. monatl. Vergütung v. 1. April. Derselbe steht unt. spezieller Leitung des Prinzipals. Off. u. **B. U. 9116** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Apotheker-Eleve
(Primaner)
kann z. 1. April unter günstig. Bedingungen eintreten.
Halle, Kronen-Apoth. a. Steinweg.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern zu Ostern **gesucht. Bruno Seifert, Bürstenmachermeister, Schülershof 4.**

Für das Kontor meiner **Rohleinen-, Jute- und Baumwollwaren-Groß-Handlung suche** ich zu Ostern einen
Lehrling
aus guter Familie, mit sehr guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Offert. u. **B. L. 9087** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Schmiedelehrling gesucht Reilstr. 8.

Hiesige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für ihr Direktions-Büro
Lehrling
mit guter Schulbildung. Gefl. Offerten unter N. 3737 an die Expedition d. „General-Anz." erb.

Lehrling
mit guter Schulbildung aus anständiger Familie sucht
Drogerie Max Rädler, Rannischestr. 2.

Formerlehrlinge
für unsere Eisengießerei unter günstigen Bedingungen **Ostern gesucht.**
A. Werneburg & Co., äußere Delitzscherstr. 23.

Kaufm.-Lehrling
für Fabrikkontor u. Lager p. sofort oder 1. 4. 10 **gesucht.** Offert. unt. U. 4438 an die Expedition ds. Bl.

Friseurlehrling stellt ein **W. Rackwitz,** Bernburgerstr. 16.

Gärtner-Lehrling sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen.
Franz Fischer, Kunst- und Handelsgärtner, Werderthau b. Ostrau.

Fleischerlehrling sucht Ostern **Otto Dönitz,** An der Moritzkirche 2.

Für ein hiesiges **technisches Geschäft** wird zu Ostern
1 Lehrling
mit **guter Schulbildung** gesucht. Wo? sagt die Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a.

Lernende f. Papierhandlung gegen Vergütung Mühlweg 22.

Putz-Lernende
sucht **Emma Kronefeld,** Steinweg 2.

Stellen suchen

Mechaniker-Lehrlingstelle gesucht. Offerten unter **M. R. 2** postlagernd **Radewell.**

Kaufmann, 30 Jahre alt, sucht für sofort **Stellung** als Buchhalter, Kontorist oder dergl., auch z. Aushilf. Offert. u. J. 4669 a. d. Exped. d. Bl.

Volontär,
21 J., welcher seit mehreren Jahren in ersten deutschen Maschinenfabriken praktisch wie auch kaufmännisch tätig war und welcher ausgedehnte französische wie auch englische Sprachkenntnisse besitzt, **sucht Stellung** in erster Maschinenfabrik. Offert. unt. **Z. 3594** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Kräftiger junger Mann, 30 Jahre alt, ledig, mit gut. Schulbildung u. von angenehm. Aeußeren, sucht per 1. März oder spät. Stellung als Portier oder dergl. Auch kann event. bis 500 M. Kaution gestellt werden. Werte Off. unt. T. 4457 an die Exped. d. Bl.

Aelt. kdl. Leute such. Hausmannsstelle. Off u. **C. 4783** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, 22 Jahr alt, **sucht** Stellung als Bote, Portier, Markthelfer od. dgl., Kaution kann gestellt werden. Off. unt. T. 4417 an die Exped. d. Bl.

Suche Stellung als Lohnbuchh., Expedient, Mag.-Verw., Wagemstr., Pförtner od. irg. welch. Vertrauensp. Gefl. Off. u. E. 4785 a. d. Exp. d. Bl.

Suche Nebenbeschäft. als **Kassierer für Kreditgeschäft** od. ähnl. Off. unt. S. 4816 an die Exp. ds. Bl.

Junger Bäcker sucht Stellung. Off. unt. T. 4437 an die Exp. ds. Bl.

Bier-Verleger
sucht Stellung. Selbiger ist nicht abgeneigt, eine kleine Niederlage selbst zu übernehmen u. das Bier selbst zur Kundschaft zu fahren. Offerten unt. B. 4782 an die Exp. des General-Anz. erbeten.

Verh. Mann,
28 Jahr alt, mit polnischen Sprachkenntnissen, sucht Stellung als Landwirtsch. Aufseher. Off. unt. T. 4337 an die Expedition dieses Blattes.

Ordentl. Waschfrau nimmt Wäsche an Graseweg 10.

Jg. Mann, bisher Gastwirt, sucht Buffetierstelle, sofort oder für Sommerlokal. Offert. u. O. 4754 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, gedient, langjähr. I. Kraft in Fabrik-Kontor u. Lager, Stenograph, sucht bei bescheidenen Ansprüchen 1/4. Stellung. Gefl. Off. u. K. 4750 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann in hies. Akt.-Ges. tätig, firm in Buchführ., s. Nebenbesch. Off. u. P. 4755 a. d. Exp. d. Bl

Saubere Waschfrau nimmt noch Wäschen an Gabelsbergerstr. 29, II.

Junges Mädchen, 16 Jahr, sucht Stellung auf gr. Gute zur Erlernung der Landwirtsch. m. oder ohne Familienanschluß ohne gegens. Vergütung. Offerten unter L. 4771 an die Expedition ds. Bl.

Suche für meine 16jähr. Tochter **Stellung** in Privathaush., wo selb. unt. Leitg. d. Hausfrau das Kochen erlernen kann. Etwas Tascheng. u. Familienanschluß erw. Offerten an **B. Jäger, Cörmigk b. Biendorf.**

Suche für ein junges Mädchen **Stellung als Kindergärtnerin** in Familie. **Else Schlobach,** gepr. Kindergärtnerin, **Eisleben,** Herrenstr. 13.

Anstd. Frau sucht **Aufwartung** für halbe Tage. Adresse: Frau **Sauer, Herrenstr. 2,** Hof.

Jg. Mädchen, welch. nähen u. serv. ann, sucht Stell. a. **Stubenmdch.** z. 1. März. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. J. 4809 an die Exp. d. Bl.

Fräulein aus gutem Hause
sucht sofort
Anfangsstellung auf Bureau, als **Empfangsdame** oder dergl. bei besch. Ansprüchen. Gefl. Offert. unt. K. 4810 an die Exped. ds. Bl.

Ausbesserin f. Wäsche u. Kleider f. noch Kundschaft Torstr. 50, III r.

Anst. Frau f. Wäschen Hordorferstr. 3, II r.

Unabh. Pers. s. f. d. g. Tag Aufw., selb. k. kochen **Spiegelstr. 2,** pt.

19j. Mädch. m. g. Zgn. s. 1. 3. St. für Küche u. Haus. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Jg. saub. Waschfr. sucht n. Wäschen Alter Markt 25, H. III. **Schönfelder.**

Junge Frau, unabhängig, welche mehrere Jahre als 1. Verkäuferin tätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Off. u. L. 4791 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stelle suchen: Kaffeemamsell, Wirtschafterin, Ladenfräulein, Wäschemamsell. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin. **Dachritzstr. 6.** Tel. 3022.

16—20 jähr. **Mädchen** suchen Stelle durch **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Diverse

Gebild. wirtschaftl. Mädchen
s. Bekanntsch. m. ält. Hrn. zw. sp. Heir. Off. unt. V. 4759 a. d. Exped. d. Bl.

Witwe, 40 Jahr, ohne Anhang, wünscht Herrenbekanntsch. zw. Heirat. Off. unt. H. 4768 a. d. Exped. d. Bl.

Herr in sich. gutbezahlt. Stellung, 32 J., gr. Fig., hier fremd, wünscht Bekanntschaft mit armem, hübschen Mädchen (dunkel) beh. spät. **Heirat.** Nichtanonyme Offert. unt. K. 4770 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

3 geb. lebenslustige Freundinnen, Mitte zwanzig, w. Briefw. m. geb. Herren zw. spät. Heirat. Gefl. Offerten unter **„Fidelitas" hauptpostl.**

Witwer, Prof., 38 J., sucht sich mit älterem Mädchen oder Witwe zu verheiraten. Selbiger ist in sicherer Stellung. Gefl. Offert. u. **O. H. 100** Filiale des General-Anzeigers in **Schafstädt.**

Frauenbart
entferne schmerzlos u. dauernd, auch empfehle ich mich bestens den geehrt. Damen zu Gesichtsdampfbädern, elektr. Gesichtsmassage sowie Frisieren. Frau **M. Thielemann,** Alte Promenade 11.

Germania-Hustentee,
vorzügl. bewährt, a Pak. 50 Pfg., nur **Königs-Drogerie,** Lindenstr. 55.

Wo lassen Sie Ihre **Herren-Garderobe reparieren, ändern, bügeln?** Nur **Reparat.-Werkstatt** Brunoswarte 4, II

Damen finden diskrete freundliche Aufnahme. Offerten unter V. 4779 an die Expedition d. Bl.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen in und außer d. Hause **gut u. billig, sauber und haltbar.**
Scharf, Dieskauerstr. 13.

Hochfeinen selbsteingem. Sauerkohl,
prima eingem. Schnittbohnen,
alle Sort. gutkoch. Hülsenfrüchte
empf.
Reinh. Stieler früh. **Gust. Friedrich,**
Bärgasse am Markt.

ACHTUNG!
50.000 Paar Schuhe !!!
4 Paar Schuhe für nur 7 Mk.
Weg. Zahlungsstock, mehrerer grosser Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Post. Schuhe tief unt. d. Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jederm. **2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schnürschuhe,** Leder braun od. schwarz, galloschiert, Kappenbesatz mit stark genageltem Lederboden, hocheleg., neueste Façon, Grösse lt. Nr. Alle 4 Paar kost. nur 7.— Mk. Versand per Nachn.
A. Gelb's Schuh-Export,
Krakau Nr. 40.
Umtausch gest. od. Geld ret.

Zu Fastnachten
empfiehlt
Pfannkuchen mit feiner Füllung,
Mürbteig-Kreppeln in bek. Güte
R. Kühn, Bäckerei,
Augustastraße 12.

5 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen zu, welcher mir meinen Verleumder so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.
R. Pietzschel, Herrenstr. 22.

Hygienische Bedarfsartikel.
Neuest. Katal. m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. a. Wunsch grat., franko u. verschl. **C. Klappenbach,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernsp. 2674.

Gartenerde
kann in der der Bertram- u. Jacobstraße abgefahren werden.
H. Flade, Architekt.

Rat in **Damenangelegenheiten.**
Masseuse Frau Förster,
Magdeburg (Wilhelmstadt), Friesenstr. 9.

Dame in diskr. Verhältnissen sucht liebevolle Aufn., am liebst. bei Hebamme i. Halle od. ganz i. d. Nähe. Off. unt. G. 4747 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung, die ich gegen **Ida Schmidt** aus Salzmünde ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück, da sie auf Unwahrheit beruht, und erkläre sie als ein ehrbares Mädchen. **Auguste Böttcher,** Benkendorf.

Junger Mann (ernst. Charakt.) wünscht, da zurückgezogen leb., **Korrespondenz** zur Unterhaltung für Mußestunden mit stiller
Naturfreundin,
nur einer Dame gutsituierter Kreise, ev. v. Lande. Gefl. Antw., w. a. Wunsch retourn., werd. bis 15. d. M. unt. **Z. Z. 13 Danzig hauptpostlag.** erb.

Buch über die Ehe von **Dr. Retau** mit 39 Abbildung. statt 2,50 nur 70 Pf. (Briefmarken).
A. Günther, Versandhaus, Machtlos/Hönebach, Kassel (108).

Legehühner! Butter!
franko überall pr. Nachnahme: 1909er jetzt schon fleißig eierlegende Hühner, italiener Rasse, beliebiger Farben, gar. lebende Ankunft; 12 Stück mit Hahn ℳ 23,50; 6 Stck. mit Hahn ℳ 14,50; Kuhmilch-Naturbutter pr. 10 Pfd.-Kiste ℳ 8,50 **B. Kaphan, Buczacz 51** via Oderberg (Schlesien).

Konfirmanden-Anzüge
fertig u. nach Maß
G. Assmann, Hoflieferant,
Marktplatz 15/16.

Grosses Rest.-Zelt,
17×45 Mtr. groß, im ganzen oder geteilt zu vermieten.
„Freischütz", Ziebigk b. Dessau.

Lästige Haare
im Gesicht, an Armen entf. sofort schmerzlos **„Depil-Lady"** 1.50,
„Lockenwasser"
„Poet" 1.00 gibt herrliche Locken.
Parfümerie Rosa, Steinstr. 8.

Kleines Kind wird in Pflege genommen mit guter Behandlung. Offerten unt. **L. H., Weissenfels,** Tagewerbnerstr. 16.

Tausche meine 2 **Eckhäuser,** gut gut verzinslich, in bester Wohnlage im Norden mit Land 2c. mit oder ohne Grundstück. Off. u. **B. W. 9159** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Zu sprechen nur für Damen. Frau **Schneider,** Gr. Schloßgasse 14.

Der Weg zur Wahrheit! Für Herren u. Damen!
Gr. Brauhausstraße 13, I. r.

Ich bitte den Herrn **A. M.** mit gold. Brille, nochm. Dienstag morg. 10 U. an dem bestimmt. Ort zu sein, da Off. u. V. 4499 zu spät abgeholt.

Stück- u. Familienwäsche w. angen. Wasch- u. Neupl., Spiegelstr. 10, pt.

Ackerwalzen
dreiteilige Ackerwalzen in allen Längen u. Stärken mit Gerüsten u. Beschlag liefert Zimmerei u. Baugeschäft
Wilh. König, Acken a./E.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzlose Entbindung M. 2.—. Buche über die Ehe m. 39 Abbild. statt **M. 2.50 nur 75 Pfg.** Kleine Familie statt M. 1.70 nur 75 Pfg. **R. Oschmann, Konstanz D. 6.**

Solide Familien
erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Kleiderstoffe, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Jacketts, Golf-Jacken 2c.** in nur reeller Ware auch auf
Teilzahlung
bei **Fr. Gronau,** Barfüßerstr. 16 Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Herren, die gewillt sind einem
Zimmerstutzen-Verein
beizutreten, können sich melden in **Vereinslokal Breitestrasse 3.**
Jeden Mittwoch Schießabend. Monatsbeitrag 50 Pf. inkl. Schießgeld.

Für Frauenleiden
Frau verw. **Gossmann, Leipzig-Lindenau,** Josefstr. 34. Verl. Sie Brosch. u. Fragebog. geg. 30 ₰ Briefm. Viele Dankschreiben liegen vor.

Aparte Krawatten u. Handschuhe, grösste Auswahl.
Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Behandlung **aller** Krankheit. durch
Sympathie
Dienstag u. Freitag v. 8-12 u. 2-7 Uhr.
F. Ritzmann, Fleischerstr. 1, I.

Spitzkugeln, Honigk. mit Schokol. überz., ff. Qualität.
A. Hampe, Leipzigerstr. 66.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Magenleidenden
teile aus **großer Dankbarkeit** gern **umsonst** mit, was **meiner Frau** und **mir** nach langen vergeblichen Versuchen **endlich gleich großartig geholfen hat.** Lehrer **Tessmann, Hamburg 36, Ausschlägerweg 23.**

Bettnässen
beseitigt sofort unter Garantie. Auskunft umsonst. Alter und Geschlecht angeben. **Schoene & Co., Frankfurt a. M. 274.**

Wassersucht
ist † **lebensgefährlich.** †
Rat erteilt gratis **Friedr. Meyer, Münster** westfalen, Langenstrasse 4

Pr. trockene nur rotbuchene
Räucherspäne,
Rauchspiesse, Wurstspeiler.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Speise-Leinöl
erhalte jeden Dienstag u. Freitag
frische Sendung.
F. Baumgärtel, Lessingstr. 24/25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0008

Handel und Verkehr.

* **Preußische Pfandbriefbank.** Nach dem soeben erschienen Rechenschaftsbericht hat der Geschäftsgang des verflossenen Jahres zu günstigen Ergebnissen geführt. Es ist ein bilanzmäßiger Reingewinn, einschließlich des Vortrages, von Mk. 2 960 880,55 gegen Mk. 2 576 450,21 i. V. erzielt. Hiervon sind das Disagio aus dem Rückkauf von Emissionspapieren mit Mk. 317 807,60 wie in den Vorjahren der Agioreserve und Mk. 255 591,05 für künftigen Jahren angehörende Provisionen der Provisionsreserve zu überweisen. Der verbleibende Betrag soll zunächst zur Zahlung von 8 Prozent Dividende, 7½ Prozent in den drei Vorjahren, mit Mk. 1 440 000,— Verwendung finden. Alsdann werden die statutenmäßigen Tantiemen mit Mk. 169 411,77 verrechnet und der Restbetrag verschiedenen Reserven zugeführt, darunter Mk. 150 000,— für Talonsteuer und Mk. 269 562,85 der Kapitalreserve, welch letztere sich dadurch unter Berücksichtigung des bei der Ausgabe von Mk. 3 000 000,— junger Aktien erzielten Agios um 1 Million Mark erhöht. Als Vortrag für das Jahr 1910 verbleiben Mk. 244 771,48. Die Geschäfte der Bank haben eine nicht unerhebliche Ausdehnung erfahren. Der Verkauf der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen beziffert sich netto auf Mk. 27 930 400,—. Die Nachfrage erstreckte sich fast ausschließlich auf den 4prozentigen Typus. Der über den Kurs von 101 Prozent erzielte Agiogewinn ist mit Mk. 111 578,35 den gesetzlichen Bestimmungen gemäß der Agioreserve vor Ermittelung des Reingewinnes überwiesen. Dagegen wurde der auf das Berichtsjahr rechnungsmäßig entfallende Anteil der Agioreserve mit Mk. 233 310,70 diesem Fonds entnommen und in die Gewinnrechnung eingestellt. Auf dem Hypothekenmarkte steigerte sich nach dem Berichte des Vorstandes der Verkehr infolge der günstigeren Geldverhältnisse, ging aber über eine mäßige Belebung nicht hinaus, da die Bautätigkeit überwiegend Zurückhaltung beobachtete, eine Erscheinung, die mit Rücksicht auf den fast in allen Städten des Reiches noch nicht fühlbar gewordenen Bedarf an neuen Wohn- und Geschäftsräumen im Interesse des Grundbesitzes als vorläufig nicht beklagenswert bezeichnet wird. Neu abgeschlossen wurden im Hypothekengeschäft Mk. 27 172 400,— und ausgezahlt Mk. 18 499 000,—, sowie prolongiert Mk. 17 957 500,—, dagegen zurückgezahlt Mk. 3 843 631,—, so daß der gesamte Hypothekenbestand sich um Mk. 14 655 368,— auf Mk. 299 688 716,— erhöhte. Im Kommunal-Darlehnsgeschäft hat die Bank Abschlüsse in Höhe von Mk. 14 868 672,— erzielt, indessen gingen im Laufe des Jahres die Darlehnsgesuche spärlicher ein, sei es infolge der Geldverteuerung, sei es, weil der Geldbedarf der Kommunen überhaupt nachgelassen hatte. Jedenfalls scheint, wie der Bericht weiter ausführt, durch die in den letzten Jahren in umfangreichem Maße geschaffenen Neuanlagen der Höhepunkt des Anleihebedürfnisses der Kommunen üerschritten zu sein. Die Zinsen auf die ausgeliehenen Kapiatlien sind sehr befriedigend eingegangen. Von Mk. 14 880 692 zu vereinnahmenden Jahreszinsen waren Mk. 10 162,— rückständig. Die Zwangsversteigerungen bezifferten sich auf 69 gegen 76 im Vorjahre. Verluste sind nicht entstanden, Grundstücke waren nicht zu übernehmen. Auf den Bestand an Staatspapieren, in denen die flüssigen Mittel teilweise angelegt sind, ist eine weitere Abschreibung von Mk. 100 000,— zu Lasten des Jahresgewinnes vorgenommen. Zur Ablösung einer Baubeschränkung auf dem Bankgebäude sind Mk. 20 000,— gezahlt und am Jahresschlusse abgeschrieben. Der Bericht weist darauf hin, daß die neuen Lasten an Steuern und Stempel, welche die Reichsfinanzreform den Hypothekenbanken auferlegt hat, im Vergleich zu allen anderen Katehorien von Gesellschaften so außergewöhnlich hoch sind, daß dieses Mißverhältnis nur der Eile zugeschrieben werden kann, mit der das Gesetz schließlich zustande gekommen ist. Neu eingeführt wurde eine Talonsteuer in Höhe von 2 vom Tausend, und außerdem wurde der bei der Verausgabung von Pfandbriefen, Kommunal-Obligationen etc. zu verwendende Stempel von 2 vom Tausend auf 5 vom Tausend erhöht. Bei der enormen Summe der von den Hypothekenbanken verausgabten Papiere, die sich z. Zt. auf mehr als 10 Milliarden Mark beziffert, und die sich durch stetige Neu-Emissionen, auf welche die Hypothekenbanken in ihrem Geschäftsbetriebe angewiesen sind, fortlaufend erhöht, ergebe sich eine Belastung für diese Institute, die kaum getragen werden könne, wenn nicht die fundamentalen Verhältnisse der Hypothekenbanken so gefestigt wären, daß sie selbst solchen Ueberraschungen standhalten könnten. Des weiteren bespricht der Bericht das von den gesetzgebenden Körperschaften nunmehr angenommene Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen. Es zerfällt in seiner Eigenart in zwei ganz voneinander getrennte Abschnitte, von denen der erste den Bauunternehmern Vorschriften über die Verwendung der Baugelder und deren Verbuchung erteilt und somit allgemeine Sicherungsmaßregeln für die Handwerker festlegt, während der zweite Teil allen denjenigen, die zum Bau durch Lieferung und Leistung beigetragen haben, eine dingliche Sicherung für ihre Forderung gewährt, dem Baugeldgeber aber eine Reihe von Erschwerungen auferlegt und sein hypothekarisches Recht unsicher gestaltet. Der erste Teil hat seit einigen Monaten für ganz Deutschland Gültigkeit erlangt, das Inkrafttreten des zweiten Teiles dagegen ist vorläufig noch hinausgeschoben, kann aber durch landesherrliche Verordnung jederzeit herbeigeführt werden. Während die Bestimmungen des ersten Abschnittes als ein Fortschritt auf dem Gebiete des Bauwesens anerkannt werden müssen, würden die Vorschriften des zweiten Abschnittes nur geeignet sein, die gute Wirkung des ersten Teiles zu stören, die Verhältnisse unsicher zu gestalten, die Tätigkeit im Baugewerbe zu verringern und vor allen Dingen die Hypothekenbanken zu veranlassen, die teilweise Auszahlung der Darlehnssummen schon während der Bauzeit der Grundstücke in Zukunft gänzlich von ihrem Geschäftskreise auszuschließen und somit dem Baumarkte eine Hilfe zu entziehen, die bisher zur wesentlichen Förderung des ganzen Gewerbes beigetragen hat. Ein Bedürfnis, den zweiten Gesetzesteil in Kraft treten zu lassen, liege um so weniger vor ,als die Unzuträglichkeiten im Baugewerbe, die sich in den Perioden der Hochkonjunktur in einzelnen Großstädten gezeigt haben, von Jahr zu Jahr geringer geworden und sichtlich im Schwinden begriffen seien. Schließlich wird als eine für den Geschäftsverkehr der Bank vorteilhafte Neuerung der Post-Scheckverkehr bezeichnet, von dem in umfangreicher Weise seitens der Darlehnsschuldner für die Begleichung der vierteljährlich fälligen Zinsen Gebrauch gemacht wird, so daß durch den Fortfall in der Verwendung barer Zahlungsmittel eine Entlastung des an den Quartalsterminen besonders starken Kassenverkehrs herbeigeführt ist.

* **Aktienbrauerei „Passage" in Berlin.** Für das abgelaufene Jahr ist trotz größeren Mietsausfalles ein Ueberschuß von 291 496 (360 096) Mark zu verzeichnen. Aus dem Gewinn sollen 234 000 Mark als wiederum 6 Prozent Dividende verteilt werden.

* **Wandsbecker Lederfabrik, A.-G.** Für 1909 wird eine Dividende von 9 Prozent (i. V. 4 Prozent) vorgeschlagen.

* **Chemische Fabriken vorm Weiler-ter Meer in Uerdingen.** Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 12 Prozent (i. V. 7 Prozent) vor.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 5. Februar, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.
Witterung: Bedeckt.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 217—223 Mk. bez. u. B., nordrussischer 243—248 Mk. bez. u. B., südrussischer 242—252 Mk. bez. u. B. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 159—165 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, preußischer 162—167 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, Posener —,— Mk., ausländischer russischer 189—195 Mark B. Ruhig.

Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 167—177 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalgerste 173—183 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- und Futterware 134—164 Mk. bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 168—176 Mk. bez. u. B., ausländischer —,— Mk. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerik. —,—, runder 161—167 bez. u. B., Cinquantin 182—197 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15,25 Mk. bez. u. B.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 56,50 Mk. nom., gefrorenes —,—. Ruhiger.

Berliner Produktenbörse vom 5. Februar.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländischer 226,00—228,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 225,00—224,50 Mk.

Roggen, inländischer 161,50—162,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 172,50 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schlei. fein. 174,00 bis 182,00 Mk., mittel 168,00—173,00 Mk., gering 164,00—167,00 Mk., russischer mittel 157,00—163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed 157,00—160,00 Mk., runder 155,00—160,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 142,00—148,00 Mk., gute 149,00—160,00 Mk., russ. u. Donau leichte 131,00—135,00 Mk. schwere 136,00—143,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 162,00—169,00 Mk., feine u. Taubenerbsen 170,00—182,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 27,50—30,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,20—22,10 Mk.
Weizenkleie 11,50—12,50 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,10 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Mai 225,00 Mk., Juli 225,50 Mk., September 211,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Matt. Mai 172,75 Mk., Juli 176,00 Mk., September 169,50 Mk.
Hafer. Tendenz: Matt. Mai 163,75 Mk., Juli 165,75 Mk.
Mais. Tendenz: Still. Mai 152,50 Mk., Juli 152,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Stetig. Mai 54,60 Mk., Juli 52,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 5. Februar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 36¼ Gd., per Mai 36¾ Gd., per September 36½ Gd., per Dezember 36 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 5. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 10,75—10,95. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 23,25 bis 23,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 23,00—23,25. Gem. Melis I mit Sack 22,50—22,75. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per Februar 12,85 Gd., 12,90 Br., per März 12,85 Gd., 12,90 Br., per April 13,00 Gd., 13,05 Br., per Mai 13,07½ Gd., 13,10 Br., per August 13,27½ Gd., 13,30 Br. Ruhig.

Hamburg, Sonnabend 5. Februar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 12,87½, per März 12,92½, per Mai 13,05, per August 13,25, per Oktober 11,37½, per Dezember 11,20. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 5. Februar. Petroleum lustlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 5. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 21 bez. u. Br., Februar 21 Br., März 21¼ Br., April-Mai 21½ Br. Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 5. Februar.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): **Auftrieb:** 2696 Ochsen. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 38 bis 41, S. 72 bis 76; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 34 bis 38, S. 63 bis 68; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 25 bis 33, S. 50 bis 60; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis 25, S. 50 bis 51. — 1666 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 37 bis 40, S. 66 bis 70; 2. vollfleischige jüngere L. 33 bis 37, S. 61 bis 63; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 25 bis 32, S. 52 bis 59; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 1597 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L 35 bis 38, S. 63 bis 67; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 30 bis 34, S. 59 bis 62; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 22 bis 28, S. 51 bis 54; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 22, S. 47 bis 50; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 22 bis 30, S. 40 bis 55. — 1143 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. — bis 96, S. — bis 128; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 58 bis 63, S. 102 bis 107; 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 43 bis 57, S. 87 bis 98; 4. geringe Saugkälber L. 26 bis 40, S. 56 bis 70. — 10519 Schafe. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 36 bis 40, S. 76 bis 81; 2. ältere Masthammel L. 31 bis 35, S. 68 bis 73; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 25 bis 31, S. 53 bis 65; 4. Marsch- und Niederungsschafe L. — bis —, S. — bis —. — 11379 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. 54 bis 56, S. 68 bis 70; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 54 bis 55, S. 68 bis 69; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 53 bis 55, S. 66 bis 69; 4. fleischige Schweine L. 51 bis 53, S. 64 bis 66; 5. gering entwickelte do. L. 49 bis 50, S. 61 bis 63; 6. Sauen L. 51 bis 52, S. 64 bis 65. — **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wird kaum ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot
Alexandershall	10 800	11 300
Beienrode	6800	7000
Bernhardshall	675	750
Bruckdorf-Nietleb.	5600	5700
Burbach	14 700	15 200
Carlsfund	7600	7800
Centrum	500	550
Desdemona	8000	8500
Deutschland	5100	5300
Einigkeit	8400	8600
Freie Vogel & Unverhofft	2950	3000
Glückauf Sondershausen	18 200	18 800
Großherzog von Sachsen	7600	8000
Güntershall	5300	5500
Hansa Silberberg	4300	4500
Heldrungen I.	2825	2925
Hermann II Kali	3900	4100
Hermann I-III Kohle	4800	4900
Hohenzollern	5400	5600
Humboldt	1400	1475
Immenrode	5950	6100
Johannashall	4500	4700
Mansfelder Kuxe	770	—
Michel	4800	4950
Moltkeshall	700	800
Neustaßfurt	13 700	14 300
Register	2375	2410
Rössing-Barnten	400	450

	Nachfrage	Angebot
Rothenberg	2975	3075
Sachsen-Weimar	5950	6100
Salzmünde	4900	5000
Siegfried I	5950	6100
Thüringen	5950	6050
Trier	5700	5900
Wilhelmshall	13 200	13 500
Wintershall	15 500	16 000
Adler-Vorz.-Aktien	112	115
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	115	117
Benthe-Akt.	62	64
Deutsche Kaliwerk-Aktien	147	148.50
Friedrichshall. Akt.	107	109
Hallesche Kaliwerk-Aktien	88	89,50
Hattorf Vorzugs-Aktien	120,75	121,75
Heldburg-Aktien	86,50	87,50
Justus-Aktien	121,50	123
Krügershall-Aktien	126,50	127,50
Ludwigshall-Akt.	114	116
Neu-Bleicherode-Aktien	142	145
Prinz Adalbert-Akt.	57	58,50
Ronnenberg-Akt.	130	133
Salzdetfurth-Aktien	222	225
Sigmundshall-Akt.	180	184

abgeschlossen am 5. Februar 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Kohlenkuxe behauptet. Kalimarkt befestigt.

Berliner Börse, 5. Februar 1910.

Berlin. Bankdiskont 4½%. Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 2⅞%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.80G
do. 1. 4. 12	4	100.90G
do. 1. 7. 12	4	100.80bG
Pr.Schatz1912	4	100.80bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.40bG
do. do.	3½	94.25bG
do. do.	3	85.40B
do. Schutzg.08	4	101.50b
Preuss. cons.A.	3½	94.25bG
do. do.	3	85.40bG
do. do.	4	102.40bG
do. Staffel I.	4	101.60bG
Bad.St.-Anl. 01	4	101.00B
do. do. 1902	3½	93.75bG
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	93.60b
Brem.Anl.1899	3½	92.25bG
do. 05 uk. 15	3½	92.25b
do. 96	3	—.—
Cass.Landescr	3½	94.10G
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hamb.StR1907	4	101.70G
do. am.87/04	3½	94.50bG
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.93/00	3½	93.10G
do.96 03 04 05	3	82.00bG
do. 09	4	101.80G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	100.90b
do. do.	3½	90.80G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.50G
do. IX. XI. XIV	3	87.00G
do. XX. XXI.	4	101.30bG
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.90b
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92.75b
do. do.	4	100.75G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.80G
Barmer St.-Anl.	3½	93.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.60G
do. St.-Syn. I.	4	100.75G
Bielefeld . . .	4	101.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	93.80G
Bromberg. St.-A.	3½	92.80G
do. do.	4	—.—
Charlttb. 89/99	4	101.70b
do. 07 u.17	4	101.70b
do. 95/96	3½	93.10b

Cöln.St.-A.v.98	3½	93.10G
Düsseld. 88/03	3½	92.75G
Elberf.St.-0.99	4	100.80G
Ess.StA IV, V 98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	96.25G
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/14	4	100.60G
do. 07/17	4	101.00G
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	93.10G
Magdeb.91u10	4	101.50G
do. 06 u. 11	4	101.50G
do.75 91 u 02	3½	95.20G
Mündener St.A.	4	100.40G
Naumburg. 97	3½	92.40G
Peiner St.-Anl.	3½	
Stendal . . 03	3½	92.80G
Stettiner St.-A.	3½	92.00B
Wiesbad. 1901	3½	95.60G
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	119.90G
do. do.	4½	108.20G
do. neue	4	100.80b
do. do.	3½	92.50b
do. do.	3	84.00bB
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.60b
do. do.	3	83.60b
Kur uNeum	3½	98.00G
Ostpreuss.	4	101.20b
do.	3½	91.70b
Pomm.Lnd.	3½	91.80b
do. do.	3	83.30G
do. neuld	3½	91.60b
do.	3	83.30G
Posensche	4	102.20G
do.	3½	93.00bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	83.60G
Schls. altl.	3½	94.70G
do. L. A	4	100.80b
do. L. C.	4	100.80b
SchlHlstLe	3½	—.—
do. do.	4	100.75B
WestfLand	4	100.80B
do. do.	3½	91.50G
Westp. ritt.	3½	92.75G
do. do.	3	83.00G
do. neue	3½	89.70bG
do. do.	3	82.20G
Renten-Briefe: Hannovsch	4	101.40G
do.	3½	92.60G
Hess-Nass	4	101.30G
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	101.30G
do. do.	3½	92.25G
Pomm. . .	4	101.25B
do. . .	3½	92.25bG

Renten-Briefe: Posensche	4	—.—
do.	3½	92.60G
Preuss. . .	4	101.40G
do. . .	3½	92.25G
Rh.-Westf.	4	101.30G
do.	3½	92.30G
Sächsisch.	4	
Schles. . .	4	101.30G
do.	3½	92.50G
Schl.Holst.	4	101.30G
do.	3½	92.25G
Bad.Präm.A.67	4	158.80B
Brnschw.20Tl.	frc.	218.90b
Cöln-Mind. P.A.	3½	137.75b
Hamb. 50 Tlr.L.	3	159.75b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	40.80b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.40G
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	100.00bG
do.äuss 100Lvr	4½	99.00bB
do. Ges. 8.8.96	4	91.60bB
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	105.90bG
do. v. 1896	5	102.90bB
do. v. 1898	4½	100.00bG
Griech.A.81-84	1,6	47.50bG
do. Goldrente	1,3	37.20bG
do. Monopol	1½	47.00bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	98.10bG
do.	4	93.25bB
Mex.Anl 4080M	5	102.25b
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	175.00bB
Port.StA. unf.III	3	65.80bG
do. III. Spez.	frc.	12.60bG
Rumän. 1903	5	102.20b
do. 1905	4	91.40b
do. 1890	4	95.70b
do. 1898	4	91.60G
Russ.Anl. 1902	4	90.80bG
do. co. 1905	4½	100.10bB
do. Goldrente	5	92.60bG
do. Staatsrnt.	4	90.10bG
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	100.60B
Schwed. StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	84.50bG
Türk. St.-A. 03	4	94.40b
do. Bagd.-A.	4	87.25bG
do. 1905	4	87.40bG
do. Lose	frc.	173.00b
Ung. Goldrente	4	95.75b
do.Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.40G
Bucar. Anl. 98	4½	97.60G

B.Air.StA.100L.	4½	96.20bG
do. do. Pes.	6	103.40G
Lissabon. St. A.	4	83.00B
Stockh.St.A. 84	4	99.00G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	108.50bG
Braunschw. Ld.	5½	130.00bB
Crefelder . .	3	—.—
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	3	77.50G
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.80G
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	46.00bG
Nordh.Wern. LA	4½	83.90G
Oesterr. Staats	6½	
do. Südb. (Lb.)	0	23.20b
Warsch.-Wien	0	127.50b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri .	5	134.50b
Zschiok. Finstw	14	269.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.60G
ElisWestb.G.stf	4	99.00bG
do. 1890	4	98.70G
Galiz.CarlLudw	4	96.00G
Kasch.Odb.Gld	4	95.80G
do. Silb. 89	4	94.80G
Oest.Ung.St.alt	3	84.50G
do. Ergzgsnetz	3	84.20G
do. Staats Gold	4	99.40G
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.25b
do. Obl. Gold	5	102.60G
Ivangor. Domb.	4½	97.50B
Mosco-Kursk	4	84.50B
Orel-Grias.89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	88.20bG
Koslow-Woron.	4	88.10bG
Kursk-Kiew .	4	91.70b
Mosc.KrewWor.	4	88.30b
Mosco-Rjäsan	4	91.90b
Rybinsk gar.	4	88.20B
Süd-Ost 1897	4	87.90G
do. 1898 u.k.08	4	88.00b
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	102.75G
do. Erganz.Netz	5	102.80bB
Ital.Eisb.O.st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	83.50b
St.LouisII.inc.B	4	83.80b
SouthPac.1912	6	
Tehuantep.G.A.	5	102.90bB
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	91.25G
BrlHB.V.VI.u14	4½	102.00bG
do. XIII XIV 19	4	101.00bG
BrlHB III IVuk15	4	99.90bG

Br.HanB.VII VIII	4	100.00G
do. I. uk. 1916	3½	94.00G
Brl.H.KOb.Iu.18	4	101.30G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	99.80bG
DtschHyp.B.VIII	3½	91.25G
do. VII X XI XII	4	99.80bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.00G
GothaerGrdk. I.	3½	143.90B
do. II.	3½	118.40G
do. VII IX IXa	4	99.80G
Hamb Hyp.-B.	4	99.75bG
do. do. 1903	3½	91.50G
Hann. Bodcr. I.	3½	94.50G
do. do. II.	3½	92.50G
Meckl H. u. W.	4	99.75G
do. do. I.	3½	94.60G
do. do. II. III.	3½	91.70bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
Meining. VI.VII.	4	100.00B
do. VIII.	4	100.00G
do. IX. u.1914	4	100.00bG
do. XI. u.1916	4	100.50G
do. conv.	3½	91.70bG
do. 1913	3½	92.80G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	93.00G
do. Grdrbr.III.	4	100.20G
NorddGrdcr.III.	4	99.25bG
Preuss.Bodc.IV	4½	115.25G
do. XIII-XVII	4	99.70bB
do. XI.	3½	91.50G
Pr.Centr.Bd.90	4	100.10bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.00G
do. v. 06 uk. 16	4	100.40bG
do. v. 07 uk. 17	4	100.70G
do. v.86. 89. 94	3½	91.20bG
do. v. 04 uk. 13	3½	92.00bG
do.C-0.96uk06	3½	92.80G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.80bG
Pr.Hyp.A.B. abg	4	98.10bG
do. do. do.	3½	91.00G
do. 1904 u. 13	4	99.25G
do. 1905 u. 14	4	99.25G
do. 1907 u. 17	4	99.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.30G
do. Pfdb.B. XXII	4	—.—
do. XVIII-XXI	4	99.75bG
do. XXV. 1914	4	100.30bG
do. XXVII. 1915	4	100.25[illegible]
do. XXVIII. 1917	4	100.60bG
do. XXIX. 1919	4	101.00bG
do. XXIII. 1912	3½	94.10bG
do. XXVI. 1914	3½	94.00bG
do. XVII. XVIII	3½	91.00G
do. XXIV. 1912	3½	92.00G
do.Kleinb.-Obl.	4	99.80G
Pr. Komm.-Obl.	3½	95.00bG
Pr.Com.O.VI.17	4	101.25G
do. IV. 1912	3½	97.00G

Rhn.H Pf.83-85	4	99.80G
do. do. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80G
Rhein.-W.B.I.III	4	99.70bG
do. II. IV.	3½	91.50G
Sächs.Bodencr	3½	93.20bG
SchlesBodcr Pf	4	99.80B
do. do.	3½	91.00bG
Westd.Bodencr	4	93.60G
do. do. III.	3½	92.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	136.20B
Berg.-Märk.Bk.	8½	164.50B
Brl HandelsGes	9	182.75b
do. Hypoth.B. A.	6½	128.25bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	164.75B
Braunschw. Bk.	6½	120.00bB
do.-Hann.Hyp.	8	162.00bG
Bresl.Disc B.abg	6	110.25bG
do. Wechsl.B.	4	99.50G
Comm.u.Disc.B	5½	117.40bG
Darmstädt. Bk.	6	137.30bG
Deutsche Bank	12	256.25b
do. Effekt.-Bk.	4½	107.25bG
do. Hyp.Bk.100	8	157.30b
Discont.-Comm	9	195.40bB
Dresdner Bank	7½	163.40b
Essen. Cred.-A.	8½	168.50G
Gothaer Grndc.	8	—.—
Hamb. Hyp.-B.	9	182.50bB
Hannov. Bank	7½	149.90bG
Hildesheim. Bk.	8	160.60G
Kieler Bank	7½	128.75B
Königsb. Ver.B.	7	127.90G
Leipz. Cred.-A.	9	172.00bG
Lüb.Comm.-Bk.	8	131.90bG
Magdeb. Bnkv.	0	114.00b
MärkischeBank	6	104.50B
Mein. Hyp.-Bk.	7	142.60bB
Mitteld. Bodkr.	5½	103.50G
do.Kreditbank	6½	120.50bG
do.Privatbank	7	128.75G
Mülheim. Bank	6½	106.50bB
Nationalb. f. Dt.	6	129.90b
Nordd Grundcr	6	119.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	140.50B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	126.80bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	163.00B
do.Ctr.Bd.Cr80	9	189.00bG
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	123.30b
do. Leihhaus	6	118.60G
do. Pfandbr.Bk.	8	156.00bG
Reichsbank	[illegible]	150.00B
Rhein. Disc. Ges	7	127.00G
Rh. Westf. Bdcr.	8½	170.25bB
Russ. Bk. f. a.H.	10	159.10bG
Schaaffh. Bnkv.	7	147.10b
Schles. Bankv.	7½	155.25G
Südd. Bodencr.	8	178.75G
[illegible] Bodencr.	7½	[illegible]

Westf LippVerb	6½	105.75b
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	213.50bG
A.G. f.Mont.Ind	0	77.50G
Alfeld-Gron. P.	0	98.75B
Allg. Elektr.Ges	13	258.50b
AlsenPortl.Cem	9	211.50b
Angl. Contin.	7½	119.00bG
AnhalterKohlen	4	138.50bG
Ankrw. Hengstb	0	102.50B
Aplerbeck Bgb.	10	166.60bG
Arenberg do.	24	425.00bG
Balcke Bochum	14	230.00b
Bergm. Elektr.	18	287.50bG
Berg.Märk.Ind.	4	97.00B
Berl. Bockbr.	4	108.50bG
do. Elekt.-W.	11	172.50bG
do. Maschb.	16	261.50bG
Bielefeld Msch.	17	372.50bG
Bismarckhütte	9	230.10bG
Blumwe Msch.F	6	120.25G
Bochumer Bgw.	0	68.00bB
do. Gussstahl	12	246.25b
do.Victoriabr.	7	117.75G
Böhm. Braun.	0	123.00bG
BösperdeWlzw.	0	120.50bG
Braunk.u.Brik.I	12	177.75b
BraunschwJute	12	213.00bG
do. Kohlen	13	242.50G
Breitenb. Cem.	8	118.75B
Bremer Wollk.	10	267.00bG
Caroline b.Offb	30	432.00bG
Cassel.Federst	12	211.00bG
CölnerBrgw.-V.	30	460.00G
CölnerGas u.El.	4	95.75G
Cöln-Müs.Brgw	0	117.75bB
ConcordiaBrgb	10	308.00bG
Consolidation	23	406.00bG
Cröllwitz. Pap.	12	224.70b
Delmenh.Linol.	13	230.90B
Dessauer Gas	9	179.50bG
Dtsch.Gasglühl	50	621.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	217.60b
do.Waff.uMun	20	338.00b
Donnersmarck	17	315.50bG
Dortm.UnionLC	2	92.50bG
do. Akt.-Br.	20	323.00G
do. Union-Br.	20	338.00bG
do. Victoriabr	7	115.00B
Düsseld. Eisen	9	189.00bB
do. Waggon	20	277.10G
Dynam. Trust	10	179.25bG
EgestorffSalin.	10	159.00G
Eintracht Brnk.	27	425.00bG
Elberf. Farben	24	463.00bG
do. Papierf.	0	78.50[illegible]
Engl. Wollwar.	6	102.00B
Eschweil. Brgw.	8	239.30bG
Essener Steink.	10	190.00bG
Flensb.Schiffb.	[illegible]	[illegible]

Fraund Masch.	10	358.00B
Frister&Rossm	7	121.00G
Gelsenk. Brgw.	9	218.60b
GermaniaDrtm.	8	148.25G
Gerresh. Glash.	15	223.00bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	155.50bG
Gildemeist.Wkz	8	126.25bB
GladbachSpinn	8	145.25bG
Görlitzer Eisnb.	20	314.50G
Hagen. Gussst.	0	48.30G
HallescheMasch	26	432.00G
Hannov. Masch.	25	350.30bG
Harpg.-Wien G.	6	[illegible]
Hark. Brückenb	10½	141.25B
Hark.Bgb. Pr.A.	7	135.50bG
Harpener Brgb.	8	208.30b
Hartm. Masch.	11	184.00bG
Hasper Eisenw.	5	182.50bG
Herbrand Wgg.	9	169.25bG
Herkul. Brauer.	9	163.75G
HofmannWggfb	35	528.00b
Hösch, Eis.u.St.	14	292.00bG
Höchst. Farbw.	27	447.60bG
Howaldtwerke	0	88.00B
Ilse Bergbau	22	442.00bB
Kaliw.Aschersl.	10	164.00bG
Kattowitz Brgb.	14	261.25bG
KielerSchlossb	7	142.00G
Köhlmann Strk.	18	299.00G
König Wilh. cv.	18	267.60bG
Königsborn .	13	207.50bG
Gebr. Körting	6	139.00bG
Küppers.&Shn.	12	217.00B
Kyffhäuserhtte.	6	175.30bG
Lapp. Tiefbohr.	0	124.25bG
Lauchhammer	10	216.00bB
Laurahütte . .	4	196.50b
Leipz. Br. Rieb.	8½	175.25G
Leonhardt Brk.	9	140.25G
Leopold-Grube	7	118.25G
Leopoldshall	0	81.25bG
Lindenbr. Unna	4	70.00B
Linden. Brauer.	12	231.25bG
Löhnert Masch.	7	106.00B
Ldw. Löwe &Co.	16	272.25bG
Löwenbr.Dortm	10	180.40b
Märk.Westf.Bgw	0	120.50b
Magdeb. Gas	6	113.00bG
do. Bergwerk	35	624.00G
Marienb. Kotz.	6	110.60G
Mark Portl.Cem	14	145.00bG
Massen. Bergb.	6	122.00bG
Mühle Rüningn.	14	240.50bG
Mend.&Schwrt.	0	72.25bG
Möser Brauerei	6	129.00B
Nähm. Koch&C.	10	182.00G
NeueBod.-A.-G.	8½	155.50bG
Niederl. Kohlnw	10	212.50G
Nordd. Wollkm.	8	161.00bG
Obschl. Eisb. B.	1½	114.10bG
do. Eisind.	1½	110.60b

Obschl. Koksw.	11	156.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	171.25bG
Oppeln.Cem.W.	5	143.00G
Orenst&Koppel	15	220.70bG
Ottenser Eisen	7	103.60b
Phönix, Lit. A.	9	220.30b
Pos. Sprit-A.-G.	25	430.00bG
Ravensberg.Sp	13½	139.75b
Rhein-Nassau	15	300.00bG
Rhein. Stahlwrk	6	186.50bG
Rh.-Wstf.Kalkw	9	150.50bG
Riebeck. Mnt.W	12	204.50bG
Rombach. Hütt.	5	189.00bG
Rositz. Braunk.	14	213.00b
do. Zuckerf.	3	119.40bB
Sächs. Gussst.	10	250.80b
Sächs Thür.Brk	5	102.75G
do. do. Pr.-A.	5	111.00bG
SalineSalzung.	7	116.00G
Sangern. Msch.	6	157.50bG
Schimisch.Cem	9	140.60G
Schlegel Br.	9	155.00B
Schles. Cement	10	147.40b
do. Zinkhütte	14	409.75G
Schöneb. Schl.	8	193.25bG
Schub.&Salzer	20	371.75bG
SchuckertElekt	6	135.25b
Schulth.Brauer	14	251.00bG
Schulz-Knaudt	1	135.25G
SiemensGlas-I.	16	259.10G
Siem. & Halske	12	236.50bG
SpandauerBrg.	4	133.75G
Spinn & S. abg.	0	68.50G
Spinn Renner	9	133.00bG
StadtbergHütte	0	96.60b
Stettin. Vulkan	12	229.00bG
Stodick & Co.	12	185.00bG
Stolb. Zink-Akt.	5	145.80bG
TecklenbrgSch	0	117.25B
Thale Eisenhütt	0	140.00bG
do. V.-A.	0	142.10bG
Ver.Cöln-RttwP	12	256.60bG
do.Mtllw.Haller	11	178.00B
do. ZypenWiss.	7½	192.75bG
Victoria Fahrr.	5	97.25G
Vorwärts BielfS	7	83.75b
Vogt & Wolf	13	209.00bB
Vorwohl. Prtl.C.	22	218.25bG
Warst.Grub.V.A	6	131.50G
WesteregelAlk.	10	223.10bG
Westfalia Cem.	17	188.75G
Westf.Drahtind	6	195.00bG
do. Drahtwerk	3	251.00b
do. Kupferwk.	0	110.50G
do. Stahlwerk	0	78.75b
WickingCemnt.	10	126.00bG
Wickrath Leder	10	205.50G
Wicküll. Küpper	7	152.00bG
Wiel. &Hardtm.	4	101.80b
Wilke Gasom.	8	114.00G
Wilhelmshütte	4	84.30G

Witten. Gussst.	9	228.50B
do. Stahlröhr.	25	332.00bG
Zeitzer Masch.	7	201.25G
ZellstoffVerein	4	85.00G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Klb.	7	151.00bB
AllgBl Omn	0	143.50bG
do.Lok.uSt	8	153.90G
Bch.GelsSt	6	136.00G
Brnsch. St.	6	121.00b
Bresl.El.B.	6	120.80G
do. Strssb.	6	122.50B
Cassel.Stb	4½	102.20G
Elkt.Hochb	5	120.30G
Gr.Brl.Strb	8½	185.90b
Hmb.Packf	0	134.90bG
do.Strassb	10	188.00bG
HannStrVA	2½	87.60bB
Magdb. Str	8½	166.00B
Hansa.Dpf.	0	159.90b
Nrdd.Lloyd	0	102.10bG
V.EisbB.VA	4	72.75G
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.40b
do. V u. 10	4	95.75B
Dortm. Un. 100	*5	102.50bG
do. do.	*4	99.00B
Germsa.Schff2	*4	100.10b
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte . .	*3½	92.00G
do. . .	*4	99.75B
Neue Bod.-Ges.	4	97.00bG
do. do.	3½	89.75G
Siem&Hlsk. kv3	4	100.20b

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3	168.65b
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.875G
Kopenhg.	8 T.	5	112.30B
London	8 T.	3½	20.44bG
do.	3 M.	3½	20.325G
New York	vista	—	4.205B
Paris .	8 T.	3	81.225G
Wien .	8 T.	4	84.975b
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz .	8 T.	3½	81.15B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.70B
Petersb.	8 T.	4½	215.75b

Geld, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.275b
Sovereigns p. Stück	20.465b
N.Russ Gold p.100R	216.60b
Amerikan. Noten	4.2025b
Belgische Noten	81.00B
EnglischeBankn.1L.	20.47b
Franz.Bankn.100fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	168.55b
Oesterr. Not.100Kr.	85.05b
Russ.Noten 100Rbl.	216.90b
Zoll-Kupons, kleine	324.30G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0009

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Montag Elite-Abend.

Das phänomenale Programm,

von dem ganz Halle spricht!

Morgen Dienstag den 8. Februar

Große ulkige Fastnachts-Vorstellung

mit dem Motto: „Uebelnehmen gibts nicht"

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft, diverser Gäste und der verstärkten Hauskapelle.

Diverse urkomische Einlagen u. a.:

Halloh! Prinz Karneval.

Wenn die Butterblum blühn?

Die Meistersänger von Halle!

Der Jahrmarkt zu Krähwinkel!

Halloren-Neuigkeiten aus alter Zeit!

Gratisverteilung von Scherzartikeln und Andenken an die geehrten Theaterbesucher.

Nach der Vorstellung lustige Fortsetzung.

Wer lachen will — der komme.

Billets sind schon heute an der Tageskasse zu haben.

Kaisersäle, Dienstag, 8. Februar, 8 Uhr

5. Philharmonisches Konzert.

Richard Wagner-Abend.

Solisten:

Anna Schabbel-Zoder, Hofopernsängerin a. Dresden,

Willy Lüppertz und George F. Meader.

Leitung: Hans Winderstein.

1. Eine Faust-Ouverture. 2. Aus Parsifal: Vorspiel, Kundrys Erzählung, Karfreitagszauber. 3. Aus dem Nibelungenring: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre". Waldweben aus „Siegfried". Trauermarsch beim Tode Siegfrieds und Schlussszene aus „Götterdämmerung".

Karten zu 3.10. 2.10. 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhdlg. von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Dienstag den 8. Februar abends 8½ Uhr in der „Tulpe"

Vortrag von Herrn Dr. Arnold-Leipzig.

Generalthema:

„Die Wahrheit über das Urchristentum!"

Spezialthema für Dienstag abend:

„Die neue Aristokratie!"

Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintritt erhoben. Reservierter Platz Mk. 1,—.

Verein „Gesundheitspflege" E. V.

Mittwoch abend 8½ Uhr im Evangel. Vereinshause

Vortrag des Herrn Dr. med. Winsch aus Berlin über:

Die Behandlung von Krankheiten ohne Arznei und ohne Operation.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Germania-Säle, Gr. Steinstrasse 27/28.

Heute Dienstag den 8. Febr. (Fastnacht)

Elite-Maskenball.

Motto: „Eine Nacht auf Helgoland".

Prämiierung der 4 schönsten Damenmasken.

Karten-Vorverkauf: Gr. Steinstr., Zigarren-Geschäft Illand, Schlereth und im Lokal.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4—12 Uhr im „Wintergarten". 7 Künstler.

Restaurant zum Fiaker.

Dienstag den 8. Februar zu Fastnacht

Familien-Abend mit Pfannkuchen-Schmaus.

Es ladet freundlichst ein Paul Reiche.

Bauers Brauerei-Ausschank

Rathausstraße 3.

Dienstag den 8. Februar

Narren-Abend,

wozu einladet Paul Heinrich.

Flügel Kaps Pianos

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner

Dienstag: Lustspiel-Novität.

Die Perle der Antillen.

Stadt-Theater in Halle a/S.

Dienstag den 8. Februar 1910.

144. Vorstell. im Abonnem. 4. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10¼ Uhr.

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall. Spielleitung: Stahlberg. Musikal. Leitung: Riebel.

I. Akt: **Der Student.**

Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof	Georg Thies.
Matthaeus Scheichelroither	H. Bergmann.
Stefan) seine	Carl Tallard.
Annamirl) Kinder	M. Strohecker.
Zopf, Obrigkeit	Paul Jungk.

II. Akt: **Der Doktor.**

Matthaeus Scheichelroither	H. Bergmann.
Stefan, sein Sohn	Carl Tallard.
Annamirl, seine Tochter	M. Strohecker.
Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof	Georg Thies.
Vinzenz, sein Sohn	Fritz Gruselli.
Raudaschl) Bauern	W. Eichstaedt.
Endlezhofer)	Emil Lübben.
Zopf, Obrigkeit	Paul Jungk.
Die rote Lisi, Kuhdirn	Alice v. Boer.
Heinerle, ihr Bub	* *

III. Akt: **Der Professor.**

Matthaeus Scheichelroither	H. Bergmann.
Stefan, sein Sohn	Carl Tallard.
Annamirl, seine Tochter	M. Strohecker.
Lindoberer	Georg Thies.
Vinzenz, sein Sohn	Fritz Gruselli.
Geheim. Sanitätsrat von Grumow	A. Nicolai.
Victoria, seine Frau	L. Walter-Hörig
Horst, deren Sohn, Leutnant bei den Husaren	R. Kummerehl.
Friederike, deren Tochter	Irmg. Kühn.
Franz, Diener	Paul Kurzbuch.
Toni, Stubenmädchen	Lotte Voß.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleiner Imbiß im

„Weinhaus Broskowski".

Cabaret!

Kaisersäle.

Jeden Abend Vorstellung.

U. a.:

Otto Fritzsche, gen. der Typenkönig vom ehem. Ernst v. Wolzogen'schen Ueberbrettl' Anno 1901.

Bella Kankena, der unerreichbare weibliche Humorist.

Ausserdem Auftreten von 5 erstklassigen „Cabaret-Typen".

Anfang 9 Uhr.

Neu! American Bar Neu!

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Café Roland.

Täglich Künstler-Konzert der Rumänischen Kapelle.

Dir. Negenescu.

— Anfang 7 Uhr abends. —

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.

Riviera, Nizza, Monaco, San Remo.

Weltkugel

Fastnachts-Rummel.

Urfidele Bauernkapelle. (Originaltracht.)

Hierzu ladet freundlichst ein E. Rosche.

F. Gruhn's Restaur.

Georgstraße 2.

Morgen Dienstag den 8. Febr.

Großer Kappen-Abend.

Hierzu ladet freundlichst ein D. O.

Dienstag **Schlachtefest.** P. Gorgas, Leisingstraße 34.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Fr. Langenhagen, Harz 29, Ecke Georgstraße.

Plissee! hoch u. flach gebrannt. Lerche, Kl. Ulrichstr. 38, Nähmaschinen-Geschäft.

Die grösste Berliner

Kanone

spielt zur Zeit im

Bier-Palast.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** O. Grabaum, Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Speise-Leinöl, frische Sendung empfiehlt Franz Boas, Meckelstr. 9.

Jeden Dienstag Schlachtefest. Spez. Grützwurst. à St. 10 Pfg. Löhde, Liebenauerstraße 162.

Gratis für die Besteller

10 000 Geschenke

Jeder, der bei mir einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer Delikateß-Pflaumenmus franko für M. 2.50, oder einen 10 Pfd. Emaille-Eimer künstl. Honig franko für M. 3.25 oder 9 Pfd. feinste Delikateß-Margarine franko für Mk. 6.48 bestellt, erhält einen prakt. Gebrauchsgegenstand gratis.

Keine Nebenkosten.

E. Henkelmann, Magdeburg 455 Postf. 164.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind oft Folgen ein. schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich

Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.

Rp. Spec. depusat. et lax. In Pak. à 1.50 u. 3.00 M zu haben i. f. all. Apothek., sicher i. d. Hirsch-, Bahnhofs-, Engel-, Löwen-Apotheke usw.

HANSA Puddingpulver ist das Beste!

Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.

Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis

Engr.-Niederlage b. Düben & Herrmann u. Gutschow & Barnieske.

Gesangbücher

für Konfirmanden, in einfachen und eleganten Einbänden empfiehlt sehr preiswert

Albin Hentze, Mitgl. d. R.-Sp.-V., 24 Schmeerstraße 24.

Privat-Mittagstisch Große Steinstraße 11, II. links.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Jeder Hallenser ohne Ausnahme muß

„Zeit ist Geld"

(Eine phantastische Träumerei in 2 Akten u. 1 Vorspiel (12 Bildern) von C. Waldow)

auf der

Drehbühne

gesehen haben!

Tulpe. Fastnacht-Dienstag Souper-Musik.

Hallesche Aktienbrauerei.

Dienstag den 8. d. Mts.

Schachtefest.

Hierzu ladet freundlichst ein Herm. Becker.

Geiststr. 5. **„Weisses Ross"** Geiststr. 5.

Zum dem morgen Dienstag stattfindenden **Schlachtefest** verbunden mit **Bockbier-Rummel** ladet ergebenst ein Otto Blank.

Obstweinschenke an der Heide.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.**

Früh 10 Uhr Wellfleisch, abends div. Wurst.

Es ladet ergebenst ein H. Ricke.

Akademische Bierstube

Friedrichstrasse 5.

Heute Dienstag **Großes Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet J. Kissmann.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der große Winterkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Donnerstag den 10. Februar, abends 8½ Uhr.**

Derselbe umfaßt: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen, Uebungen dazu, Unterricht in allen Rund- und Gesellschaftstänzen.

Honorar 12 Mark. Unnötiger Luxus, sowie verteuernde Nebenspeisen werden vermieden.

Institut „Goldener Hirsch", Leipzigerstraße 63.

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

NB. In meinem aufs beste bewährten Institut ist Damen und Herren aus besseren Bürgerkreisen Gelegenheit geboten, an einem wirklich feinen Kursus teilzunehmen, der allen heutigen Anforderungen entspricht.

Aluminium-Kochgeschirre.

Die Restbestände meines **Inventur-Ausverkaufes** kommen diese Woche zu nochmals reduzierten Preisen zum Verkauf. — Noch grosse Auswahl.

L. Kiessler, Neunhäuser 3, vis-a-vis Huth & Co.

„Konditorei Wilhelm",

Leipzigerstr. 59 (am Riebeckplatz), Fernruf 588,

empfiehlt zum **Fastnachtsfest** sein rühmlichst bekanntes Gebäck als:

Pfannkuchen
Spritzkuchen
Schneebälle
Hirschgeweihe
Storchnester

sowie **Hallorenstrudel** (beliebtes Th. Franz'sches Germania-Backpulvergebäck).

— Versand prompt. —

Bei **Schlaflosigkeit** nach geistiger und körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 90 in 90 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à M 3.50.

Depots: Hirsch-, Löwen- u. Hohenzollernapotheke.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Leopoldstraße 6, pt.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich Scharrenstraße 3, pt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0010

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 5. Februar.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Der 53jährige Zahntechniker Georg Zeitler wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, weil er sich im vorigen Jahre bei Ammendorf wiederholt in unsittlicher Weise an einem 12jährigen Mädchen vergangen hat.

* **Grober Vertrauensbruch.** Der 50jährige Mühlenkutscher Karl Heinrich aus Beesenlaublingen hatte den 32jährigen Untermüller Paul Seiffert in Brachwitz verleitet, gemeinsam ihren Arbeitgeber, den Mühlenbesitzer P. in Brachwitz, zu bestehlen. Sobald Heinrich Nachtfuhren hatte, lud er von Seiffert bereitgestellte Säcke mit Mehl bezw. Korn auf seinen Wagen und verkaufte das gestohlene Gut, sobald sich ihm Gelegenheit dazu bot. Der Mühlenbesitzer will auf diese Weise einen Schaden von zirka 500 Mk. erlitten haben. Die Angeklagten bestritten, Diebstähle in größerem Umfange verübt zu haben; sie wollen nur auf dreimal 3 Zentner Mehl bezw. Korn beiseite gebracht haben. Die Strafkammer verurteilte Heinrich zu 4 Monaten Gefängnis und seinen Mitangeklagten zu 2 Monaten Gefängnis.

* **Dem Zuchthaus wieder verfallen.** Der schon vielfach wegen Eigentums- und Sittlichkeitsvergehen vorbestrafte 36jährige Arbeiter Ernst Männicke war im Oktober v. J. aus dem Zuchthaus entlassen. Als er seine Ersparnisse in Höhe von 53 Mk. verbraucht hatte, brach er am 9. Dezember v. J. in eine Mühle bei Werderthau ein und stahl eine Menge Sachen, die er teilweise in Halle durch den noch unbestraften 27jährigen Bäcker Albert Rießt, den er in der Herberge kennen gelernt hatte, verkaufen ließ. Der unverbesserliche Männicke wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, Rießt wegen der Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Ein Gemütsmensch.** Der 45jährige Schneidermeister Julius Beilecke aus Leipzig kam Ende September v. J. in ein hiesiges Geschäft und kaufte eine Uhr mit Kette sowie 2 Ringe auf Abzahlung. Er gab einen falschen Namen an und zeigte zu seiner Legitimation ein entsprechendes Schriftstück, das er bei seiner in Halle wohnenden Mutter entdeckt hatte, vor. Die gekauften Sachen versetzte er noch an demselben Tage. Zu seiner Entschuldigung führte er vor Gericht an, daß er nicht einen Pfennig Vorteil davon gehabt habe, da er für eine in Not geratene Frau gestohlen habe. Beilecke ist zwar schon oft bestraft worden, er hat auch schon 7 Jahre im Zuchthause verbracht. In diesem Falle wurden ihm aber mildernde Umstände bewilligt, so daß das Urteil auf nur 6 Monate Gefängnis lautete.

* **Der Versuchung erlegen.** Der 55jährige Kontorist Otto Weißke war seit 2 Jahren in einer hiesigen Maschinenfabrik gegen ein Monatsgehalt von 60 Mk. angestellt. Im Dezember v. J. unterschlug er eine Zahlungsanweisung über 1314,76 Mk., wovon er seiner Frau 100 Mk. schickte, während er sich mit dem Reste aus dem Staube machte. Vor Gericht behauptete er, in großer Kopflosigkeit gehandelt zu haben. Der Vorsitzende hielt ihm jedoch vor, daß er wahrscheinlich mit dem Dienstmädchen seines Prinzipals, mit dem er ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte, habe in das Ausland gehen wollen. Das bestritt jedoch der Angeklagte. Vor 10 Jahren ist er bereits wegen Urkundenfälschung und Betruges empfindlich bestraft worden, er hatte sich seitdem aber gut geführt. Seine Stellungen, in denen er zwei und drei Jahre gewesen ist, will er regelmäßig wieder verloren haben, weil seinen Chefs durch Unberufene von seinen Vorstrafen Mitteilung gemacht worden sei. Der Staatsanwalt wollte ihn auf 1 Jahr und 7 Monate ins Zuchthaus geschickt wissen. Das Gericht nahm aber zu seinem Gunsten an, daß er durch Gelegenheit verführt, der Versuchung erlegen ist, billigte ihm mildernde Umstände zu und erkannte auf 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf,** 6. Februar. (Verunglückt.) In der Lindner'schen Waggonfabrik verunglückte der Schlosser Steinert dadurch, daß er mit einem Finger der linken Hand in eine Maschine kam. In seiner Angst griff er auch noch mit der rechten Hand zu und quetschte sich dieselbe in erheblicher Weise. Da der Verunglückte auch noch Wunden an Brust und Armen davontrug, wurde er nach dem Krankenhause „Bergmannstrost" gebracht, wo ihm die rechte Hand amputiert werden mußte.

o. **Rathmannsdorf,** 6. Februar. (Unfall mit tödlichem Ausgang.) Der frühere Schuhmachermeister und jetzige Gemeindediener Waschmann stürzte vorgestern beim Ausputzen von Pflaumenbäumen von einem Baum so unglücklich, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Er starb noch am Abend. Außer der Witwe hinterläßt er vier schulpflichtige Kinder.

* **Wehau,** 5. Februar. (Großfeuer.) Auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise entstand gestern in dem Gehöft des Gutsbesitzers Otto Rudolph hier Feuer. Es brach gegen 1/2 2 Uhr nachmittags in der Scheune aus, die mit den Strohvorräten der letzten Ernte und verschiedenen landwirtschaftlichen Geräten in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Man hatte große Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Vieh wurde sofort durch hilfreiche Hände gerettet. Das Wohnhaus blieb von dem verheerenden Element verschont. Man kann sich nicht erklären, auf welche Weise das Feuer entstanden sein könne.

* **Großgrimma,** 5. Februar. (Feuersbrunst.) Hier brach gestern gegen Abend beim Landwirt Oswald Schwager Feuer aus. Die Ursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Es brannte ein Seitengebäude, in dem das Vieh untergebracht war, und in dessen oberem Stockwerk sich Wohnräume befanden. Das Vieh konnte gerettet werden, während das Gebäude vollständig abbrannte.

* **Wefensleben,** 4. Februar. (Schwerer Unfall.) In der Nacht zum Donnerstag stürzten von einer Bühne bei dem im Abteufen begriffenen Schacht des Kaliwerks Ummendorf-Eisleben acht Arbeiter ab, drei wurden schwer verletzt und ins Krankenhaus nach Halle gebracht. Zwei erlitten leichtere Verletzungen und drei kamen mit dem Schrecken davon.

* **Helfta,** 5. Februar. (Entgleisung.) Der sogenannte Käuberwagen der elektrischen Kleinbahn, der um 3/4 3 Uhr nach Eisleben fährt, sprang auf der scharfen Biegung an der Brücke aus dem Gleise und durchstieß mit seinem vorderen Teile die Gartenmauer des Braune'schen Grundstückes. Da der Garten etwa 1/2 m tiefer liegt, als das Niveau der Straße, so schwebte der Vorderteil des Wagens in der Luft. Wäre er noch ein Stück weiter gefahren, so wäre er in den Garten hinabgestürzt. Glücklicherweise ist kein Mensch verletzt, dem Wagenführer gelang es, abzuspringen. Der Vorderperron des Wagens ist zerstört. Abends um 10 Uhr war der Wagen wieder ins Gleis gebracht. Die Ursache des Unfalles soll darin zu suchen sein, daß die Räder des Wagens sehr abgenutzt waren; der Wagen war an dem Tage schon einmal aus dem Gleise gegangen.

* **Cöthen,** 5. Februar. (Von Hunden angefallen.) Auf der Straße von Biendorf nach Cörmigk wurde gestern eine Frau von zwei herrenlos umherstreifenden Hunden angefallen, die ihr nicht nur die Kleider zerrissen, sondern auch erhebliche Bißwunden beibrachten. Auch andere Personen wurden von den Tieren bedroht, so daß sich niemand mehr auf die Straße wagte. Der inzwischen benachrichtigte Fußjäger (Gendarm) und der Amtsvorsteher machten sich gemeinsam auf die Suche und erschossen die Tiere, als diese auch über sie herfallen wollten.

* **Bernburg,** 5. Februar. (Tödlich verunglückt.) Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde der Großspänner Karl Hennig, bei dem Gutsbesitzer Joachimi in Oberpeißen beschäftigt, auf der Halleschen Chaussee von seinem eigenen Gespann überfahren. Als er auf den Wagen steigen wollte, zogen die Pferde plötzlich an und Hennig kam unter den 60 Zentner schweren Wagen zu liegen. Dieser ging ihm über den Unterleib. Hennig wurde nach dem Kreiskrankenhaus gebracht, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlegen ist.

* **Magdeburg,** 5. Februar. (Großfeuer.) Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entstand auf dem Grundstück der alten chemischen Fabrik in Buckau, Schönebeckerstraße 84, ein mächtiges Feuer. Beim Anrücken des Buckauer Löschzuges 4 standen die Oelfabrik von Schmidt jun., die angrenzenden Lagerschuppen der chemischen Fabrik und der Lagerschuppen der Hildebrandt'schen Mahlmühle in hellen Flammen. Da die Schuppen nur aus Holz bestanden, griff das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich und brachte die Mahlmühle in die größte Gefahr, zumal der Wind zu dieser hin stand. Mit einiger Anstrengung gelang es der Feuerwehr, den Brand von allen Seiten zu umfassen und dann, nachdem auch der Löschzug der Hauptfeuerwache erschienen war, mit acht Schlauchlinien auf die vorgefundene Ausdehnung zu beschränken. Die Schmidt'sche Oelfabrik ist fast vollständig vom Feuer zerstört, während die Lagerschuppen der chemischen Fabrik und der Hildebrandt'scher Mahlmühle zum Teil erhalten blieben.

Sie müssen probieren

um sich selbst ein Urteil über die blutbildende, nervenstärkende Wirkung dieser beliebten, preiswerten Getränke zu bilden.

Wollen Sie jedoch die Urteile anderer hören, so verlangen Sie die Broschüre von

Berliner Hygiene G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Elbestrasse 52.

Neocithin Nerven-Nahrung ist das einzigartige Lecithin-Nervennährmittel empfohlen durch Aerzte u. Professoren. Belehr. Broschüre in Apothek. u. Drogerien, sonst gratis nebst Geschmacksprobe v. Neocithin G. m. b. H., Berlin SW. 61. Man achte aber auf die blauweissen Packungen mit dem Nero-Kopf. Preise: 100 250 500 g 2.80 6.50 12.— M. Tablett. 1.50 M., Neocithin-Kolapast. 1 M., Potenzial-Neocitin-Tabletten (15% Lecithin) 3 M. Depots: Drogerie Max Rädler — Drogerie Max Ott.

Zu vermieten

Merseburgerstr. 63, II, 4 St., K., K., Speisek., Balk., Bad, Innenklosett, reichl. Zub. sof. od. 1/4. z. vm.

Wormlitzerstr. 4, schöne große Wohn., 4 Zim., Küche u. reichl. Zub., 550 M, sof. o. sp. z. v. Z. erfr. b. Siemer.

Harz 17, Neubau, Wohnungen von 650—750 M 1/4. zu verm.

Händelstr. 19, hochpt., herrsch. Wohn. m. Vorgarten z. 1/4. cr. zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstr. 27.

Wohnung Merseburgerstraße 96, II., in modernem Hause, 4 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh., Gas, Innenklos., für 480 Mk. p. 1. April zu verm. Näheres bei Gaabs. das. II. Etg.

Gr. Ulrichstrasse 7, III, per 1. April zu verm., Preis 450 M. Näheres bei Kogel jun.

Fichtestraße 1a, part. u. II. Et., 2 Stuben, heizb. Kammer, Küche u. Speisek., Flurklos., Bodenk. u. Kell. per 1/4. Zu erfragen Triftstraße 33, Hof rechts.

Hochherrschaftliche 4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Balkon, in bester Lage der Stadt, per 1/4. zu verm. Näh. zu erfragen bei E. Hoppe, Rud. Haymstr. 31.

Torstrasse 57a, pt., 5 Zim., Küche, Bad, Innenkl., 540 M, 1/4. Näh. b. Hausmann.

Forsterstr. 4, II. 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Innenkl. p. 1. 4. z. verm. Zu erfr. Böllbergerweg 84, Tel. 75.

Neub. Wegscheiderstr. 8 herrsch. Wohnungen im Preise von 500—600 Mark per 1. April zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung, 8 Zim., Kch., Bad, Klosett nebst Zubeh., Balkon, Gartenbenutz. zum 1/4. 10 versetzungshalber zu vermieten evtl. auch nur 6 Zimmer 2c. Näheres Hermannstr. 36, I. od. part.

Beesenerstraße 13 E, II, 3 heizbare Zimmer, Küche, reichlich Zubehör 1/4. 1910 zu vermieten.

Gr. Zimmer, leer od. möbliert, sofort zu vermieten Giebichenstein, Keilstraße 32, Reinsch.

Stube, Kam., Nebenräume an ruh. kinderlose Leute zu vermiet. Herrenstraße 10 im Laden.

Kutschgasse 1, a. Alt. Markt, 3 St., K., Balk. u. Zub., Koch- u. Leuchtg., Wasserkl. a. kinderl. L. 1/4., 375 M. Näh. II l.

Stube, Kam., Küche, Zub. 1/4. zu vermieten Kellnerstr. 9.

St., 6 M, sof. z. vm. Friedrichstr. 21, III.

St. u. K. a. einz. Leute, weg. Fortz. v. Halle sof. od. 1. März. Kl. Sandberg 16.

Kl. Wohnung 1/4. an einzelne Person zu vermieten Kl. Klausstr. 11 b. Hausmann.

Stube u. Kam. sogleich an einz. Leute zu verm. Alt. Markt 22.

Wohnung sofort zu beziehen Hirtenstr. 7.

Umständehalber herrschaftl. Wohnung, 7 Z., baldigst zu vermieten, Pr. 1400 M. Mühlweg 49, II.

Marthastraße 3, am Stadttheater. 4 Zim., Küche, Innenklos., Gas, III. Et., z. 1/4. zu verm. Abverm. gestatt. Näh. Heynemann'sche Buchdr., Kl. Sandberg 1.

Wohnung, Stube, Kam., Küche per 1. April an einzelne Leute zu vermiet. Näheres Ludw. Wuchererstr. 30, pt.

3 St., K., K., I. Et., 1/4. 1910 zu vermieten Kl. Ulrichstr. 11.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Innenkl., Gas 2c., Preis 580 M, 1/4. zu vermiet. Bertramstraße 17, II r.

Kl. Wohn. 1. 4., 150 M. Sophienstr. 3, p.

Wohn. u. einz. Stube z. v. Sophienstr. 40.

Hirtenstr. 3 300 und 380 M., 2 Zimmer, Kamm., Küche p. 1/4. 10. z. v. Rädler, Rannischestr. 2.

Wohnungen, 350 u. 375 M., p. 1/4. z. v. Merseburgerstr. 148. I.

Prinzenstr. 12 (Bahnnähe) 6 Zim., Küche, Speisek., Badezim., Gas, Innenkl., reichl. Zub., neuhergestellt, sof. od. spät. Zu erfr. Merseburgerstr. 2.

Wohnung, I. Etage, 630 Mk., 4 Stuben, Küche, Speisekam., Bad, Wasserklos., Gas u. elektr. Licht, sof. oder 1. 4. zu verm. Zu erfragen Wörmlitzerstraße 109, Eckladen.

Stube u. Kammer an einz. Leute per 1. März zu verm. Desgl. 1 kl. Stübchen an ältere Frau per sofort od. 1. März zu verm. Fleischerstr. 39.

Merseburgerstr. 2 (Bahnnähe), 5 gr. Stub., Kam., K., Spk., Badez., Innkl., Gas, reichl. Zub. 1/4. Z. erfr. das. II. Et.

Wohn., 47—30 Tlr., sof. od. spät. a. einz. Leute zu verm. Kl. Brauhausstr. 8.

Stube u. Kam. sof. zu bez. Steg 8.

Barfüßerstr. 9. Wohnung, 156 M an einzelne Leute 1./3. zu vermieten. Haassengier.

Wohnung, Preis 280 M sofort zu vermieten Spitze 29.

Frdl. leeres Zim., evtl. geteilt, a. bess. Fräul. zu vm. Schwetschkestr. 8, III r.

Wohnung sofort od. spät. Preis 160 M Bernhardystr. 32, II r.

Leere Küche an einz. Person zu verm. Offert. u. O. 4814 a. d. Exped. d. Bl.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zim., 15 M, frei Schillerstr. 24, III l.

Möbl. Zim. für 1—2 H., Woche 3—4 M, g. Mittagst., Woche 4 M Friedrichstraße 6, I.

Gut möbl. Zim. zu verm. per sof. od. spät. Krukenbergstr. 12, III.

Möbl. Zim. mit sep. Eing. billig zu verm. Jacobstr. 40, II.

Möbl. Zimmer sofort oder später Merseburgerstr. 9, I.

Suche für einen Schüler, der hohe Schule besucht, noch einen Schüler in Pension Georgstraße 15, I.

Saub. g. möbl. Zimmer, Nähe d. Hauptpost, sof. zu vermieten Barfüsserstr. 2, II.

Ein möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten Torstr. 18, I.

Gut möbl. Zimmer Rannischestr. 22, I.

Gut möbl. Zim. zu verm., Woche 3 Mk. Kutteihof 11, III. l.

Möbl. Zim. z. v. Spiegelstr. 10, part.

Möbl. Zim. m. v. Pens. f. Herrn od. Dame sof. zu verm. Schützenstr. 25.

F. m. Z. m. o. ohne Kost Alte Promenade 11.

Möbl. Zim. z. v., 14 M Gr. Ulrichstr. 26, II.

F. m. Z. 1 o. 2 H., W. 3 M Brunoswarte 30.

Möbl. ung. Zim., ev. auf kurze Zeit, zu verm. Leipzigerstr. 64, II l.

2 anst. Schlafst. Gr. Märkerstr. 21 v. II.

Anst. Schlafstelle off. Lilienstr. 18, II r.

Mbl. Schlfst. m. Kost Böldergasse 2, II.

Anst. Schlfst. Ludwigstr. 5 Fr. Köhler.

Schlafst. f. 2 H. L. Wuchererstr. 20, II r.

Anst. Schlfst. offen Alter Markt 18, II. r.

Schlfst. Fahnn Merseburgerstr. 15, II. l.

Anst. Schlafst. frei Gr. Märkerstr. 18, III.

Anst. Schlafst. off. m. Mittagstisch. Kutschgasse 1, I. l. a. Alten Markt.

Fr. mbl. Schlfst. f. H. Dachritzstr. 10, II.

Frdl. Schlafst. off. Lessingstr. 25 a, III. l.

Läden u. Magazine

Geräum. grosser Laden mit Ladenstube, evtl. auch Wohnung, in feinster, verkehrsreichster Geschäftslage, für jede Branche pass., sofort oder später zu vermieten. Günstige, erfolgreiche Proposition. Albert Flemming, Naumburg a. S.

Pferdestall f. 2 Pferde, Remise, dazu Wohnung, 2 Z., Küche z. v., Preis 500 Mk. Taubenstr. 20.

Moritzkirchhof 5, neben dem Polizeidienstgebäude, helle Parterreräume, zu Bureau- oder Geschäftszwecken, billigst zu vermiet., auf Wunsch mit Wohnung. Näheres im Kontor.

Laden zu verm. Steinweg 46

Helle Räume, für Kontor- u. Arbeitsräume passend, zu verm. Dampfheizung, Fahrstuhl, elektrische Kraft vorhanden. Dessauerstr. 5.

ca. 80—90 qm **großer heller Parterreraum,** für alle Zwecke geeignet, ab 1. 4. 10 zu vermieten. Näheres Gr. Steinstr. 11, I.

Laden mit Küche u. Stube zu jedem Geschäft passend, zu vermieten. Zu erfragen Hallorenstr. 2, I. rechts.

Große helle Werkst., passend für Glaser, Bautischler od. ähnl. Br., 1. April er. zu vermieten. Off. unt. U. 4818 an die Exped. ds. Bl.

Bureau zu vermieten Wilhelmstr. 17, part., zum 1. April, Besichtigung 1—4 Uhr. Zu erfragen im 1. Stockwerk.

Werkstelle (evtl. mit Wohnung) per sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres Ludw. Wuchererstr. 30, p.

Rannischestraße 2 **Laden** mit Stube per 1. 4. zu vermieten. Rädler, Drogerie.

Heller Eckladen, pass. f. Zigarr.-Gesch. oder auch f. andere Geschäfte. Off. unt. L. 4811 an die Exp. ds. Bl.

Sangerhausen! In verkehrsreich. Lage, Winterseite, keine Konkurrenz in der Straße, ist eine seit langen Jahren mit bestem Erfolg betrieb. Schweineschlächterei (feines Aufschnitt-Geschäft) unter günstigen Bedingungen per sofort od. 1. April 1910 zu vermieten. Evtl. ist auch Grundstück käuflich. Gefl. Offerten an Färbereibes. Fox, Ulrichstraße.

LADEN mit 3-Zimmer-Wohnung und Niederlageraum, passend für Vorkosthandlung 2c., für 800 M sofort od. später zu vermieten Bertramstraße 17, II r.

Zwei Pferdeställe mit Kutschschuppen u. ev. m. Wohn. per sofort oder 1. April z. vermieten. Näh. Ludw. Wuchererstr. 30, p.

Leipzigerstr. 86, I. Et., für Bureau- od. Wohnzwecke geeign., p. 1. 4. zu verm. Näh. II. Et. üb. d. Hof.

Eckladen, vorz. Lage f. Roßschlächtereifiliale, zu vermieten. Offerten unter M. 4812 an die Expedition ds. Bl.

Viktualien-Geschäft in flott. Betrieb, sehr flottgeh., ist p. 1/4. 10. z. verpacht. Einrichtung ist käuflich zu erwerben. Näh. O. Römer, Königstr. 48.

Miet-Gesuche

Möbliert. ungen. Zimmer, wenn möglich mit sep. Eing., z. 15. Febr. Nähe Schiller- oder Lessingstr. ges. Off. u. B. 4662 a. d. Exp. ds. Bl.

Möbl. Zimmer mit Klavier auf 8—14 Tage sofort zu mieten gesucht. Off. u. G. 4767 an d. Exp. d. Bl.

Jung. Ehep. sucht möbl. Zimmer w. mögl. mit Kochgelegenheit. Offert unter H. 4748 an d. Exp. ds. Bl.

Pferdestall für 1 od. 2 Pf., evtl. mit kl. Bodenraum, Nähe Dieskauerstr. z. miet. ges. Off. u. B. 4762 a. d. Exp. ds. Bl.

Ruhige Mieter suchen z. 1. 4. od. früher 4—5 Zim.-Wohn. m. Zubeh., evtl. Balk. Offert. mit Preis unter N. 4758 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Aelt. Dame s. t. bess. H. l. Zim. Off. m. Pr.-Ang. u. L. 4751 a. d. Exp. ds. Bl.

Nähe Steinstrasse sucht gebild. Dame gut möbl. Zimmer. Offerten unt. H. 4742 an die Exp. ds. Bl.

Stube und Kammer ges. zum 1/3. Gegend Geiststr. Offert. unt. P. 4775 an die Expedition ds. Bl.

2 St., K., K. u. Zub. von anst. ruh. Mieter p. 1. 4. ges. Offerten unt. O. 4774 a. d. Exped. ds. Bl.

Hauptpostnähe wird gut möbl. Zimmer von besserer Dame sofort gesucht. Offerten unter N. 4813 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer Nähe Riebeckplatz zum 1. 3. ges. Off. m. Preisang. unter V. 4819 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung zum 1. 3. suchen junge Leute ohne Kinder. 60—75 Taler. Gefl. Off. u. D. 4784 a. d. Exp. d. Bl.

Fräul. sucht sof. einf. möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unt. F. 4786 an die Exped. ds. Bl.

Herrsch. sonnige Wohnung zum 1. 10. gesucht. 6 Zimmer, Küche, Mädchenk., Speisek., Bad, Gas, reichl. Zubehör. Veranda erwünscht. Off. mit Preis u. 975 an Ann.-Exped. Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Einzelne Leute suchen 1. 4. 10 Wohnung z. Pr. v. 150—180 Mk. Off. u. S. 4756 an d. Exp. d. Bl.

Zu verleihen

Eleg. D.-Mask. z. vl. Grünstr. 32, III r.

Fl. D.-Masken b. z. v. Hochstr. 10 III l.

Perücken! Masken! hochapart und chik, verl. Kostümfrisuren u. Schminken führt aus H. Krolow Wwe., Geiststr. 16.

Eleg. Damen-Masken billig zu verleihen Am Bauhof 1. I L. Ecke Leipzigerstr.

Eleg. Damen-Masken billig zu verleihen Dachritzstr. 6, part. links.

Aparte Damen-Masken, neue Masken-Auswahl, 2 eleg. Herren-Masken, Dominos verleiht od. verkauft, solid. Preis R. Wernicke, Zinksgartenstr. 14, Modes. Hauptpostnähe.

40 Stck. Herren- u. Damenmasken verl. od. verk. Linke, Gr. Ulrichstr. 63, II.

Tänzerin, Orientalin, Soubrette, Prinzess Karneval b. z. vl. Krausenstr. 22, I r.

Saub. D.-Masken, Preismaske zu verl. Mansfelderstr. 53, Hof I.

Fl. D.-Maske z. verl. Fleischerstr. 23, I.

Preismask. z. verl. Volkmannstr. 3 a, III.

Eleg. D.-Mask. z. verl. Sophienstr. 3, pt.

Saub. D.-Maske z. verl. Annenstr. 2. I.

Preis-D.-M. z. v. Kl. Sandberg 12/18, II.

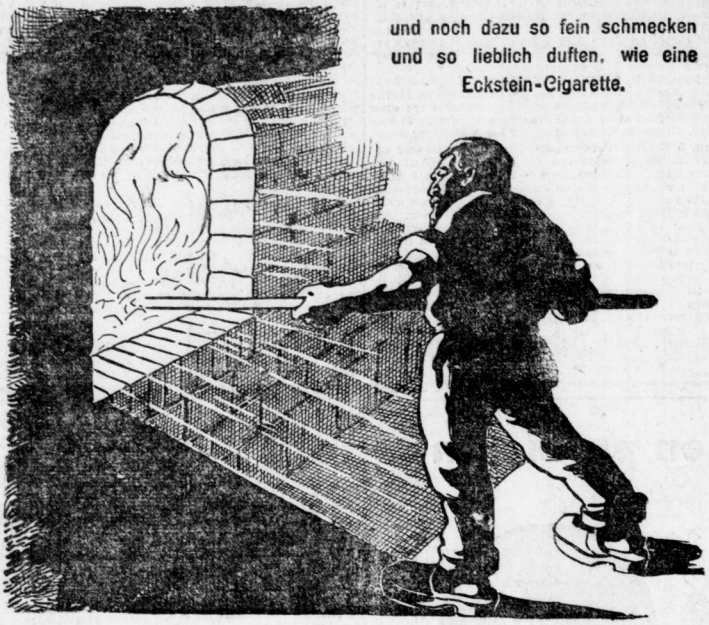
Sch. D.-Mask. b. z. verl. Dachritzstr. 8, II.

Diverse

H. Pfannkuchen, gefüllte Dtzd. 50 ₰, ungef. Dtzd. 25 ₰, sowie diverse Kuchen empfiehlt F. E. Hoboluns, Laurentiusstr. 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0011

Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiss



und noch dazu so fein schmecken und so lieblich duften, wie eine Eckstein-Cigarette.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne. Dresden.

Stück 3, 3½, 4 und 5 Pfg. Zu haben in Zigarrenhandlungen.

BIOCITIN

stärkt Körper und Nerven,

ist das einzige und Originalpräparat mit 10 % physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeführt werden und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Geschmacksmuster und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61.

Eine ganze Armee

Kinder ist groß gezogen mit

Carl Kochs Nährzwieback,

denn derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheit, als Rhachitis, Skrofulose 2c., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereinigt.

Zu haben in Tüten und Paketen à 10, 20, 30 und 60 Pfg. in den **Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**

Unübertroffen

bei **Drüsen, Scrofeln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke **„JODELLA".**

Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 u. 4.60.** Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken.**

General-Depot in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke, Markt 17.

Nur Minlos'sches Waschpulver

Eingetragene Schutzmarke

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,

größer als Seife oder Seife und Soda,

ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1 Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennig.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

---

ff. Pfann- und Spritz-Kuchen

Gr. Steinstr. 7 empfiehlt die Fernspr. 477

Konditorei von **Hermann Pfautsch.**

Gegen Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechten, Bartflechten, Hautausschläge, besonders auch gegen **offene Beine,** alte Wunden u. bösartige Geschwüre hat sich als unschädliches altes Hausmittel seit vielen Jahren bewährt die echte **Kipp-Heilsalbe** I. Dosen zu ℳ 1 u. 2. Garant. frei von ätzend. u. giftigen Bestandteilen. Nur in **Apotheken** erhältlich. Versand nach auswärts nur in Dosen à ℳ 2. Laboratorium Leo, Dresden-A. Bestandt.: Gera-Dev. 10,0, Terebinth. 15,0, Vit. ovi 5,0.

Depots: **Hirsch-, Hohenzollern- u. Löwenapotheke**

Plantos Kaffee

der Beste in der Tasse

A. Reichardt jun., Rösterei-Grossbetrieb, Halle a. S. Burgstrasse 69.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Zu Fastnachten

empfiehlt neben vielen wohlschmeckenden Zwieback- u. Kuchensorten

ff. Pfannkuchen

die erste Hall. Brot-, Weiß-, Kuchen- u. Feinbäckerei m. elektr. Betr.

von

Fernsprecher 2384. **H. Elitzsch, Steg 9.**

Triumph französischer Kosmetik!

Vollendete Büste

erhalten Sie durch

Elixir Lavalier.

Aeusserlich sicher wirkendes Präparat von **Lavalier,** Paris. Preis per Flasche Mk. 6.—. **General-Depot** von **Lavalier** in **Düsseldorf — Obercassel.**

Zu haben bei: **Ludwig Grosskaus Nfg.,** Gr. Steinstr. 17.

Hilf dir selbst!

3000 Mark als Extrabelohnung erhielten wir wieder von einem unserer Bücherleser, der sich durch unsere einfache, aber unfehlbare Behandlungsweise, wie Tausende, aus verzweiflungsvollem Leidenselende geholfen hatte.

3. **Wie man in Jugend und Alter hohe Lebenskraft,** festen Schlaf, starke Nerven, gesundes Blut, warme Füße, offenen Leib, blühendes Aussehen 2c. sicher erreicht. (Preisschrift!) —.65.
8. Frauen- und Ehearzt. Von Professor R. Atur. Heilung der Frauenleiden, gründlichste Aufklärung aller Fragen vor und in der Ehe, über Regelung des Kindersegens 2c. (Dieses bahnbrechende und einzigartige Buch veranlaßte die größte Begeisterung! Man müßte sich sogar, dem Verfasser eine Millionenspende zu verschaffen). Elegant gebunden Mk. 6.50, brosch. 5.—
9. Nierenleiden und deren erfolgreiche Selbstbehandlung. 1.60.
10. Hautkrankheiten, Flechten, alte Wunden 2c. Behandlung und Heilung. 1.60.
11. Herzkrankheiten, Herznervenschwäche, Behandlung u. Heilung. 1.60.
12. Lungenkrankheiten, Schwindsuchtsleiden. (Großartige Heilerfolge!) I. und II. Teil 3.—.
13. Heimliche, ansteckende Geschlechtskrankheiten. (Hat ca. 90 000 Kranken zur raschen und gründlichen Heilung gedient!) 1.60.
14. Impotenz (Geschlechtsschwäche). Pollutionen 2c. und deren einfachste Selbstheilung. (Hat ca. 75 000 frische und glückliche Menschen geschaffen!) 1.60.
15. Magen- und Darmkrankeiten, Vorbeugung und erfolgreiche Selbsthilfe. 1.60.
16. Rheumatismus, Gicht 2c. u. deren leichteste Selbstheilung. 1.60.
17. Nervenkrankheiten, Arterienverkalkung, Rückenleiden, Neurasthenie, Ischias, Schlaganfall, Spätformen eingequacksalberter Geschlechtsleiden. Vorbeugung und Kur geb. 3.—.
27. Leib- und Seelenkur. Vorbeugung und Heilung der Jugendverirrungen von Professor R. Atur. (Menschenfreunde bezogen oft bis über 100 Stück) br. 2.—, eleg. geb. 3.—.
33. Die naturgemäße Ernährung des Menschen. Mit 182 Koch- und Speisezezepten für kräftescheffende und billigste Beköstigung 1.—.
34. Wie erhält man seine Sehkraft. Heilung der Augenleiden. Mit Abbildungen 2.60.
35. Winke für Ehemänner bei der Geburtshilfe, um Leidensqualen fernzuhalten 1.—.
48. Das Stottern und die Heilung aller Sprachstörungen. 1.—.
62. Gesundheitsblätter. Monatsschrift für Naturheilkunde und Lebensreform. Jahrespreis 1.60.

Diese **volksverständlichen, guten und weltbekannten Gesundheitsbücher** versendet

Winkler's Verlag, Erdenglück Nr. 179

Post Frauendorf (Bez. Leipzig).

Empfehle unter weitgehendster Garantie

Stadtumzüge besonders preiswert.

Fernumzüge zu billigsten, fest vereinbarten Uebernahmesätzen.

— **Günstige Retourgelegenheiten.** —

Offerten gern und ohne jede Verbindlichkeit.

Hilmar Kaufmann,

Klosterstrasse 4 u. 5. — Fernruf 432.

Zopf-Siebert, Leipzigerstrasse 33

bietet Ihnen die

grösste Auswahl in Haararbeiten zu den billigsten Preisen.

Achten Sie genau auf meine Firma!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0012

Verworrene Wege.

Roman von H. Sturm.

2 (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Doch nun bekam das plötzlich einen Zusammenhang mit dem, was ich eben gehört hatte. Gewiß, alle waren sie tot. Tot und begraben und kamen nie wieder und saßen nie mehr mit den andern an dem langen weißen Tisch. Sie waren alle tot, die ich gesucht hatte und nich tgefunden.

Alle, — es konnte ja nicht anders sein.

„Tante Ann, sterben Väter und Mütter auch, ebenso wie alte Damen?"

„Gewiß, Kind, gewiß! Wir müssen alle sterben. Aber das ist gar nichts Schlimmes!" Und sie redete weiter und erzählte mir vom Himmel und vom Sterben eine Menge schöner Sachen, während ich bedächtig meine Suppe auslöffelte. Sie fürchtete gewiß, ich würde sie wieder fragen wollen. Ach, sie brauchte keine Angst zu haben. Mir schien es ganz sicher, ich glaubte es steif und fest, auch meine Eltern, auch Papa und Mama waren gestorben. Fortgegangen auf wunderbare Weise, wie die anderen alle, die dagewesen und nun fehlten. Das war ja schließlich ganz einfach. Ich wußte nun, woran ich war. Nur merkwürdig war es von Tante Ann; warum sagte sie mir das nicht ganz einfach? Aber so waren die großen Leute nun einmal; über die mußte man sich manchmal wundern. Sogar über die geliebte Tante Ann.

Ich dachte nicht weiter darüber nach. Aber die vielen Türen auf dem langen Korridor übten von da an eine seltsame Anziehungskraft auf mich aus. Meine frühere Scheu wurde durch brennende Neugier verdrängt. Was mochte es da nicht noch alles für Geheimnisse geben? Wie sah es dahinter aus? Langsam schlenderte ich daran vorüber, so oft ich konnte. Ab und zu öffnete sich eine. Dann geschah es auch wohl, daß sich eine faltige zitternde Hand nach mir ausstreckte, mir scheu liebkosend über das Haar fuhr oder ein rosenduftendes Bonbon in den Mund schob. Ich blieb wartend einen Augenblick stehen; wenn dann nichts weiter folgte, machte ich meinen kleinen Knicks, sagte „Danke!" und ging dann rasch atmend, mit roten heißen Wangen weiter.

Ich wuchs so einsam auf; jede Berührung mit anderen Menschen war ein Ereignis für mich. Ueber die hohen Mauern des Stiftes war ich noch nie hinausgekommen. Das große Eingangstor des vorderen Hofes war immer geschlossen; ich durfte mich dort nicht aufhalten. Es zog mich nichts dorthin. Der äußere Hof war sehr kahl und nüchtern, seitlich von Wirtschaftsräumen begrenzt. Der Weg zu ihm führte durch den inneren, jetzt in einen wohlgepflegten Garten verwandelten Hof, unmittelbar unter den Fenstern des Haupthauses vorbei. Dieser Garten, sonnig und frei, bildete das ureigenste Reich der alten Damen. Tante Bell saß oft zwischen ihnen, während ich Tante Ann nie dort sah. Sie verließ überhaupt selten ihr Plätzchen am Fenster. Nur jeden Sonntag morgen, wenn Tante Bell, feierlich in Schwarz gekleidet, uns zum Gottesdienst abholte.

Ein hoher Betsaal mit bunten, gemalten Fenstern, feierliche tiefe Orgelklänge, Lieder, von alten, zitternden Stimmen gesungen, eine Predigt, von einem weißhaarigen alten Herrn verlesen, dann wieder Orgel und Gesang. Während noch gesungen wurde, nahm mich Tante Ann bei der Hand und ging leise mit mir wieder hinaus, zurück in unser Zimmer. Wir saßen ganz dicht bei der Tür auf der hintersten Stuhlreihe; niemand bemerkte unser Kommen und Gehen.

Ich war sehr mit unserm frühen Gehen einverstanden. Gesang und Predigt dauerten mir schon reichlich lange. Ich sehnte mich hinaus, den einzig schönen, schulfreien Tag zu genießen. Waren doch da draußen meine einzigen Spielgefährten. Blumen und Blätter, Steine und Moos, der Bach, den ich mit bloßen Füßen durchwatete, die Luft, die ich im tollen Rennen durchschnitt, die Büsche, zwischen denen ich mich versteckte, unter denen ich mein kindliches Spiel trieb, meine kindlichen Träume träumte, denen ich meine kindlichen Sorgen und Leiden, meine Wünsche und Gedanken anvertraute.

Hinter dem Hause, wo der große wohlgepflegte Garten mit seinen schattigen Alleen, den vielen Lauben und bankgeschmückten Plätzchen ziemlich unvermittelt in eine wahre Wildnis überging, begann mein Reich. Hier war ich ganz ungestört. Es war weit vom Hause weg, niemand konnte mich hören oder beobachten, kein alter müder Schritt verirrte sich hierher. Für Tante Bell waren die Wege zu ungepflegt; dürre Zweige, vieljähriges Laub deckten sie. Die Spinnen zogen ihre feinen Netzfäden darüber hin, Unkraut wucherte ungehindert, und allerlei Buschwerk hatte sich breit gemacht, und wehrte unliebsamen Leuten den Durchgang.

Hier nun konnte ich laufen und schreien und toben und tollen nach Belieben. Niemand hörte mich, niemand tadelte mich. Hier löste sich der ungeheure Zwang, den Tante Bells Stunden auf mich ausübten; hier gesundete ich gleichsam jeden Tag wieder, in dem ich alle meine Empörung, meine Wut und meinen Haß hinausschrie. In unartikulierten, halb tierischen Lauten tat ich es, indem ich dabei wie verrückt herumraste und mit den Händen um mich schlug wie eine Besessene. Sank ich dann endlich todmüde und erschöpft zu Boden, war mein innerliches Gleichgewicht wieder hergestellt. Ich konnte dann ganz ruhig und vernünftig spielen oder mich irgendwie beschäftigen.

Oft wandelte ich dann mit einem Buche in der Hand in meiner geliebten grünen Wildnis umher, eintönig Geschichtszahlen oder Vokabeln vor mich hinmurmelnd; oder ich begeisterte mich an den großen Dichterworten, deklamierte den Monolog aus der Iphigenie, aus der Jungfrau von Orleans oder jenen ewig schönen Sehnsuchtsseufzer der unglücklichsten aller schottischen Königinnen:

Eilende Wolken, Segler der Lüfte,
Wer mit euch wanderte, mit euch schiffte!
Grüßet mir freundlich mein Heimatland!...

Mein Heimatland! Ich suchte es Tag und Nacht, bewußt und unbewußt mit allen Fibern meiner jungen Seele, auf der die Ruhe und Einsamkeit, die Einförmigkeit des Lebens, des absteigenden Lebens, das um sie war, immer schwerer lastete.

Ich liebte Tante Ann nach wie vor leidenschaftlich. Aber wie hätte ich ihr das alles sagen können, ohne daß ich an jenen verbotenen Gegenstand rührte? Je mehr ich heranwuchs, je zarter, feiner und blasser kam sie mir vor, je ängstlicher hütete ich mich, sie zu betrüben. Nie hätte ich es über das Herz gebracht, ihr von meiner nferlosen Sehnsucht zu sprechen, die mich hinauszog in die Welt.

Die herumtastete an den verborgenen Wurzeln meines Seins, die aus Neugier und Verlangen und ungestillter Sehnsucht sich ein eigenes Bild formte von Welt und Leben und Menschen und ihren Schicksalen.

Wenigstens jene zwei Gräber, die Gräber meiner Eltern, wollte

Für die Ball-Saison

Lack-Stiefel — Marke Salamander — Lack-Halbschuhe

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12,50
Luxus-Ausführung M. 16,50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander
Schuhges. m. b. H.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Möbel
solid, geschmackvoll
kaufe man nur
nach Besichtigung der bedeutenden
Musterzimmer und Läger
mit
5jähr. Garantie
bei
Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak
12 Brüderstrasse 12.
Prachtkatalog gratis.
Transport frei.

Gegen Korpulenz
„Vesol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien. Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Einsend. v. M. 2,25 fco. Bestandt.: Extr. fuci e vacuo, Extr. rhei cps. Pb. Br. je 5,0 50 drag. Pastill.
Depots: Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth. u. Hohenzollern-Apotheke.

Futterhafer und Haferwert
liefert billigst ab Hof und frei Haus
Städt. Landgut Gimritz.

Total-Ausverkauf
Schluss Ende März
von Gold- und Silberwaren wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.
30—40 % Rabatt.
Zur Konfirmation beste Gelegenheit, gut und billig zu kaufen.
Rud. Müller, Juwelier, Rannischestr. 2.
Gegr. 1863.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg * 153
Glafey Sonnenblock

Zähne v. 2 Mk. an, v. 1.50 Mk. an pro Zahn, **Umarbeiten**
Plomben von 2.00 Mk. an.
Herm. Körber, Leipzigerstraße 21, I.

Bronchial-Katarrh — Keuchhusten!
„Bonussin" ist ein von Aerzten geschätztes und erfolgreich angewandtes Hilfsmittel. (Best.: Extr. thymi. c. c. Menth.) 1.75 nur Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstraße 3. Tel. 463.

Jede Mutter
bewahre ihr Kind vor

Skrofeln,
Engl. Krankheit,
Ausschlag
durch Eingeben von
Medizinal-Lebertran-Emulsion.
Bestes Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel.
Erleichtert das Zahnen.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Drogerie, Rannischestr. 2.

In 9 Tagen Ziehung!
Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
z. Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete.
Hauptgewinn Mk. 75 000 bar.
Los 3 Mk. 75 Pf. Nach auswärts Porto und Liste 30 Pf. extra.
Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstraße 6.

Topfreiniger
Topfanfasser
Spültücher
Staubtücher
Bohnertücher
Scheuertücher
Kaffeebeutel
Tellerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schüler-Pensionat
von Th. Starke, Neue Promenade 5,
bietet anerk. gute Kost, gesunde Wohnung, Arbeitsstunden, mit energischer Nachhilfe, angemessene Körperpflege, behagl. Familienleben.

Kraft-Rotwein für Blutarme u. Kranke ärztlich empfohlen. Feurig-Süsser Santa Lucia Fl. 1.50 u. 2 M. überall zu haben
Zu haben bei:
Ballin, Oscar, jun., obere Leipzigerstr. 63.
Berthold, Bruno, Gr. Steinstr. 48.
Fischer, Ernst, Moritzzwinger 1.
Fritzsche, Paul, Delitzscherstr. 74.
Frömert, A., Zwingerstraße, Ecke Jacobstraße.
Höfer, Wilhelm, Apoth., Geiststr. 59/60
Höschel, Wilh., Reilstr. 111.
Jentzsch, Ernst, Leipzigerstr. 31.
Klose, Oskar, Gr. Ulrichstr. 55.
Kramer, Otto, Mittelwache 9.
Mannschatz, Max, Meckelstr. 19.
Ott, Max, Steinweg 26.
Raue, Gebr., Albrechtstr. 46 (Ecke Geiststraße).
Riedel Friedrich, Merseburgerstr. 33
Rössler, Wilhelm, Friesenstr. 26.
Schneider, Leonhard, Geist- u. Neumarktstr.-Ecke.
Schumann, Franz, Friedrichstr. 8.
Steinbach, A., Königstr. 14.
Schulze, Hugo, Bernburgerstr. 32.
Stitz, Herm., Nachf., Gr. Steinstr. 33
Weber, Karl, Steinweg 11.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
hochwichtige, belehrende Broschüre mit Illustration von Dr. Ernst, prakt. Frauenarzt. Mit Anhang: Mittel bei Periodenstörung. Preis 1.50, Nachn. 1.70 Mk.
A. Willdorff, Verlagsbuchhdlg., Berlin 413, Joachimstraße 2.

Epilepsie. In dankbarer Anerkennung bester Heilerfolge und mit dem Wunsche, Leidende auf den Weg zur Genesung ohne Berufsstörung hinzuleiten, erteile ich gern kostenlos alle Nachweise. Hollstein, Lehrer, Dudenrode bei Allendorf (Werra).

Gar. reiner
Kakao,
Pfund 80 ₰, 100 ₰, 120 ₰, 140 ₰, nach holländ. Art Pfd. 160 ₰, 200 ₰, 240 ₰,
auch von ¼ Pfund an.
Schokolade,
gar rein, Pfund von 68 ₰ an.
Sülze
von denkbar bestem Wohlgeschmack, Pfund 65 ₰.
¼ Pfund im Aufschnitt 18 ₰.
Sprotten, ¼ Pfd. 18 ₰, Pfund 65 ₰, Kiste 170 ₰,
treffen heute abend frisch ein.
Ernst Weinhold
(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins),
Rathausstr. 6. Fernruf 3479.
1 Minute vom Markt.

Neuer grosser Fang! 15 ff. Sorten u. zus. nur 2.95! ca. 60-100 prima Sprott.
1 sehr schöner Rauchaal, 20-30 f. Bückl! ff. Lachs! ½ Pfd. f. Sardelhr. 10 f. M Fetther. 40 f. neue Delikateßher. 20 f. neu Rolmps. Dose f. Geleeher.! u. f. Brath.! Dos. f. Rollh! u. f. Bismhr.! Dose f. Sardin. Anchov. u. 1 F. Kochb.
E. Degener, Swinemünde 159.

Herren und Damen zum Theaterspielen sucht Theaterverein „Glorina". Zu melden Dienstag d. 8. od. Freitag d. 11. d. M., 9 Uhr im Rest. „Preßler's Berg".

Flechtenkranken
teile auf briefl. Anfrage gern mit, was mich von meinem langjährigen Hautausschlag und bösartigem Flechtenleiden in kurzer Zeit dauernd befreit hat.
Fr. Kleiner, Friedland, Bez. Breslau, Ring 110.

Zu verkaufen.
Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.
Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.
Rabattmarken. Gegr. 1873.

Ein Paar guterh. Arbeitspferde
stehen zu verkaufen
Schafstädt, Deustr. 256.

Geschäfts-Verkauf.
Verkaufe mein Wohnhaus in einem großen Orte bei Halle, worin eine Schneiderei mit Herren-Artikeln, Schnitt- u. Wollwaren-Geschäft betrieben wird, einziges am Platze, sehr passend für einen tücht. Schneidermeister oder für anderen Professionisten. Zu erfragen Ammendorf, Wörmlitzerstraße 27, Laden.

Hartholzräucherspäne
in groß. u. klein. Posten offeriert bill.
Holzhandlung Louis Weickart, Halle-Trotha. Fernspr. 2737.

Seit 20 Jahren bestehendes
Woll- u. Weißwaren-Geschäft
billig zu verkaufen
Zwingerstraße 32.

Gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Bruckdorferstr. 5, II. r.

Gebrauchte Pianos,
unter voller Garantie, stets am Lager.
C. Rich. Ritter,
Hof-Pianoforte-Fabrik.

Lebendes Fischfutter
täglich frisch, ab frei Haus im Abonnement von 10 Pfg. an empf. E. Kuba. Thomasiusstr. 43.

Flotte Schuhmacherei umständehalber zu verkaufen. Offerten unter G. 4787 an die Exped. ds. Blattes.

Grössere Fabrik
in günstiger Lage mit Dampfkraft, Maschine, Dampfheizungs- u. elektrischer Lichtanlage, Transmissionen ꝛc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten von Selbstreflektanten unt. E. 3628 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Weizenpreßstroh
waggon- u. fuhrenweise hat preiswert abzugeben Arthur Krag, Ges. m. b. H., Bahnhofstr. 6. Fernruf 453.

Gasthof
mit 300 Tonnen Bierumsatz und viele andere Biere, viel Fremdenverkehr, einziger im Orte, ist sofort verkäuflich, Uebernahme kann sofort geschehen. Zu erfragen bei Gottlieb Schmiding, Barnstedt bei Querfurt.

Flottgeh. Schokoladengeschäft in mittlerer Stadt Thüringens ist sof. preiswert zu verk. Miete für Wohn. u. Laden 550 M. Off. unt. W. L. 195 an Ann.-Exped. Max Müller, Leipzigerstr. 84.

Gelegenheitskauf.
Gebrauchte Pultkasse mit sichtbaren Zahlungen für 25 M zu verk.
B. H. Zimmer, Jägerplatz 34.
— Telephon 3124. —

Mehrere
Gelegenheitskäufe
in **Registrierkassen.**
B. H. Zimmer, Jägerplatz 34.
— Telefon 3124. —

Bettst. m. Matr., Stegtisch, Stühle, Trumeaux u. a. billig zu verkaufen. Gr. Steinstr. 54, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0013

ich finden; und wenn ich die ganze Erde durchsuchen müßte, von einem Ende zum anderen.

Und dann wollte ich leben, ach leben! Und alles, was groß und schön und herrlich war, wollte ich sehen und fühlen und genießen. Und Tante Ann sollte bei mir sein, sie allein, und alles mit mir teilen. Sie sollte lachen lernen und froh und glücklich werden, und ihre ewig fleißigen unruhigen Hände sollten endlich feiernd ruhen.

III.

Es fehlte noch zehn Minuten an der vollen Stunde, da schlug Tante Bell den Lamartine zu. iSe las gerade aus seinen „Nouvelles meditations" vor. Ich mußte das Gelesene in fließendem Französisch wiederholen und mich über den Eindruck äußern, den es mir hinterlassen. Ach, ich hatte so gar nicht aufgepaßt heute. Ich fand es so schrecklich langweilig, und meine Blicke und Gedanken irrten immer wieder ab, flogen hinaus in den schönen sonnigen Herbsttag, der seine Düfte zum offenen Fenster hereinschickte gleich werbenden Boten, der ab und zu wie leise Mahnung ein welkes dürres Blatt vom alten Baume draußen herabflattern ließ. Müde und weich, einem sterbenden Falter gleich in seiner bunten Schöne, taumelte es dahin, durchschnitt mit zuckenden Windungen die laue, vom Resedaduft geschwängerte Luft. Weiter, immer weiter hinab ging es, bis mein Blick nicht mehr folgen konnte.

Erschreckt fuhr ich zusammen, wie Tante Bells Stimme so plötzlich abbrach. Schuldbewußt senkte ich den Blick und erwartete sogleich das altbekannte:

„Mon dieu, Charlotte!" dem sich in diesem Falle eine längere Ermahnung anschließen würde.

Aber es folgte nichts von alledem. Tante Bell schien meine Unaufmerksamkeit entgangen zu sein. Sie stand ruhig auf, legte das Buch an seinen Platz, blieb eine Weile wie unschlüssig stehen und sagte dann:

„Charlotte, Du kannst mit mir gehen. Hole Deinen Hut und mache Dich fertig."

Mit ihr gehen? Wohin? Tausend Fragen und Möglichkeiten schossen mir durchs Gehirn.

„Vite, vite! Die Zeit steht nicht still!"

Ich flog davon, wusch mir die Hände, nahm meinen Hut. Im Vorbeigehen drückte ich rasch Tante Ann einen Kuß auf die Wange und flüsterte ihr die große Neuigkeit zu. Sie schien nicht überrascht, lächelte nur leise und wehmütig, wie es ihre Art war.

Tante Bell stand schon bereit in Hut, Spitzenmantille und Handschuhen. Sie sah sehr elegant und stattlich aus. Noch würdevoller als sonst. Prüfend überblickte sie meinen Anzug. Ich trug ein hellblaues Leinenkleid, das Tante Ann zierlich gestickt hatte, dazu den großen runden Hut mit schwarzem Samtband. Handschuhe besaß ich nicht, ich war ja nie über den Garten hinausgekommen. Unwillig konstatierte Bell das Fehlen derselben. Ein Paar von ihren, die ich anziehen sollte, waren ganz schrecklich groß. Lachend gab ich sie ihr wieder:

„Hast Du große Hände!" meinte ich ganz erstaunt. Sie machte ein bitterböses Gesicht, kniff die schmalen Lippen zusammen und ging rasch zur Türe hinaus, die Treppe hinunter. Ich immer einen halben Schritt hinter ihr drein. Vorbei an den Blumenrabatten, den alten Damen, die einzeln oder in kleinen Gruppen beisammen saßen auf den sonnbestrahlten Plätzchen oder bedächtig umherwandelten zwischen den schmalen Beeten, wo bunte lustige Astern in dichter Fülle sich zwischen die steifrückigen hohen Georginen drängten gleich Landvolk unter vornehme Herrschaften. Vorbei an dem Portier im äußeren Hofe, der mit tief geneigtem Kopf das Portal vor uns öffnete. Draußen auf der Straße, die nach kurzer scharfer Wendung in das Dorf führte, winkte mich Tante Bell an ihre Seite:

„Achte auf den Weg, Charlotte; Du wirst ihn jetzt täglich gehen müssen."

Ich war ganz in Staunen versunken, entzückt über das Neue, was sich meinen Augen bot. Die kleinen bunt angestrichenen Häuschen mit dem schmalen Gartenstreifen davor, die Hühner und Enten und Gänse, die ich über die niederen Zäune hinweg in den Höfen und an den offenen Türen sah, die Tauben auf den Dachfirsten, die kleinen Kinder, die über den Weg liefen. Neue lebendige ungekannte Töne überall her aus den Häusern, Ställen und Höfen. Ich sperrte Augen und Ohren auf vor lauter Entzücken, all das, was ich nur aus Büchern und Bildern kannte, nun endlich in der Wirklichkeit zu sehen.

An einem etwas größeren weinumrankten Hause blieb Tante Bell stehen und zog die Glocke. Sie klingelte, trotzdem die Tür weit offen stand. Ein kleiner krausköpfiger Junge war schreiend vor uns davongelaufen in das Haus hinein. Nun riß er dort eine Tür auf und rief:

„Vati, Vati! Fräulein von! — Fräuleins von!"

Der Pfarrer, ein noch junger Mann mit feinen durchgeistigten Zügen kam uns entgegen und bat uns in sein Zimmer. Ich musterte ihn ebenso ungeniert wie all das andere Neue, das mir heute vorgekommen war. Wem glich er nur? Er kam mir so bekannt vor! Ach ja, nun wußte ich es: dem Apostel Johannes auf Dürers Bekenntnistafeln.

Nun ich die gesuchte Aehnlichkeit gefunden hatte, war ich ganz beruhigt und gab mich dem Zauber seiner klangvollen melodiösen Stimme hin, gegen die Tante Bells sprödes Organ doppelt unvorteilhaft abstach.

Tante Bell bat den Pfarrer, mich für die im Frühjahr stattfindende Konfirmation vorzubereiten. Es durchzuckte mich wie ein elektrischer Schlag. Ich sollte konfirmiert werden, sollte erwachsen sein. Frei sein! Denn dann kam sicher die Freiheit, dann konnte ich tun und lassen, was ich wollte, konnte hinaus, — hinaus ins Leben ... die Welt ... meiner Eltern Grab suchen ...

„Also Sie wollen meine liebe Schülerin werden, Fräulein — —"

Der Pfarrer stockte, die Tante hatte wohl meinen Namen nicht genannt.

„Charlotte —" half ich ein, während ich meine Hand in seine ausgestreckte Rechte legte.

„Fräulein Charlotte," sprach er weiter: „Nun gebe Gott, daß mein Unterricht zum Segen für Sie werde, — zu einem Segen fürs Leben." Er blickte mir ernst und forschend in die Augen, dann ließ er meine Hand los und wandte sich in mehr geschäftlichem Tone wieder zu Tante Bell:

„Die nötigen Papiere haben gnädiges Fräulein wohl mit? Geburts-, Taufzeugnis, — Heiratsurkunde der Eltern —"

Tante Bell stand rasch auf. Wieder preßte sie wie in plötzlichem Aerger die Lippen zusammen. Dann sagte sie langsam, jedes Wort betonend:

„Ich dächte, es genügte, wenn ich Ihnen meine Nicht persönlich anmelde. Die nötigen Papiere werden Ihnen seinerzeit schon zugehen. Im evangelischen Glauben getauft und erzogen ist sie selbstverständlich. Tragen Sie immerhin Anna Charlotte von Ebelingen in Ihre Listen ein." (Fortsetzung folgt.)

Möbel-Ausstattungen

extra billig.

Kleiderschrank m. Muschel	23—70 Mk.
Vertikow	34—70 „
Stegtische	9—24 „
Trumeauspiegel	33—95 „
Spiegel	3—26 „
Schreibtische	38—120 „
Stühle	3—10 „
Flurgarderobe	17—30 „

Polstermöbel

aus nur gutem Material selbst gearbeitet.

Für Haltbarkeit garantiert.

Schlafsofas	26—35 Mk.
Stoffsofas	45—55 „
Plüschsofas	55—95 „
Plüschgarnituren	140—250 „

Salons, Speise- u. Schlafzimmer, kompl. Küchen in allen Farben.

W. Lutter,
Schulstr. 1.

Kein Laden, keine großen Spesen. Eigene Werkstätten.
Nr. 1 befindet sich Mitte Schulstr.

Mein am Güterbahnhof belegenes **Grundstück** mit Anschlussgleis in gröss. u. kleineren Parzellen geteilt preiswert zu verkaufen Näheres bei **Carl Steckner**, Gr. Steinstr. 74

Weißkohl, Rotkohl, Kohlrüben hat sofort noch abzugeben **Städt. Landgut Gimritz.**

Für studentische Vereinigung
Vereinshaus-Neubau preiswert zu verkaufen. Gesicherte Hypothek. Offerten unter H. 3828 an die Exped. ds. Blattes.

Folgende Grundstücke sind unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen:**
Bergstraße 7,
Lindenstraße 10,
Bernburgerstraße 30,
Kl. Ulrichstraße 18, 18a und 19.
Die Grundstücke sind sehr solid gebaut, durchweg mit massiven Decken versehen und gut unterhalten. Nähere Auskunft erteilen
Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstraße 49.

Gut schneid. **Glaserdiamanten** von 2.50 Mk. an. Mittelstr. 4.

Zscherben!
Zwei Baustellen zu verkaufen. Näh. **Teutschenthalerstr. 13a.**

Kinderwagen eleg., neu, G.-R., z. Fabrikpr. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Gr., g. erh. Kontorpult u. gr. Bücherregal billig z. v. Königstr. 28 ½ Tr.

3zyl. Dürrkopp-Wagen
billig zu verkaufen.
Schachtschabel, Blücherstraße 10.

Federrollwagen, 30—40 Zentn., zu verk. **Schoene,** Lindenstr. 49. Tel. 3619.

2 Bettst. m. M. 10 u. 22 M., Stehpult 5 M., gr. Kleiderschrank (2tür.), 22 M., Stühle 2 M. **Talamtstr. 9, I, r.**

Polizeihund,
5 Mon. alt, mit Stammbaum, zu verkaufen.
Brose, Leipzigerstr. 96, Laden.

Kinderbettst. m. Federmatr. 10 M., 2 Sof. n. bez. 25 u. 30 M. Magdeburgerstr. 60, S.

1 **Federrollwagen** verkauft **Schumann,** Fleischerstr. 7.

Eckhaus Hermannstr., mittlere Wohnung, Vorgarten, 6½ % verzinslich, **zu verk.** Anz. 4 bis 5000 Mk. Offert. unt. **B. A. 9161** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Blutrote Steigerkröpfer 09er, v. nur I. Preistieren, a Paar 8 M. Verp. 50 Pf. **A. Schmeil,** Dieskau b. Halle

1,0 Rosenkämmigen Minorka 09, hochfein, verk. z. mäß. Preisen. **A. Schmeil,** Dieskau b. Halle.

Eleg. mod. Plüschgarn., Plüschsofa, eich. u. nußb. Büfett, Trumeau, eich. u. nußb. Umbau, Stühle, eich. u. nußb. Schreibtisch mit und ohne Aufsatz, kompl. Schlafzimmer, neu, weit unter Ladenpreis zu verkaufen.
Fr Strubel, Königstr. 28, ½ Tr.

Mittelgrosses Pferd,
5½ jähr. Russe, gutes reelles Tier, verk. **W. Reichert, Geiststr. 37.**

Damen-Rad, hocheleg., Freil., f. neu, bill. Magdeburgerstr. 84, III. r.

Haus, mit geteilten Etag., in Hauptverkehrstr., bei ca. 8000 M. Anzahlung z. verkaufen. Offerten unter **B. P. 9154** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Reelle Stoffe
für Herren- u. Knaben-Anzüge.
W. Ehrlich & Co, Ecke Kl. Berlin.

Gutgehender Landgasthof
mit Tanzsaal, 6 Morgen Acker und Garten wegen Krankheit baldigst zu **verkaufen.** Off. u. **B. T. 9157** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Schmiedeeisen. Torbogen
mit Gittertür
preiswert zu verkaufen. Näheres **Hallesche Terrainverwertung, G. m. b. H., Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 46, I. Fernspr. 1120.

Bäckerei. Konditorei u. Bäckerei z. v. Off. u. N. 4793 an d. Exp. d. Bl.

Einige hervorragend schöne
Damen-Pelz-Kragen
billig zu verkaufen
Sternstr. 1, pt.

Eleg. **Sportwagen,** fast neu, verstellbar, Rücklehne, G.-R., für 10 Mk. zu verk. Königstr. 60, I. l.

Gebr. Plätterei-
u. **Wäschereieinrichtung,** im ganzen oder geteilt, zu **verkauf. Franz Pludra,** Fleischerstr. 26.

Mein **langjähriges, gutgehendes**
Fisch- und Südfruchtgeschäft,
welches sich noch vergrößern läßt, beste Lage am Markt, will ich zum 1. April **verkaufen.** Gefl. Off. unt. H. 4788 an die Exped. d. Ztg. erb.

Topas-Kartoffeln
von der **beliebten mehligen** Ware hat wieder einen größeren Posten ab Keller oder frei Haus preiswert abzugeben
Städt. Landgut Gimritz.

Rollwagen, 50 Ztr. Tragkraft, u. Fleischtransportwagen z. vk. Rellstr. 8.

Gelegenheitskauf.
Schrank, Vertikow, Tisch, Stühle, Küchen- u. Schlafzimmereinrichtung.
Otto Jakobi,
Gustav Hertzbergstr. 1. a. d. Beesenerstr.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spieg., Bettst m. Matr., g. Federbett, a. g. erh., b. z. vk. Rannischestr. 22. I.

Gutgehendes **Viktualiengeschäft** mit zirka 400 Mark wöchentl. Umsatz zu verkaufen. 2000 Mk. genügen zur Uebern. Off. u. K. 4790 a. d. Exp. d. Ztg.

Gasthof
mit Fremdenz., Saal, Konzertg., Kegelb., 6 Morg. Land, gr. Obstb., Pr. 40,000 Mk., Anz. 7—8000 Mk. mit led. u. tot. Inventar Familienverhältnisse halber sof. od. spät. verkfl. Agenten verb. Gefl. Offerten an **Karl Schmidt,** „Zum Kronprinz", **Schweinitz** Elster.

Neuer Frack auf Seide und Seidenrevers, sowie Gehrock bill. zu verkaufen **Talamtstr. 7. I.**

Material- u. Viktualiengesch.,
großer **Laden** mit **Ladenstube,** 60 Tlr. Miete, ist krankheitsh. für 350 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten u. P. 4815 an die Exped. d. Ztg.

Ein Paar zweijährige rheinisch-belgische **Fohlen, Rotschimmelwallache,** sind preiswert zu verk. **Franckestr. 17.**

Abbruch!
Steinweg 15
(Kaufmann **Gebhardt**) und
Steinweg 19 und 20
(**Neberts Fabrik**)
sind **60 000 Dachziegel,** Latten, **Treppen,** Stuben- u. Glastüren, Ladenvorbau m. Spiegelscheibe und Jalousien, zwei Fenster m. Spiegelglas, als Schaufenster paff.
Bauholz als: **400 Sparren,** 500 Balken bis 12 m lang, Fenster, Stalltüren, Dachrinne, **Torweg,** Prellböcke, Steinplatten, **Sandsteinstufen,** 3000 m Bretter,
Brennholz in Fuhren, u. Körben, **Traillen** u. viel. mehr **sofort zu verkaufen.**
Lindner & Schmuhl.

Ein 5 stöck. Heckbauer billig z. verkaufen Bruckdorferstr. 5, III. r.

Mah.-Buffet, Abwaschl., 8 Soennecken f. Brieford. bill. Steinweg 7, I.

Ein fast neuer rheinischer Herd zu verkaufen Körnerstraße 16, pt.

Hühner-Voliere preiswert zu verkaufen Streiberstr. 42, I. l.

2 noch brauchbare **Pelze** und Ueberz. bill. z. v. Rannischestr. 13, I. r.

Zigarren-Spezialgeschäft
mit Haus f. 30000 M. mit 10000 M. Anz. z. vk. Agt. verb. Von zahlungsf. Reflekt. Off. u. D. 4744 a. d. Exp. d. Bl. erb.

1 Musik-Symphonion, 5 Pf. Einw., zu verk. Zapfenstr. 18.

Küchenschrk. 12 u. 14 M., Bettstellen mit und ohne Matr., Kinderwagen 3 Mark Zapfenstraße 18.

Gut gehende Fleischerei mit Grundstück und Mietsüberschuß ist sofort umständehalber zu verkaufen. Offerten u. M. 4752 an d. Expd. Bl.

Hochherrschaftliches **Grundstück** in feinster Wohnlage des Nordens, 6% verzinslich, bei geringer Anz. zu verkaufen. Offerten u. E. 4765 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Wohnhaus
(in **nächster Nähe von Bad Wittekind**) ist durch Vermittelung des **Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule** zu verkaufen. Näh. **Friedrichstr. 12** beim **Leiter des Verbandes.**

Gutsverkauf.
Ein schön montiertes, 228 sächs. Acker enthaltendes Gut mit vorzüglichem Inventar und Gebäuden in der Nähe von Chemnitz ist **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **J. M. 5632** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Prachtv. Plüschsofa 48 M., Sofatisch 10 M., Schreibtisch 18 M. Schaukelstuhl, Teppich, Kleiderschrank 22 M., Vertik., 4 Rohrlehnstühle, Waschtisch u. gute Muschelbettstelle mit Matr. nur 30 M., selten bill. zu verk. Geiststraße 21, II.

Kommode, Küchenschrank billig zu verkaufen Gr. Wallstr. 42, pt. rechts.

Schreibt., Komm. b. z. v. Anhalterstr. 12.

Flottes Omnibus-, Luxus- u. Reise-Fuhrgeschäft,
verbunden mit **Privat-Posthalterei** (selbige bringt 2500 Mk.), neues 2stöckiges Wohnhaus, 10 Pferde, 18 Kutschwagen, Omnibusse usw., alles in vollem Betriebe und bestem Zustand, Umsatz 23—25000 Mk. pro anno, günstigste Gelegenheit für Oekonomen und Gutsinspektoren, sof. od. spät. **zu verkaufen.** Gefl. Off. u. T. 4397 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderwagen b. z. v. Ritterstr. 12, I. r.

Gutes reelles Geschäft, paff. für Kaufm. oder kaufm. geb. Pers., zu verk. od. auf läng. Jahre zu verp. Sich. Exist. Off. u. N. 4773 an die Ex. d. Bl.

Junger Schnürenpudel
zu verkaufen, 4 Monate alt.
Bölbergasse 1. **Dietrich.**

Fortzugshalber Plüschsofa b. z. v. Krukenbergstr. 14a im Laden.

Zweisitziger **Sportwagen** billig zu verkaufen Marienstr. 28, I. l.

2 Bettstellen m. Matr. sofort spottb. zu verk. Lindenstr. 74, p. l.

3 Stubentüren, gr. eis. Fenster b. zu verkaufen Jacobstr 3, III.

Zu kaufen gesucht
Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. **Damen-** u.
Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue **Waren aller Art. Pr. Postkarte** bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Gut erhaltene, eiserne
Brunnenpumpe,
8/10 cm Kolbenweite, sucht zu kaufen. Angebote mit Preis ɪc. an
Aug. Danneil, Querfurt.
Telephon 101.

Jeden Posten alte **Feldtauben** kauft stets zu höchsten Preisen **E. Riemer jun., Halle a. S.** Wörmlitzerstr. 101. Tel. 3484.

Das meiste Geld für getragene
Herrenkleider,
Schuhwerk, Möbel u. a. Sach. zahlt nur **Schleich,** Alt. Markt 34. Best. erbet.

Gesangverein sucht kleine gebrauchte **Bühne** billig zu kaufen.
Albrecht, Weißenschirmbach bei Bitzenburg-Unstrut.

Das meiste Geld zahlt für
getr. Herrenkleider,
Nachlässe, Militärsach., Schuhwaren, alt. Waff., Uhren, alt. Gold, alte Geigen **A. Holmann,** Leipzigerstr. 27, a. Turm.

Gebraucht., gut erhalt. **Chaiselongue** und 2 **mod. helle Sessel** zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 4769 an die Expedition d. Bl

Drahtgeflechte z. k. g. Lindenstr. 55, I.

Suche sofort Vertikow, Kleiderschrank, Plüschsofa Schreibtisch Stühle Off. m. Pr. u O. 4794 a. d. Exped. d. Bl.

Drahtgeflecht für Hühner zu kaufen **gesucht** Lindenstraße 55, I.

Würstchen-Kasten,
gut erh., **zu kaufen gesucht.** Off. m. Preis unt. **B. R. 9155** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein kleiner gebr., aber **gut erhalt.**
Niederdruckdampfkessel zu kauf. gesucht. Off. u. D. 4764 an die Exp. d. Bl.

Woll- und Weißwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. **Offerten** unter F. 4766 an die Expedition d. Bl.

Gut verz. besseres **Haus,** mögl. mit Garten zu kaufen gesucht. Off. unter C. 4763 an die Exp. d. Bl.

Baustelle u. Baugeld v. sol. Bauhandwerker gesucht. Agenten verbet. Off u. A. 4761 an die Exp. d. Bl.

Feiner mittelgroßer Reisekoffer zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 4758 an die Exped. d. Bl.

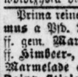
1 Kochofen od. kleinere Kochmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten erbitte mit Preisangabe
Barfüßerstr. 15, pt. r.

Baustelle,
ruhige Lage, ca. 400 qm groß, im Nordviertel zu kaufen gesucht. Off. unter U. 4778 an die Exp. d. Bl.

Diverse

Kluge Leute lesen das Buch von Dr. Ernst, Frauenarzt. **Ehe ohne Kinder** mit Abbildung. M. 1.50. **Ehe-Geheimnisse** von Dr. Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen M. 1. **J. Kailing, Frankfurt a. M.,** Steinstraße 7.

Zwecks Empfehlung alle
12 ff. Sorten zus. **2,68 M.** alles frisch und lecker ca.
30 schöne frische Bückl., 1 sehr schönen setten Aal, 1 Stck. Rauchlachs, 1 Kochbuch, ca. 50 **schöne Sprotten, 40 ff. Delicateßher., 20 ff. Rollmops, ff. Bismarckher., Dos. ff. Geleehering, Dos. Bratheringe, ff. Rollhering i. Gelee, 10 M. Fettsalzher. Alles 2,68 M.**
E. Napp Nachf. Swinemünde 47.

Hühner

gar. leb. Ank., 11 Mon. alt, fleißig legend, Farbe nach Wunsch. **18 Std.** 35 Mk., 12 Stck. 23 Mk. inkl. Hahn. **M. Chait,** Podwoloczyska via Myslowitz O.-S. 28.

Prima reines selbstgek. **Pflaumenmus** a Pfd. 25 ₰, 10 Pfd. 225 ₰, ff. gem. **Marmelade** a. Pfd. 30 ₰, ff. **Himbeer-, Erdbeer- u. Aprikos.-Marmelade** empfiehlt
Reinh. Stieler, fr. **Gust. Friedrich, Märgasse, am Markt.**

Zu kaufen gesucht:
7000 — 10 000 qm Fabrikterrain
mit **Gleisanschluß in der Fabrikzone** gelegen. **Offerten** nebst Beschreibung der Lage, mit Angabe der Größe, des **äußersten Preises** pro **Quadratmeter** und der Bedingungen über **Anzahlung, Verzinsung der Restsumme und Zahlung** derselben **unter B. N. 9162 an Rudolf Mosse Halle erbeten.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191002082/fragment/page=0014